

I.

Münsterische Chronik

oder

begebenheiten im siebenjährigen Kriege zu Münster.

(Schluß).

Merkwürdigkeiten so sich in und bey der Stadt
Münster im Jahr 1760 Zugetragen.

Am 21. Jan. kame ein befehl Von s'r durchl. den
herzog Ferdinand Von Braunschweig als oberen befehlshaber
der Allirten armee Zum Vorschein Vermöge dessen das Hoch-
stift Münster währenden winterquatre, welche auff 6 monath
bestimmet wurden, wiederum wie im Vorigen Jahr 23 Ba-
taillons Jedes in Completen Stand Zu 1000 man gerechnet,
Zu 15 esquadrons unterhalten solte, Zu dessen unterhalt
nun wurden täglich 23000 portions und 19000 Complete
Rationes erforderet, welche durch denen Vom lande bestell-
ten Entrepreneurs angeschaffet werden mußten, doch weil nicht
so Viel trouppen im lande einquatiert waren, wurde hernach
Veranstaltet, daß die Rationes und portions, welche nicht
von denen einquatierten Verbraucht wurden ein portion mit
1 Athlr. 6 Margr., und ein ration mit 6 Athlr. gezahlet
werden konnten, und an denen 6 monathen wurden noch
2 monath nachgelassen; hierauff wurde

am 26. Jan. die Verbündete armee würcklich in denen
winterquatieren Vertheilet; das hessische Infant. Rgt. von
Zastrow, so Zeith d. 26. Xbris allhie Zur besatzung gelegen,
rückte heraus und bezoge die winterquatiere Theils Zu
Wolbeck, Theils Zu Telgt, wo sie eine solche hauffhaltung
anfiengen, dan man das worth Discretion leben den Regu-

lirten trouppen nicht so Verhasst wäre, man es Von diesen gar wohl sagen könnte,

dahero dan am 27. Jan. 3 Deputierte, als der Thum Dechandt freyherr Von Fürstenberg, der obrist hoffmarschal graff Von Mervelbt und der hoffrath Schilgen nach dem hauptquatier des herzogs Zu Neuhaus bey Paderborn abgeschicket wurden, um wegen der gemachten forderung Vorstellung Zu machen, und einige mässigung Zu erbitten, sie kamen aber für diesmahl am 3. Februarii ohne etwas erhalten Zu haben wieder Zurück;

am 28. Jan. Zoge das Braunschweigische Rgt. Infant. von Canitz hieraus nach wahrensdorf und sassenberg in die winterquatiere;

am 30. Jan. giengen noch mehrere Rgtr hierdurch und die Stadt Vorbey und eilten in der gegend Von Coesfeld und Dülmen, wo sie die Von dem hess. Infant. Rgt. von Zastrow am 26. Zu wolbeck und Telgt gemachte haushaltungs Regulen genau beobachteten;

am 31. Jan. kamen 4 HannöVerisch. Infant. Rgtr. als Block, Laffert, Estorf und Rhöden, Zur Besatzung von Münster an, am selbigen Tag kamen der general Spörcken, welche alle Verbündete KriegsVölker gegen den unter Rhein Commandirte auch herein, und Stiege in den hoff des Thumbh. v. Schmising ab; Zu bezahlung deren Von denen landständen bestellten Entrepreneurs, welche die Rations und portions wie oben Schon gemeldet beyschaffen musten, kame von seits der Münsterisch. Regierung

am 25. Februar vier häusser, würden, güter, ambter und sonstige taxation oder Schatzunge heraus, welches wegen der weitläufigkeith hier anzuführen unterlassen; die landtschafftspfennigcammer bliebe nach wie Vor noch geschlossen und die gelder, welche noch an der pfennigcammer gezahlt wurden, konte man nütlicher anwenden Zu bezahlen der fourage und Militairischer Exekutionen, welche hie

und dorth denen in bedienung Stehenden Von wegen des Landes Zugelegt wurden.

am 22. Mart. kame eine so genannte quotifation der dreyen landständen des hochstifts Münster auch wieder Zum Vorschein wie folget.

1. Von den geistlichen Standt.

	Rthlr.	Mag.	dt.
Thumb Capitul	22500	—	—
Capitul des alten Thumbs	8250	—	—
" St. Ludgeri	1500	—	—
" St. Martini	1500	—	—
" ad fontem salientem vulgo fraterhauff.	1500	—	—
Closter überwasser	5200	—	—
" St. Megidii	3000	—	—
Jesuiten Zu Münster	6000	—	—
Closter Nyßing	1900	—	—
" Hofringen	450	—	—
" Rheine	350	—	—
" Verspoel	300	—	—
" Rosendael	350	—	—
" Cappenberg	2500	—	—
Stift St. Mauritz	7500	—	—
" Barlar	3000	—	—
" Breden	3000	—	—
" Freckenhorst	1400	—	—
" Metelen	1900	—	—
" Langenhorst	400	—	—
" Borghorst	2400	—	—
" Nottelen	1000	—	—
" Assbeck	500	—	—
" Hohenholte	300	—	—
weißes stift Zu Bocholdt	300	—	—
Schwarzes Stifft Zu Bocholdt	150	—	—

	Rthlr.	Mgf.	dt.
Closter Marienfeldt	9500	—	—
„ Liesborn	6000	—	—
Capitul Zu Bechte	1500	—	—
„ Zu Beckumb	700	—	—
„ Zu Dulmen	600	—	—
„ Zu Borden	900	—	—
„ Zu Horstmar	900	—	—
Closter Gravenhorst	1200	—	—
„ Kengering	800	—	—
adliches Kloster Zu Coesfeldt	300	—	—
Closter Binnenberg	1100	—	—
Manncloster Zu Wedderen oder Carthausß	6000	—	—
Can. Regul. Zu Bentlage	3000	—	—
Closter grosen Burlow	3000	—	—
„ kleinen Burlow	1500	—	—
Jesuiten Zu Coesfeldt	3000	—	—
„ Zu Meppen	1100	—	—
„ Zu geist	6000	—	—
Closter Zu Ahlen	475	—	—
„ Zu Beckumb	400	—	—
„ Marienbrind Zu Bocholdt	500	—	—
„ Agnetenberg Zu Dulmen	495	—	—
Commende ad St. Joannem Maltheser	4000	—	—
„ St. Georgii Teutschordens	3000	—	—

2. Vom adlichen Standt.

H. v. Schade Zu landegge	1639	—	—
H. v. Hane Zu landegge	629	18	6
v. Dinlage Zu Campe	531	—	3
v. Elmendorff Zu Fuchtelen	1593	1	1
v. Haren Zu Hope	1442	3	1
v. Hamerstein Zu Dieß	454	—	4
H. v. Milkow Zu Schwede	1062	—	6

	Rthlr.	Wg.	dt.
v. Nochow Zu Ioge	421	—	1
v. Dindlage Zu Callhorn	377	—	1
v. Horst Zu Hückelriede	116	18	—
v. Beverförde Zu Werries	3278	18	—
v. Westerholt Zu Schönebeck	2655	1	7
Erbdrosten Zu Wischering	6903	—	—
Erbkammerherr v. Galen	7965	5	3
v. Reck Zu Hesen	3016	1	—
v. Kückelsheim Zu Norup	1585	—	5
Obrist. Marechal graff v. Merveldt	6401	19	7
v. Droste Zu senden	5055	1	7
v. Ketteler Zu harkotten	2655	1	7
v. Mallingkrott Zu Küchen	256	—	5
v. Morien Zu pröbfting und horstmar	800	—	—
v. Stirum Zu Raessfeldt	1327	18	7
v. Diepenbrock Zu Bulderen	2300	18	7
v. Korff Zum horkotten	531	—	3
v. Wenge Zu Endfingmühlen	277	—	1
v. Schorlemmer Zu Herzeforth	1042	18	2
v. Münster Zu Saurenborg	1585	—	5
v. Stael Zu Reine	277	—	1
v. Beverförde Zu Stockum	1327	18	7
v. Kerckering Zum Stapel	2462	—	6
v. Droste Zu Willen	150	—	—
v. Twickel Zu Havixbeck	2035	—	5
v. Althauß Zu Althauß	531	—	3
v. Hövel Zu Cretier	2655	1	4
v. Schönebeck Zu Nienberge	531	—	—
v. Schlaune Zu Kaufhaus	842	18	2
v. Niehoff Zu Neuschenborg	447	—	1
v. Höllinghausen Zu Keenhagen	115	—	—
Buchholz Zu Wellbergen	1227	18	7
v. Nagel Zu Loburg	1327	18	7

	Rthlr.	Mgf.	dt.
v. Droste Zu Hülshoff	897	18	2
v. Der Zu Eggelsborg	115	—	—
v. Galen Zur Affen	1042	18	2
v. Ketteler Zu Middellburg	150	—	—
v. Ketteler Zu Möler	1327	18	7
v. Nagel Zu Börnholz	1277	18	2
v. Plettenberg Zu Nordkirchen	3982	20	6
v. Nagel Zu Ittlingen	1321	—	3
v. Freytag Zu Sandtfurth	800	—	—
v. Ligneville Zu Stockumb	150	—	—
v. Behlen Zu Behlen	5500	—	—
v. Mischeberg Zu Venne	1327	18	7
v. Fürstenberg Zu Westerhold	4610	1	2
v. Wolff Zu Füchtelen	342	—	—
v. Graess Zu Loburg	150	—	—
v. Schmising Zu Desthoff	3375	18	2
v. Romberg Zu Colvenburg	1042	18	2
v. Morien Zu Falckenhoff	1000	—	—
v. Heiden Zu Rienborg	531	—	—
v. Molbeck Zu Rienborg	150	—	—
v. Schmising nunc Kerffenbrock Zu Horstmar	992	18	2
v. Leerodt Zu Doringen	531	—	3
v. Hacking Zu Schönstein	117	—	—
v. Twingeloh Zu Lotten	441	—	1
v. Rave Zu Haselüne	150	—	—
v. Riccius daselbst	150	—	—
v. Roeking daselbst	150	—	—
v. Buchholbts daselbst	150	—	—
v. Hoboldt daselbst	150	—	—
v. Hanxlehden daselbst	150	—	—
v. Busche Zu Lohe	442	18	2
v. Dorgelohe Zu Brettberg	1277	18	2
Zu Dieckhauff	339	18	2

	Thlr.	Mgj.	dt.
v. Deecken Zu Leese	287	—	1
H. v. Heerding Zu Maser	451	—	1
v. Schweiz Zu Grollenburg	441	—	1
v. Scheffert Zu Kreyenburg	116	18	—
Haus Dackemoden Zu Bechte	676	18	—
H. v. Fürstenberg bey Sythen	150	—	—
v. Mallingkrott Zu Telgte	150	—	—
v. Lixfeldt Zu Esterwegen			
v. Höfflinger Zu Brüggehausen	491	—	—
v. Mülert Zu Dedingen	2655	1	7
v. Beverförde Zu Hemesburg	381	—	1
Geschwister v. Coverden Zu Rhede	928	—	2
v. Böninghausen Zu Darup	1327	18	7
v. Hane Zu Lüdinghausen	531	—	3
v. Dettwig Zu Nienborg	531	—	3
v. Schilling Zu Burforth	310	—	1
v. Schorlemmer Zu Wildinghegge	150	—	—
v. Freytag Zu Darup	450	—	—

3. Vom pflichtigen Standt.

Amt Wollbeck.

Kirchspiel Greven	7323	20	4
„ Hembergen	29	33	—
„ Gimfte	433	28	4
„ Altenberge	7550	22	1
„ Nienberge	2841	19	—
„ Rogel	3345	25	—
„ Abachten	1225	24	—
Böfenfell	2771	29	—
Kirchspiel Senden	5423	29	—
„ Venne	104	25	4
„ Amelsbühen	3542	25	3
„ Hiltrup	969	18	2
„ Alberslohe	5139	31	4

	Rthlr.	Mgj.	dt.
Kirchspiel Kinkerodde	2317	16	—
„ Everswinkel	6277	22	—
„ Uverskirchen	2627	22	2
„ Ueberwasser aufferhalb Münster	2563	30	—
„ St. Lambert aufferhalb Münster	1097	29	—
„ St. Mauriz	2094	6	—
„ Handrup	1097	29	—
„ Wallstädde	3396	14	—
„ Dollberg	2174	17	—
„ Bornhelm	1630	24	4
„ Angelmödde	598	12	—
„ Ahlen altes Kirchspiel	4174	5	3
„ Wollbeck	1598	14	—
„ Ahlen neues Kirchspiel	2797	8	—
„ buten Beckumb	5278	33	4
„ Belleren	1623	4	4
„ Untrup	321	21	6
Stadt Sendenhorst	747	33	—
Kirchspiel Sendenhorst	3957	22	2
„ Drensteinfurth	2783	20	1
„ buten Telgte	5299	18	—
„ Westbeveren	1512	16	3
„ Ostbeveren	2393	12	—
„ Nordwalde	4843	—	—
„ Horstmar	3545	3	4
„ Heesen	2362	21	4
Stadt Telgte	972	10	4
„ Beckumb	2147	33	—
„ Ahlen	1847	33	—
„ Münster	45000	—	—
Summa Ampts Wollbeck	159613	27	6

Amt Rheine und Bevergern.

	Rthlr.	Mgf.	dt.
Kirchspiel Emsbetten	1390	4	4
„ Saerbeck	1346	9	—
„ Niesenbeck	1854	30	—
„ Salzbergen	648	9	—
„ Nienkerken	1367	22	—
„ Mesumb	762	31	4
„ Schepstorff und Lohn	972	10	4
„ Emsbühen	2243	27	—
„ buten Rheine	2290	5	6
„ Dreyerwaldt	89	27	—
Wigboldt Bevergerne	194	16	—
Kirchspiel Hopsten	132	4	4
Stadt Rheine	4300	17	2
Summa Amts Rheine und Bevergerne	18472	17	2

Amt Ahauff.

Kirchspiel Heiden	478	26	—
„ Neefen	538	18	—
„ Wesede	523	19	4
Die Zur herrlicheith gehmen gelegene bauer- schafft Wirthe	311	35	3
Kirchspiel Behlen	314	4	4
„ Ramsdorff	543	11	—
„ Gescher	965	23	2
„ Südtlohn	912	16	4
„ buten Borden ohne die bauerschaft Wirthe	1024	32	6
„ buten Breden	1959	19	4
„ Wessumb	1495	30	—
„ Ahauff	897	18	—
„ Wüllen	1495	30	—
Stadt Borden	2900	—	—

	Rthlr.	Mgj.	dt.
Stadt Breden	3000	—	—
„ Ottenstein	269	—	—
Gericht Lembeck	1058	16	—
Kirchspiel Raesfeldt	254	10	4
„ Ranstorff	329	3	—
„ Stadtlohn	1406	3	—
Summa Amt Ahausen	21127	27	7

Amt Werne.

Stadt Werne	799	6	—
Kirchspiel buten Werne	4210	35	—
„ Aſcheberg	1903	22	5
„ Ottmarsbocholdt	1311	24	1
„ Nordkirchen	1338	23	—
„ Südtferden	1099	24	—
„ Bock	1232	34	—
„ Selm	962	28	—
„ Dſſen mit denen bauerschafften Böckelhumb und Reckede dem Hause Davensberg beygelegt	1355	5	—
„ Seppenrodde	2243	27	—
„ Herberen	3088	32	2
„ Hövel	910	13	7
„ Bochum	1647	19	7
„ Aldenlühnen	639	31	7
Summa Amt Werne	23135	—	5

Amt und Kirchspiel Lüdinhauſen mit denen bauerschafften Brochtrup, Emmen und Tüllinghoff, dem hause Davensberg beygelegt	4786	24	—
---	------	----	---

Ambt Dülmen.

	Rthlr	Mgf.	dt.
Kirchspiel buten Dülmen	5188	32	—
„ Letten und Hiddingsell	2896	33	4
„ Halteren und Hulderen	1396	4	—
Stadt Dülmen	1745	5	—
„ Halteren	930	26	6
Summa Ambts Dülmen	12157	29	2

Ambt Horstmar.

Stadt Coesfeldt	4000	—	—
Kirchspiel Horstmar	1226	21	—
„ Schöppingen	5351	13	4
„ Eggenrodde	224	28	4
„ Nienborg	628	9	—
„ Langenhorst	409	31	—
„ Watteringen und Hardorff	2168	34	4
„ Lehne	1555	24	—
„ Metelen	2047	33	—
„ Havirbeck	4435	6	—
„ Darffeldt	2243	27	—
„ Rodorff	649	6	—
„ Dodorff	2447	12	—
„ Billerbeck buten Berge	4845	5	—
„ Hölcke	2629	16	4
„ Epe	2445	23	—
„ St. Lambert buten Coesfeldt	2652	20	—
„ St. Jacobi buten Coesfeldt	867	21	—
„ Lette	1298	30	—
„ Ofterwick	3895	30	—
„ Holtwick	1196	24	—
„ Döhtrup	4500	30	6
„ Wellbergen	897	18	—
„ Linden	2258	28	4

	Rthlr.	Mgj.	dt.
Kirchspiel Asbeck	523	19	4
„ Nottelen	5976	2	5
„ Scaepdetten	159	30	—
„ Appelhülsen	260	25	—
„ Borghorst	3125	7	7
„ Laer	3692	20	1
„ Holthausen	435	33	3
Bauerschaft Beerlage	3031	31	6
„ Höppingen	628	9	—
Summa Amt Horstmar	72461	20	4

Amt Sassenberg.

Kirchspiel Grefsen	837	24	—
„ Harsewinkel	2612	16	4
„ Behlen	1388	20	4
„ Freckenhorst	2991	24	—
alte Kirchspiel Wahrendorff	3410	18	—
neue Kirchspiel Wahrendorff	777	30	—
Kirchspiel Einen	538	18	—
„ Füchtrup	837	24	—
„ Milte	1495	30	—
Stadt Wahrendorff	10246	29	—
Summa Amt Sassenberg	25135	18	—

Amt Stromberg.

Kirchspiel Enniger	3142	34	—
„ Sünninghausen	1098	32	—
„ Westkirchen	2268	28	—
„ Ennigerlohe	4405	23	—
„ Delbe	4944	31	—
„ Ostensfelde	1844	25	4
„ Stromberg	1998	2	—

					Thlr.	Mgj.	dt.
Kirchspiel	Leesborn	.	.	.	4755	14	—
"	Hertzfeldt	.	.	.	3628	35	2
"	Diestedde	.	.	.	1651	3	1
"	Waterslohe	.	.	.	5987	24	7
"	Libborg	.	.	.	2271	33	—
Summa Amts Stromberg					37998	35	6

Amt Bechte.

Kirchspiel	Damme	.	.	.	2333	18	—
"	Nienkercken	.	.	.	414	14	—
"	Lonn	.	.	.	2490	20	2
"	Steinfeldde	.	.	.	2697	8	—
"	Dincklage	.	.	.	4527	6	6
"	Baekumb et Westrumb	.	.	.	2288	22	—
"	Einßdecke	.	.	.	1645	15	—
"	Cappelen	.	.	.	2094	6	—
"	Lütten	.	.	.	747	33	—
"	Dyte	.	.	.	703	1	4
"	Bisbeck	.	.	.	3141	9	—
"	Lambforden	.	.	.	1316	12	—
"	Zwisstringen	.	.	.	1196	24	—
Stadt	Bechte	.	.	.	4325	—	—
Summa des Amts Bechte					31117	34	—

Amt Cloppenburg.

Kirchspiel	Essen	.	.	.	3767	34	4
"	Lonningen	.	.	.	4417	—	4
"	Lindereu	.	.	.	1675	3	—
"	Castrup	.	.	.	2412	26	—
"	Molbergen	.	.	.	1568	15	—
"	Crapendorff	.	.	.	4331	18	4
"	Dyte	.	.	.	1136	30	—

	Rthlr.	Mag.	dt.
Kirchspiel Borstel	396	14	2
„ Sayterlandt	1421	1	4
„ Marckelhausen	525	5	—
Wigbold Cloppenburg	4500	—	—
Stadt Dyte	244	24	—
Summa des Amtes Cloppenburg	26482	27	6

Embslandt oder Amt Meppen.

Stadt Haselünne	1226	21	—
Kirchspiel Herklaecke	1439	26	2
„ Hesepe	1067	—	—
„ Bockelehr	1249	—	6
„ Gocte	1242	—	6
„ Bersten	299	—	6
„ Hügel und Bergen	2749	20	2
„ Meppen	2326	—	6
„ Steinbildt	2662	21	—
„ Westmüiren und Gären	2228	28	4
„ Gende	871	30	6
„ Wschendorff	3037	12	3
Stadt Meppen	4500	—	—
Kirchspiel Werlüte und Lorup	2633	15	—
„ Laten	2662	21	—
„ Rheda	1411	24	7
„ buten Haselünne	1114	27	4
Summa Amt Meppen	32728	27	4

Amt Bocholdt.

Stadt Bocholdt	4175	—	—
Kirchspiel buten Bocholdt	3978	33	—
„ Rheda	1017	6	—
„ Dingenden	888	30	6
Summa des Amtes Bocholdt	10059	30	6

General - Recapitulation.

	Rthlr.	Mgj.	dt.
Vom geistlichen Standt	133120	—	—
Vom adlichen Standt	114047	20	3
Vom pflichtigen Standt	475280	33	—
Summa Summarum	722448	17	3

von Massow. v. Dheimb. v. Ahlesfeldt.
Michael Hatton.

Sub Titulo. Quotisation deren 3 Ständen des Stifts
Münster im Jahr 1760.

Praes. in geheimbt. Rath d. 22. Merz.

Ruhn diese quotisation ware, damit die geforderte portions und Rations welche nicht in natura gebraucht wurden, auff dieser arth konten gezahlet werden; die Stadt Münster wahre auff 45000 Reichstahl. angeschlagen, diese beyzubringen wurde nach gemachter Repartition beym Stadt Rath einen Jedem bürger seine quota zugeschiedet, wan er nun das geldt erlegt hatte, wurde der ihm zugeschiedte Zettel Von denen hiezü Deputirten Rathsh. als Krahm. Vogelhang und Koff und den Ziegeler Detten untergeschrieben und für diesen also untergezeichneten Zettel bekame man hernach Von der landtschafft's pfenningCammer bündige gedruckte obligations; die Kirchspiel waren alle wie oben zu sehen, besonders angeschlagen, doch sie zahlten nicht auff gleiche arth, etliche suchten das geld nach einer unter sich gemachten eintheilung selbst herzuschiesßen, die mehrsten aber nahmen es durch ihren Receptoren zu lehen auff, die obligations, welche sie Von sich stellten, waren wieder nicht auff einerley arth auffgesetzt, etliche gebrauchten sich solcher ausdrückungen, das es Schiene, es solte die ganze Forderung nur auff dem Lande hatten, als aus wessen befehl und erlaubniß es dem Kirchspiel vorgeschossen wurde, und diese konten nicht Viel geld bekommen, die andern aber, welche

XXXVII. 1.

2

Vor das Kirchspiel selbst ohne Rücksicht auff das landt gelbt suchten, fanden noch mehr Credit; doch in allen Fällen, wan man es etwas genauer einsehen thäte, müste das landt allein die last tragen, dan die Kirchspiele bekamen ihre For- derung wieder gegen dem lande, dem Ritterbürtigen Stande, wie auch dem geistlichen wurde ihr Zu entrichtendes quan- tum Zugestellet, wie denen bürgeren, und gegen erlegten gelde bekamen sie ebenfalls bündige obligations Vom lande;

am 17. April wurde der H. amtsrentmeister Schücking Von wolbeck mit militairisch. Execution belegt, sie bestunde aus 6 man und bliebe bey die 3 wochen bey ihm, weil er die quotisationsgelder derer Kirchspielen, worin er Receptor ware, am 22. Marty als am 1. termin Zur Zahlung nicht hatte beychaffen können, eine gleiche Execution kame denen mehrsten Receptoren im hauffe, denen vor die Kirchspiele kein 15 monath Schätzung, welche Zur Zahlung der quoti- sation ausgeschrieben waren, beybringen konten, dahero dan die mehreste sich bemühen musten, das geld für sich Zu lehen auffzunehmen;

am 1. May wurde die Munsterische besatzung durch Verschiedene piquetten Von der hanöVerisch. garde Zu fuß, Vom Rgt. Post und Scheiter Vermehret;

am 4. May wurde ohnVermuthet die geheime Canzeley überfallen und mit einer wache besetzt, alle brieffschafften durch einen Vom herzog Ferdinand bestelten Commissarium, jedoch in gegenwarth eines Hoffraths genau durchgesehen, was man aber suchte wurde nicht Vorgefunden, . . . auch wurde um diese Zeith das laZareth bey denen P. S. J. aus- gereiniget und die bettlahden nebst allen anderen Zugehör wieder im Stand gesetzt, damit die Krancke Von der be- satzung welche den ganzen winter ihren hausherren Zur last gelegen und andere von der armee kommende konten Ver- pfleget werden;

am 15. May wurden die pontons Von lippstadt hie-

her gebracht, welche etliche wochen durch auffen neuenplatz Stehen blieben, die besatzung finge auch an sich Zum auffbruch Zu rüsten, welcher am 19. May würdlich erfolgte indem 3 hanöVerisch. Infant. Rgtr als Block, Estorff und Rheden aus St. Megidii Thor Zogen, und den weg nach bulderen hielten, das Schwere hessische geschütz so Zeith den 25 Marty allhie Vor Megidii Thor gestanden, folgte ihnen nach, und 1 battal. landmilice und etlich. piquetteren machten die ganze Münsterische besatzung aus, am selbigen Tag brachen auch alle andere trouppen, welche im hochstift münster in den winterquatieren gelegen auff, und Versammelten sich Zu Dülmen wohin Täglich Viele 100 mit fourage behadene wagen aus hiesigen magaZinen abgingen, welcher abgang aber durch die fourage, welche man täglich Von offnabrück und dortigen gegenden hieher brachte, reichlich ersetzt wurde;

am 20. May gieng auch der generallt. v. Spörcken nach Dulmen, um die allda Versammelte Völker Zu Commandiren;

am 23. Juny wurden Viele münsterische Canonen und bombenfesseln nach lippstadt gebracht, weil ein Starcker hauffen frantzosen unter anführung des generallt. de St. germain sich am niederRhein in bewegung gesetzt hatten, und Schon Von Essen die lippe hinauff bis Camen Vorge-rückt waren;

am 5. July wurde das höchster und St. Servatii Thor geschlossen, damit die schwache besatzung Von den wachen in etwa befreuet wurde und Zeith bekame die Redouten und andere festungswercker auszubesseren, nebst diejer arbeitsch aber wurden noch 4 Redouten Born neuen Thor und hinter dem Citadelle errichtet;

am 9. July wagten sich die frantzösisch. leichte troupen unter anführung des partheygängers Von Cambesforth bis Vor den neubrücken Thor und hatten auch das glück 140

trainpferde, welche dieſſeits des Canals bey Nevinghoff in die weide giengen, fortzuführen; und

am 1. August überfiel der nemliche allerorten im lande herum ſtreiffende parthegänger das Bergſchloß bentheim, alſo das ſich die beſatzung, welche in 60 man beſtunde, nachdehm ſie etliche ſchüſſe aus denen feldſtücken ausgehalten, ſich zu Kriegsgefangene ergeben muſte;

am 5. August wurde allhie Viel erſticktes meel aus den allirten magaZinen an den mehrbietenden Verkaufte; der Commandant de la Chevallene, welcher die übergabe von dem Schloße Bentheim erhalten, Schickte ſelbe alſobald weiter zum herzog Ferdinand, nach Warburg und bekam befehle ſelbes wieder einzunehmen, es koſtete auch was es wolle, daher in der nacht von 10. auff den 11. August 900 man von der hieſigen beſatzung mit 2 Canonen und 2 mörſer auffbrachen, welchen ihren weg über greven den ganzen Tag hindurch bis nienkerden fortſetzten, von wannen ſie am anderen Tag als am 12. August vor Bentheim rückten, ſie marchirten ganz ruhig im ſtecken hinein ohne einen frankoſen wahrzunehmen, bis ſie es völlig beſezet hielten, und etliche frankoſen aus den Dächeren und fenſteren unter ſie feuer gaben, wo von gleich 6 man getödtet und acht verwundet wurden, worunter 2 officiers waren, die frankoſen zogen ſich ſodann glücklich auff das Schloß, ſie wurden auffgeforderet, gaben aber zur antworth das ſie alles erwarten muſten, was die Kriegsregelen mit ſich brächten, indem ſie zum übergeben keine befehle hätten, die allirten ſuchten nun zwar eine batterie zu ſtande zu bringen, aber die angefangene arbeit wurde für dieſſemahl immerfort von denen auff dem Schloß liegende frankoſen vernichtet, alſo das die belägerer für gut befanden ſich bis in Rheine zurückzuziehen und Verſtärkung zu erwarten, am 18. August kame der H. hoffrath Voß als allirter Commiſſarius über die winterquartire wieder zu Münſter und

forderte Von der Stadt die noch Rückständige quotisationsgelder, welches dan wieder eine neue Repartition unter denen bürgeren Veranlaste, er forderte nebst dem täglich 80 Spahnn Vom lande, und da sich die Regierung entschuldigte, das sie selbe nicht eher Stellen konten, bis denen Cambfortisch. Streiffereyen einhalt gethan wäre, welche die bauern Von fahren abhielte, dahero dan musten wieder 150 man Von der besatzung nebst 4 Stücken und 4 Mörseren, die noch Zu Rheine liegende 900 man Verstärcken, um das bergschloß bentheim förmlich Zu belageren, weil ohne diesen die Streiffereyen nicht Zu Verhindern waren; am 19. august kamen diese insgesamt Vor bentheim an, als Vor Münster eine kleine französische parthey Zwischen den neu Verfertigten Redouten hinter der Citadelle durchschlichen um die oxsen, welche nahe an den Citadelle graben gingen, fortzutreiben, weil aber Von denen Redouten ein entseßliches feuer auff sie gemacht wurde, und die oxsen nicht gleich den pferden lauffen wolten, Zogen sie sich ohne Verlust eines mannes Zurück;

am 20. siengen die Vor dem schloß Bentheim liegende trouppen an eine batterie Zu errichten, welche arbeits sie also beschleunigten, das sie Schon am 22. august daVon denen belagernten einen guten morgen Zu wünschen hofften; diese aber erwarteten die Zeith nicht sonderen ergaben sich Zu Kriegsgefangenen;

am 23. august kamen Von der grosen allirten armee, welche bey Warburg Stunde, 300 man Von der im Verwichenen Winter neu auffgerichteten legion Royal Britanique an, 100 waren Zu pferdt und 400 Zu fuss, sie wurden in der Stadt einquatiret;

am 24. august kame auch der Zur belagerung Von bentheim ausmarchirte Theil der besatzung mit 80 allda Zu Kriegsgefangenen gemachte frantzosen wieder Zurück und suchte seine alte wohnungen;

am 18. 7bris mußte die Legion Britanique 250 man Starck Zu pferd und Zu fuß Zum 3. mahl heraus um den aller orten herumstreiffenden franckösischen parthengänger Cambforth, welcher mit 50 man in Borden lage, Zu überfallen, sie erreichten auch würcklich Schon dieses orth am 19. 7bris, als der v. Cambforth noch darin ware, dieser aber ließ soforth die Thoren Speren, und gienge Zum anderen loch hinaus, der pförtner, welcher sie eröffnen wolte, und sobald nicht fertig werden konte, wurde durch eine Cartetschen Kugel, womit sie von der legion auff das Thor Schossen, in die ewigkeith geschicket; die Von der legion Zu fuß, bestiegen hierauff die Stadtmauren und eröffneten die Thore also das alle dem Cambforth Verfolgen konnten, welchen sie eine Stunde daVon Verstärket antrafen, hie kame es nuhn Zu einem hitzigen gefecht, allein die legion Britanique mußte weichen und wurde noch dazu bis Coesfeldt Verfolget;

am 26. Septemb. gienge das hessische battall. de garde so Zeith d. 9. august allhier Zur besatzung gelegen, nach Dulmen mit allen anderen piquetteren und Schlugen allda ein lager auff, welches am anderen Tag durch mehrere trouppen Von offnabrück und Wahrendorff Verstärket wurde, dessen eigentliche absicht konte man Zur Zeith noch nicht errathen, bis der general v. Hardenberg mit einen Starcken Corps, wobey sich auch der Erbprinz von Braunschweig einfande, der lippe herunter gieng und mit diesen lager Vereinigt am 30. 7bris bey 20000 man über den Rhein führte, um die festung Wesel zu belagern;

am 30. 7bris gieng der graff v. Schaumburg, Lippe, Bückeberg, hiedurch nach Wesel, um die Direction der angefangenen belagerung Zu übernehmen:

am 8. und 9. 8bris sahe man den ganzen Tag hindurch immerforth Schweres geschütz und Ammunition, welche Von Hamelen kamen, und wegen mangel der pferden durch oxsen hiedurch nach wesel gebracht wurde;

am 17. Oct. langte allhie Von der übern Rhein gegangenen Corps der erste Courier an, welcher die nachricht brachte, das dieses Corps bey Closter Camp einen Empfindlichen Verlust erlitten hatte, es muste dahero alle bagage und geschütz, welches nach Wesel bestimmet ware, alßobald halt machen;

am 19. 8bris und folgenden Tagen wurde eine solche menge Verwundeten hereingebracht, das nicht allein das Lazareth bey den P. P. S. J. gleich Völlig angefüllet wurde, sonderen auch die bey denen Minoriten und Dominicaneren welche seit einem Jahre Schier in Magazine Verwandellet waren, soforth wieder im Stande gebracht, und der Werriesche Hoff auff der Königstrassen sogar Zum laZareth eingerichtet werden muste;

am 27. 8bris kame alles Schwere geschütz wie auch die bagage Zurück, ersteres wurde auffm Thumhoff und letzteres in St. Mauriz heide gefahren, auch wurden 3 bis 400 man Kriegsgefangenen Vom frantzösisch., schlesisch. und Cambfortisch. Corps hereingebracht, welche, wie alle Kriegsgefangenen, einige Tage bis Zur auswechselung auffm Zuchthauß in Verwahrung gebracht;

am 3. 9bris gienge die Britanisch. legion Zu fuff auff bulderen, am 4. Novemb. kame das battal. hessischer garde Zu fuff, jedoch ohne bagage, welche denen frantzosen ware Zur beuthe worden, auch Von wesel wieder hieher, und suchte mehrentheils seine alte wohnungen wieder; mit diesen kamen auch noch 1 battal. Engländer, welches aber über 200 man mehr Starck ware, das hauptquatier des Erbprinzen bliebe noch Zu kleinen Reeden und wurde dortherum auff 6 Stunden fouragiert;

am 26. 9bris forderte der herzog Ferdinand v. Braunschweig Von der Regierung ein VerZeichnuß aller Zum fahren Tauglichen pferden, welche sich in dem hochstift Münster befinden thäten, es würde dieses in etlichen Tagen ein-

gelieferet, und man fande im oberstift Schier keinen einzigen bauren der nicht auff der letzten Reisse nach wesel 1 oder 2 pferde eingebüffet hatte, welches leichter zu glauben, weil man weiß, das Von den alliirten trainpferden, allein bey 1200 gefallen waren, und der weg über Dulmen und Coesfeldt nach wesel durch und durch mit todten pferden gezeichnet ware;

am 12. Xbris gieng das hessische battal. garde zu fuß Von hier nach Dülmen, das Englische nach Telgt und die landtmilitz über wahrendorff nach lippstadt, dagegen kame am abend der Erbprinz v. braunschweig mit 1 battal. bergschotten ohne hosen, welche mehrentheils in überwasser equatiret wurden, herein, diesen folgten am 13. Xbris noch 4 battall. Engländer, welche ebenfalls par Billet in der Stadt Verlegt wurden; und der oxsen train, so noch aus 1200 Stück bestunde, wurde nuhn auch nach das Kirchspiel greven gebracht, wo sie von denen bauren gegen Zahlung mußten unterhalten werden, da diese arme Thiere nun also ein wenig in Ruhe kamen, fielen sie also hinweg, das gegen Ende des monaths kaum 400 Stück mehr Vorhanden waren, und dabey manger baurenstall per Compagnie mit ausgeleeret wurde, . . . gegen Ende des Jahrs als die menge bauren über den ihnen theils durch fouragiren theils durch fahren Zugewachsenen Schahden gerechte Klagen führten, wurde einem Jedem, welcher in gegenwarth des pfarrherren und Receptors aydtlich darthuen konte, das er so Viel gelitten, 6 monath Schatzung nachgelassen; Noch ist zu mercken, das in diesem Jahr alle Scheidemüntz Verschwanden, also das nichts mehr dan lauter preussische unter polnischen, Mecklenburgisch. und Bernburgischen Stempel geprägte halbe gulden, zu sehen waren, da Von der innere Werth so schlecht ware, das ein louisdor oder pistole mit 9 ad 10 Rthlr. gewechslet wurde, und 1 Ducaten zu fünff Rthlr. 3 mariengroschen, hiedurch Stiege auch der preiß aller sachen um die halbscheidt und noch mehr 1 malder weißen

wurde bis zu 30 Rthlr., 1 malb Roggen 17, 1 malb gersten 10 Rthlr., buchweizen 10, habenen 12 Rthlr. und soforth bezahlet und doch war nicht von allen zu haben, 4 pfundt butter 1 Rthlr., 1 maes öl 18 sch. 8 dt., 6 pfundt Schweinefleisch 1 Rthlr., 2 Eier 1 Schill., 2 pfundt Zucker 1 Rthlr. und ein fuhder holz 8 bis 9 Rthlr., . . . gegen Ende des so kümmerlich Verschliffenen Jahrs Stiege schon wieder ein neues wetter auff, welches im neu angehenden Jahre wiederum die Schärfste Keile, auff dieses schon so sehr gezüchtigte und schier in Zügen greiffende landt herunter geworffen hat; Indem der herzog den preussischen geheimbten Rath v. Ammon wiederum wie im Vorigen Jahr die natural Verpflegung für 23 batt. und 15 Esquadrons forderte; welches täglich 23000 portions und 19000 rations erforderte, wie diese forderung weiter eingerichtet worden, siehe im folgenden Jahr unter den 13. Januar.

Münsterische Rathswahl Im Jahre 1761.

Kuhrgenossen.

Martini, Giese Kauffman, Bisping Zinnengießer.

Lamberti, Isfort Krahmer, Fischer Schmidt.

Ludgeri, Schlüter Schuester, Friling Fassbänder.

Megidii, Beste Schreiner, Harbert Becker.

Transaquas, Westarp Becker, Schmedding Metzger.

Bey dieser Wahl waren Verstorben

Schmedding Krahmer und Schmedding Becker und wurde Vergessen der ältere Bürgermeister H. amtsVerwalter Zummühlen, an dessen platz wieder eingesetzt H. Dr. Boichorst, offing Becker und Zumfelde wandtschneider.

Bürgermeist. Stüve Assess. Jud. Aus., Olfers Dr.

Assessores, Havichorst Dr., Boichorst Dr.

Grutherrn, Schmedding becker, Kruse Becker.

Weinherren, Vogelgang Krahmer, Schapman Krahmer.

Kemner, Kof Krahmer, Lachman hüter.

Hospitalherren, Lenferding Krahm., Winkler Schmidt.
 Kinderhaus h., Dessing becker, Zumselde wandtschneider,
 Juder hoffrath Bagedes.
 Sindicus hoffrath Hase.
 Secretarius Koerding.

Merkwürdigkeiten welche sich im Jahr 1761 in
 und bei der Stadt Münster Zugetragen haben.

Am 13. Jan. wurde ferner wegen geforderter natural
 Verpflegung und die dazu täglich anzuschaffenden 19000
 Complete Rations und 23000 portions folgende Verfügung
 getroffen, man setzte die Rations und portions für 6 mo-
 nath in 3 Theilen, der erste davon sollte in natura in den
 allirten magazineren durch die Von dem lande zu bestel-
 lenden Entrepreneurs geliefferet werden, der andere Theil
 sollte an die Cinquartirte Kriegs truppen ebenfalls in natura
 abgegeben werden, und der 3. Theil konte mit geld bezah-
 let werden, also das eine ration par monath mit 6 Rthlr.
 und eine portion mit 1 Rthlr. 6 mariengrosch. in golde
 konte Vergütet werden; die beysschaffung des ersten Theils
 nahme der Küchenreiber Schmith über sich, zu dessen be-
 zahlung dan hernach die Kopff, Rauch und andere Schakun-
 gen ausgeschrieben wurden; der Zwenthe Theil wurde aus
 grossmuth des herzogs nachgelassen und zur zahlung des
 3. Theils wurde Vom herzog Ferdinand eine quotisation
 der dreyen Ständen des Stiffts Münster ausgeschrieben,
 welche quotisation auff die arth wie die Vorig Jährige ein-
 gerichtet ware, auffer das der anschlag geringer, nemlich die
 Summe des geistlichen Stands Vom Vorigen Jahre ware
 133120 Rthlr., die Jezige betruge sich aber nur ad 92275,
 d. adlichen Standes 114047 Rthlr 20 Mg. 3 dt., der jezige
 aber nur 59690, des pflichtigen Stands Vorigen Jahrs
 475280 Rthlr. 33 mg., die Jezige 294000, Summa Sum-

marum Vorigen Jahrs 722448 Rthlr. 17 mg. 3 dt., die jetzige 445965, weil nun aber diese quotisation in golde musste bezahlet werden, woben ein Ducat, der doch kaum für fünff Rthl. konte eingewechselet werden, nur zu 4 Rthl., ein Louisdor den man mit 9 Rthlr einhandelen musste, nur zu 6 Rthlr. und 1 Carolin oder Schild Louisdor, welcher gegen dem neuen gelde 11 Rthlr. und noch mehr gelten thate, nur für 9 Rthlr. angenommen wurde, so kame also wegen dessen Verlust der dießjähriger quotisation anschlag schier eben hoch als wie im Vorigen Jahr; man schickte zwar einige Deputirte zum herzog um wenigstens diese güldene zahlung in eine silberne verändert zu sehen, aber auch auff diesen weg wurde nichts erhalten, nur allein denen Kirchspielen und Städten auffm lande wurde es hernach zugelassen, dass sie in Couranter münz zahlen konten, welches der preußische geheimbte Rath v. Ammon bloss seinen Vorstellungen zuschreiben thate;

am 30. Jan. gienge das Hannöv. Infanter. v. Wangenheim auff Dülmen ab, wogegen wieder 1 batal. Bergschotten und 1 batal. Englisch. fusiliers wieder herein rückten, also das die besatzung nuhnmehr aus 2 batal. Bergschotten, 3 batal. Englischer und 7 Compagnien Hannöv. Infant. bestunde . . . am selbigen Tag kame auch zur bezahlung der in natura zu lieferenden fourage eine dreyfache kopffschätzung zum vorschein.

am 9. Februar morgens um 10 uhr kame der obristwachtmeister Schulz von Münsterisch. Wengisch. Infant. Rgt. als Courier von Bonn an, welcher die nachricht brachte, dass ihro Cuhrfürstl. Durchl. zu Cöllen bischoff zu Münster, Paderborn, Hildesheim und offnabrück 2c. 2c., Clemens August herzog in bayeren unserer gnädigster landsherr am 6. Februar abens um 6 uhr die angefangene reisse nach München in einer reisse nach der ewigkeith verändert habe und durch einen streckfluss in der Cuhr Trierischen Residentz im

Dahl unter Ehrenbreitstein Von den Zeitlichen Zum Ewigen abgeforderet worden seye; daß ThumbCapitul bestunde da= Zumahl aus folgenden gliederen;

Aug. Wilh. v. Wolff Metternich Thumbprobst, welcher Zu Dffnabrück frandß lage, 21.

Franz Egon v. Fürstenberg Thum Dechant, welcher durch einen Schlagfluss aller sinnen beraubet lage, 2.

Carl Adolph Droste Zu Senden, Thumbscholaster und senior, welcher ebenfalß die abnehmende lebensgeister und andere Schwachheiten Verhinderten Zum Capitul Zu gehen, 1.

Jo. Adolph v. Loe Zu wissen Thumbküster, welcher Zu Bonn ware und auch nicht Zum Capitul kame, 19.

Goswin Anton v. Spiegel Zum Desenberg Cantor, welcher Schon Vor 2 Jahren Von den allirten nach Stade gebracht und mit der bedingniß seines Arest ware entlassen, daß er währendem Kriege sich aufferhalb dem Stiffte münster auffhalten solte, 4.

Jo. Mathis v. Aicheberg Zur Venne, welcher als Senior praesens praesidirte, 3.

Frid. Wilh. v. Bosellager Zu Eggermühlen, 5.

Jo. Frid. graff v. Schaesberg Zu Eridenbeck, 6.

Franz Ferdinand v. Wenge Zu Endingmühlen, 7.

Wilh. Ant. von der Aßeburg Zu Hindenburg, 8.

Caspar Ferdinand v. Droste Zu Füchten, 9.

Ferd. Wilh. v. Bocholz Zu Störmede abwesend, 10.

Clemens Aug. v. Korff gndt Schmising Zu Thaten= hauffen, 11.

Frid. Ferd. v. Droste Zu Füchten, 12.

Clem. August v. Droste Zu Bischering, 13.

Clem. August v. Ketteler Zum Harkotten, 14.

Buch. Alexand. graff v. Merveld, 15.

Jo. Math. v. Landsberg Zu Erwitte, 16.

Ferd. Ludw. v. Horst Zu Cappelen, 17.

Franz Ktoph. v. Hanxleben Zu Eickel, 18.

- Clemens Aug. graff v. Plettenberg Lehnhausen, 20.
 Franz Frieder. v. Fürstenberg Zu Herdringen, 27.
 Jobst Edmund v. Twickel, 23.
 Jo. Caspar Stael Zu Sutthausen, 24.
 Wilh. Joh. v. Weichs Zu Cörtlinghausen abwesend, 25.
 Ferd. Joseph graff v. Plettenberg Lehnhausen, 26.
 Max. Ferd. graff Merveld, 27.
 Franz Ferdin. v. Nagel Zu Bornholz, 28.
 Franz Wilh. v. Westphalen Zu Fürstenberg, 29.
 Clemens Aug v. Elberfeldt Zu steinhausen, 30.
 Frid. Ktoph. v. Boserlage Zu Eggermühlen, 31.
 Franz Arnold v. Affeburg Zu Hindenburg, 32.
 Leopold Berndt v. Hanzleden Zu Cickel, 33.
 Math. Casp. v. Mcheberg Zur Venne, 34.

darüber waren noch folgende, welche ihre Residenz noch nicht gemacht hatten, und also nicht mit Zum Capitul gehen konnten, als Clemens August freyh. v. Galen Zu Dincklage, Joh. Wilhelm v. Burscheidt Zu Bullesheim, Carl Franz v. Bellbrück Zu Garath, Franz Anton v. Landsberg Zu Erwitte, Carl Franz graff v. Schaesberg Zu Crickenbeck, Jo. Franz v. Kerckerling Zum Stapel und eine noch vacirende praebende. Syndicus Wilhelm Werner. Secretarius Kerckerling.

noch am selbigen Tag als am 9. Februarii wurden gleich alle Dicafteria als geheimbter und hoffrath, hoff und pfenningCammer geschlossen und Berpitschiret, soforth giengen auch nach allen ämbteren, Thumbherren ab, um in nahmen des Sede vacante Regierenden Thumb Capituls besiz Zu nehmen, auch wurde noch am selbigen Tag aus dem Thumb Capitul befehl gegeben, daß man am anderen Tag als am 10. Februarii in allen Kirchen der Stadt wegen absterben des landsherrrens Von 12 bis 1 uhr Zu läuten anfangen und also 6 wochen lang fortfahren solte;

am 10. Febr. bekame das Englische batt. Kingsley, da es würcklich auffm Thumbhoff in Bölliger parade Stunde,

befehle, Schleunigt auffZuhrechen, welchen es auch soforth nachgienge, das Thum Capitul Schickte eine Estaffette nach Rom, um für den weybischoff die potestatem ordinandi und für das Vicariat die facultates Dispensandi wehrenden Sede vacante Zu erhalten.

am 15. Febr. wurden die hoffCammerRäthe und anderen derselben bediente wieder Zusammen berufen, und so dan unterm präsidio dreyer hieZu Deputierten Thumherren als Jobst Edmund v. Twickel, Leopold Berndt v. Hanglehden und Mathis Caspar v. Ascheberg dieses Dicasterium wieder eröffnet, also das wieder wie Zu Vor die ordentliche Cammertäge wieder beobachtet wurden, nur dieses ist noch Zu beobachten, das täglich das protocollum dem Regierenden ThumbCapitel muste eingeschicket werden, und 2 Cammerräthe ad Interim ab officio suspendiret wurden, welche Jedoch gleich am anderen Cammertag ohne das ihre Vermeintliche fehler ans Licht kamen wieder Zugelassen wurden;

am 15. Febr. kame das erste Edict Vom Thum Capitel Zum Vorschein, welches Von allen Cantzelen abgelesen wurde und Vermöge dessen alle einwöhner und unterthanen des hochstifts Münster um eine glückliche wahl Zu bitten, angemahnet wurden, dessenthalben dan auch alle pfarrherren auffm lande 6 wochen durch täglich solten läuten lassen, so dan wurde Jedermänniglichen anbefohlen die Thumbherren als Regierende herren Sede vacante Zu erkennen und die Capitular Schlüsse wie landsherrliche befehle Zu beobachten auch wurde im Capitul der 7. April Zum wahltag bestimmet, um selbiger wurde auch per Conclusum Capitulare wegen der Münsterischen miliz folgendes Verordnet, alle diejenige, welche als officiers Von der längst Cassirten und abgedanckten landtmiliz noch gage Ziehen sollen, hinführo deshalb nichts mehr Zu forderen haben, es seye dan, das sie Schon daZumahl officiers gewesen sind, wie obgemeldter

ist abgedanckt worden, die Soldaten der Regulären Rgtr. werden abgedancket und die officiers können ihre Dimission haben, wo sie nicht mit der halben gage wollen Zufrieden seyn, nur allein die 2 Rgtr Nagel und Elberfeldt, welche, ob Sie Schon Kriegsgefangene seynd, doch Zu der Reichsarmee gehören, behalten ihren Völligen soldt;

am 19. Febr. wurden alle Thumbherren Vom hertzog Ferdinand, als Commandirender general der Verbündeten Hannöverisch. armee mit Stadt Arest belegt, die ursach davon konnte sobald keiner errathen, es Schickte daher ein Regierendes Thumb Capitul einen Courier ab um Ihre Völlige freyheith wieder Zu erhalten, thaten auch sogleich Ihre Durchl. d. hertz. Ferdinand kund, das der 7. April Zum wahltag Von ihnen ausersehen und festgesetzt seye, hierauff bekamen sie Zwar den 23. Febr. Vom hertzog die Versicherung, das er gar nicht willens seye die herannahende wahl des bischoffs Zu Stöhren oder aufzuhalten, die Stadthoren blieben ihnen nach wie Vor Verschllossen;

am 20. Febr. wurde Von allen Canzelern das Zweyte Edict publiciret, worin eine sichere Commission benennet wurde, welche alle von denen ämbteren für Zubringende beschwerden aburtheilen und beylegen solte, sie bestunde aus folgende, Elemeins August freyh. v. Ketteler und Franz Ktoph. v. Hanzlehden ThumbCapitularen, Wilhelm Werner ThumbCapituls Syndico, Adam Werner hoff und Cammer-rath, und Augustin Schilgen hoffrath; so Viel Von den anfang der angefangenen ThumbCapitulisch. Regierung Sede vacante;

am 18. Febr. muste noch 1 bat. Englisch. Infant. nach Dülmen Eilen, weil die franzosen am unterRhein allerhand bewegungen machten; am 23. Febr. kame 1 bat. Englisch. fusilier und am 24. das Hanöv. bat. [v. Wangenheim, welches am 30. Verwichenen monath herausgezogen ware, wieder Zurück und suchte seine alte wohnungen bey denen bür-

geren wieder, Zu dieser Zeith wurden auch die hiesigen Lazareth nach und nach auff offnabrück und preussisch Minden fortgefahren, und um diese Zeith legten die alliirten allhie ein Starckes mehl und haber magaZin an, es wurde in Hollandt und ostfrieslandt auffgekauft, so dan bis am Canal gefahren und auff diesen in neuen Von den alliirten angeschafften Schiffen nach Münster gebracht, wo dan ferner über 125 grose leere bohden der Stadt damit angefüllet wurden . . . man sienge auch wieder an die festungswercker auszubesseren und Vor St. aegidii Thor ein neues fort oder Sternschanze anzulegen, woVon unten ein mehres, doch wurde diese arbeit jekt noch meisten durch soldaten Berichtet, welche per Tag einen halben gulden bekamen, der Von denen bahren, welche die ordnung trafe, musste bezahlet werden;

am 12. Marz wurde die Münsterische besatzung durch das HannöVerisch Infant. v. Rheden, welches Von Stadtbergen kame Vermehret;

am 2. Marty wurden Von Thumb Capitul die beyden Thumherren Joseph v. Weischs und Franz Ktoph v. Hantlehen Zu Präsidenten des synodi vernalis Deputiret und darinnen Verbotten die präsentias denen geistlichen Zu Distribuiren, welche Zwaren in der Kirchen oder sacristey nicht würcklich im Cohr wären;

der am Februarii Von einem Regierenden Thumb Capitul ausgeschriebene landtag wurde am Merz eröffnet; die Thum Capitularen mit ihren syndico und secretario Versammelten sich im Capitulshaus gegen 11 uhr des morgens erhuben sie sich mit Schwarzen Mantelen und Kleideren Zu 2 und 2 nach den alter gehendt über den Thumhoff nach der Gangley, allwo die landstände Schon Versammet waren; der syndicus eröffnete so dan mit einer Zierlichen Rede den landständen die ursachen dieser berufung und Versammlung und Stellte diejenige puncten Vor, über welche ein

hochwürdiges Regirendes Thum Capitul Bornehmlich den Rath und die beystimmung der gesambten landständen ein-
Zuhohlen für nöthig befunden hatte:

Es ware nuhnmehro die ThumCapitulische Regierung
Völlig Zu Stande gekommen, so weith nemlich die Verbün-
dete HanöVerische armee der macht eines Regierenden herren
weichen thate, die besetzten die erledigten ämbter, und be-
gnadigten dazu noch Viele mit adjunctiones und Expec-
tanzen, auch denen alliirten befehlshaberen begegneten sie
mit so Vieler höfflicheith wie es die natur eines neutralen
Staats Körpers erforderte und erlaubte, ein Jeder Schmei-
chelte sich also mit der Vergnügten hoffnung, es würden
die geforderte Kriegssteuern nachgelassen werden, als am
17. Mart. die Schröckbahrste ermahnungsZettelen herumge-
schicket und befohlen wurde, das ein Jeder seine quotam
unter fertiger Straff und Excecution in 24 Stunden bey-
schaffen solte;

am 23. Merz wurde denen in Corpore Versammelten
Thum Capitularen Vom la Chevallerie Commandant der
Stadt Münster ein unangenehmes und unVerhoffter groß
Bermeldet mit beyfügen, er hätte Vernommen, das sie den
7. April Zum wahltag eines neues bischoffs angesetzt hät-
ten, wäre aber Von seinen König mit keinen befehlen Ver-
sehen und nicht genugsam unterrichtet, wie er sich in diesem
Fall Zu Verhalten hätte, dahero sie ihn in den Standt
setzen mögten, das er bey diesen wahlgeschafft seine gebühr
bezeigen und Verrichten konte, es konte dieser antrag dem
Thum Capitel nicht anders als frömbd und Rathselhafft
Vorkommen, besonders da sie Schon im Vorigen monath
Vom herzog ferdinand die Versicherung erhalten hatten, das
er die wahl gar nicht Stören noch hinderen wolte, begehr-
ten dahero Vom Commandanten eine weitere erklärung dar-
über, welcher sofortth ihnen die nur gar Zu deutliche ant-
worth Zukommen liesse, wie er die wahl gar nicht gestatten

könte noch wolte, es wurde dahero wiederum ein Courier zum herzog Ferdinand von braunschweig abgeschicket, um davon die ursachen der so plötzlich veränderten alliirten gesinnungen zu erfahren,

am 24. Mart. morgens um halber 11 uhr wurde der Kaiserlich. postmeister H. v. Lixfeldt, als er aus der Kirchen nacher Haus gehen wolte durch ein allda ihm wartendes HanöVerisches Commando nach der Citadelle gebracht, die ursach dieses Verfahrens blieb unbekandt;

am 26. merz kame zwar nicht grad von Rom sondern von der Nuntiatur zu Cölln eine unangenehme antworth auff die in anfang Sedis vacantis nach Rom abgeschickte Estaffette, dan dem weybischoff ware die plena potestas ordinandi abgeschlagen, die ursach aber warum, ware noch verdrieslicher, damit nemlich die Thumherren keine ordines nehmen konten um eine Stimme zur bischoffswahl zu erhalten und ihren familien nutzen zu schaffen; von denen facultatibus dispensandi für den Vicariat wurde auch nichts gemeldet;

am 27. Mart. lieff sich ein Courier vom graff Reischach, welcher die Stelle eines Kaiserlichen bottschafters im Haag bekleidete, bey dem hiesigen Commendanten melden, und thate demselben zu wissen, wie das bemeldter graff von ihro Kaiserlich. Majestät zum Commissario bey der wahl zu Münster benennet und würcklich auff den grängen zwischen Hollandt und Münster angelanget seye, er hätte also fordersambst dem H. Commendanten seine baldige ankunfft kund machen wollen, der Commendant antwortete darauff in kürzen, das er nemlich zum Empfang dieses Kaiserlichen Commissarii nicht bevolmächtiget seye, darauff dan bemeldter Courier soforth seinen rückweg antrate; am selbigen Tage fienge man an lauth des unterm 16. vom Thum Capitul herausgekomenen Edicti in allen Kirchen der stadt von 11 bis 1 uhr zu läuten, Statt das man seith 6 wochen nur von 12 bis

1 uhr wegen absterben des landsherren geläutet hatte, und damit wurde am 28. und 29. fortgefahren, den 30. Marty wurden die Exequien gehalten, im hohen Thumb war ein Castrum Doloris auffgerichtet, welches mit denen wappen der bisthümer und länderen, welche der hochselige herr besessen hatte und mit seinen portrait gezieret ware, unter diesen ware folgender Vers gesetzt; Clementes vultusque Augustos aspice, nonne post ipsa ex oculis funera Spirat amor, um halber 10 uhr nachdem Clerus tam secularis quam Regularis der gesambte adel und alle Dicasteria in tieffster Trauer Versammelet waren, wurden Von dem hochwürden H. d'Wlhauff Canonico Regulari und priori in Bentlage suffraganeo Zu Münster das hohe amt unter einer Trauer Musique abgesungen, ohne jedoch sich dabey der Bischöfflichen Insignien Zu gebrauchen, hierauff wurde um halber 11 uhr Von dem R. P. Schackmard S. J. eine Trauer und lobrede gehalten, über den Text: erat Magnus secundum nomen suum und so dan Von dem gesambten Clero seculari bey dem Trauergerüst die gewöhnliche Exequien Ceremonien Verrichtet;

am 31. Mart. nahm ein 10 tägiges gebett, Zu erhaltung einer glücklich. wahl und des Schon längst Verlangten friedens seinen anfang, welches ein Sedweddes Kirchspiel in seiner pfarrkirchen Zur bestimmten Stunde Verrichtete, und nur am ersten und letzten Tag mit einer predigt in Thumb des abens Von 4 bis 5 uhren beschloffen wurde; auff dem lande wurde ebenfalls diese 10 Tage hindurch täglich eine stunde gebettet und geläutet, noch ist Zu mercken das seith der mitte des Monaths Marty unauffhörlich Korn aus den Holländisch. über greven von denen Münster. bauern nach Paderborn muste gefahren werden, nachdehm aber der Erbprinz Von brraunschweig am 22. Merz ohnweith Giesen bey Grünberg in Hessen Von denen Franzosen ware in die Enge getrieben worden und der herzog Ferdinand Von Braunschweig die-

sem Zufolge den Zurückzug der ganzen alliirten armee aus hessen nöthig zu seyn erachtete, wurden zwar die lebensmittelen nicht in solcher menge mehr nach denen paderbörnischen gegenden gebracht, doch wurden die Münsterische bauern von den beständigen fahren noch nicht befreuet, sondern mussten es zum Theil in die Münsterische, zum Theil in die Hammische Magazine bringen, doch es ware dieses keine neue plage, dan seithdem der Kriegesgeist das hochstift Münster zu einer fürchterlichen Trauerbühne eingerichtet hatte, hat manger bauer noch wenig über seine pferde zu gebieten gehabt, und keiner von ihnen konte sich allein herr davon nennen, damit aber der bauer nicht gänzlich deren gebrauch zu entbehren genöthiget wurden, und das landt also ungeackert liegen bleiben musste, wurde folgende ordnung beobachtet, wan die Kriegsschaaren Spann und fuhren vom lande forderten, wurde denen amts-Rentmeistern nach betracht ihrer ämbter anbefohlen, so viel auszusprechen, diese aber konten alsdan zu einer Zeith nicht mehr dan 2 pferde von einen Zweypflügigen und 1 von einen einfachen Erbe fordern, die freyen güter und Klöster aber konten nicht zum Vorspan gezwungen werden, als wan die höchste noth es erforderte, es wurde auch den Rentmeistern bestens anEmpfohlen, das sie so viel möglich eine gleichheith zu halten suchen solten und waren also diese Reglen gerecht billig und zu einer großen linderung gewesen, wan sie nicht offtmahls durch die Kriegerische proviant und fuhren Verwalter oder auffsehter wären gestöhret worden, da sie manges Spann, wan es schon eine Reife gemacht und seine erste last abgelegt hatten, wieder aufs neue belahden und so herumschicken thaten, das nicht allein die bauern in 3, 4 wochen oder noch länger nicht wieder nach hauff kamen, sondern oft auch ohne wagen und pferde den Zurückweg zu suchen gezwungen waren;

am 1. April came der vom Thum Capitul am 23 Merz

nach den hertzog Ferdinand geschickte Courier wieder Zurück seine Zurückgebrachte antworth bliebe geheimb, doch merckte man Schon so Viel daVon, das die wahl am 6. april kein Statt finden würde, Ja man wolte würcklich Versichern, das die wahl bis auf den 6. monath may Zurückgesetzt feye, doch auch dieser Tag hat dem hochstift noch keinen bischoff geben wollen, und Je länger der bischöfliche sig leer bliebe, desto weniger dachte man daran ihn wieder Zu besetzen, oder wenigstens blieben diese gedanken ganz geheimb, ... am selbigen abendt wurde dem weybischoff, welcher sich seit den 29. marty hier in der Stadt aufhielte Von seiten des Commendantens bedeutet, sich nach seinem Cloester Bentlage Zu Verfügung, wan er sich nicht der gefahr ausstellen wolte, auff eine ihm Vielleicht unangenehme arth dahin gebracht Zu werden; er aber folgte am anderen morgen ganz willig diesem ersten befehl nach;

hieraus nun sahe man gahr Zu klahr, wie die Hannoverische Allirte, auff alle arth und wege die wahl Zu hindern suchten . . .

am 2. April wurde das 3. Monitorium wegen Zahlung des ersten termins der quotisation herumgeschicket, worauff die mehrsten Bürger sich Zur Zahlung bequemten, wegen den 2. und 3. termin wurde wiederum ein Courier Zum hertzog Ferdinand abgeschicket, um wenigstens so Viel Zu erhalten, das die Zahlung in Couranter münz geschehen konte; aber auch dieses ware auch nicht mahl Zu erbetten;

am 6. April wurden die beyden bürgermeister der Stadt Münster als Stüve Assessor Jud. Aul. und olfers mit Execution belegt wegen den noch nicht Böllig abgetragenen ersten termin der quotisation, sie Schickten selbige aber nach die saumselige Bürger;

am 7. april wurde die Münsterische besatzung durch die Hannoverische landt militz, welche Von lippstadt kame Verstärket; am selbigen Tag wurde auch ohnweith Lüdickebeck

auff der Lottenheide ein Lager abgestochen, und alle anwesende Ingenieurs durchsahen alle Gegenden um der Stadt und maessen auch hie und dorth dieesselbe ab, woraus man nichts anders als einen Starcken Festungsbau prophezeien konnte... am selbigen Tag kame Von der winterquartieren und kriegssteuer Commission, welche aus den geheimbt. Rath Massau Boeck und Michael Hatton bestunde, ein gescharffter Befehl die Rückständige Steuern und Lieferungen noch Vor Ende des Aprils beyzuschaffen; es ware damahls an fourage noch Rückständig 1175500 Rationes und 27258 Centner mehl diese solten Theils auff Lippstadt, Theils auff Paderborn und Theils auff Hamm und Münster in die magaziner geliefert werden, sie Schickten dabey den Befehl, welchen sie Vom herzog Ferdinand bekommen hatten, das nemblich wofern die Militärische Execution keine würdung mehr hätte, man die Thumbherren und Landstände auff Wasser und brodt gefänglich hinsetzen könnte;

am 11. April wurden etliche wagens Völl Verwundete Bückeburger, welche bey Asbeck Von den französisch. parthengänger Cambforth waren angefallen worden, herein gebracht;

am 12. april endstunde Zwischen den Engelländeren und Hanoveraneren ohnweith St. Mauritz Thor bey einen wirthshaus, wo die Hanoveraner tanzetten und erstere nicht Zulassen wolten, ein bedenklicher Streit, worüber man so gar Zum wafen kame und die dazu kommende wache Von St. Mauritz Thor beynahе bestürmet hätte, 3 man wurden dabey getödtet und mehrere Verwundet;

am 13. kame wiederum ein Rescript Vom herzog Ferdinand an, und wurde denen Landständen auff's neue befohlen die obgemeldten Lieferungen Zu beGifferen;

am 15. april zog ein batt. Engelländer und 1 batt. Bergschotten aus St. Egidii Thor und am 16. wurde Von der landtspfenning Cammer ange sagt, das, wer pro A^o 1759

Vom Januario bis im May Zinsen Zu forderen hätte, selbe gegen quittung erheben und hohlen lassen konte;

am 19. april musten 5000 Rations Von hie nach Sendenhorst geliefferet werden, weil in dortigen gegenden Viele trouppen angekommen waren, welche Von Tag Zu Tag also Vermehret wurden, das sie im kurzen dem ganzen hochstift überschwemmeten und offt 30 bis 40 in einen bauerenhauff also Regiereten, das manger bauer in kurzen mit ihnen andere Wohnungen Zu suchen genöthiget wurde, dieser ware noch einer der Empfindlichsten schlägen, welche dem hochstift Münster wehrenden Kriege getroffen, und die mehreste baueren in den oberstift wurden hiedurch gänglich verdorben;

am 21. april wurde die Festungsarbeit mit mehreren Ernst fortgesetzt, hinter der Citadelle auff der anhöhen ohnweith den Coesfeldischen Kreuz sienge man an ein neues fort oder Sternschanze anzulegen, und die Vor aegidii Thor auff einer anhöhe der geist angelegte Sternschanze muste in aller Eil Zur Vollenkommenheit gebracht werden, Zu Lüdickebeck sienge man auch an das abgestochene lager mit Batterien und brustwehren Zu befestigen und alle diese arbeit muste durch Münsterische baueren Verrichtet werden, diese wurden alle 8 Tage abgelöset, und diese 8 Tage hindurch in denen Clöestern, im Zuchthauß und anderen grossen häusseren sowohl in der Stadt als auff St. Mauritz Cinquatiret, dazu wurde ihnen täglich 2 pfund brodt Zu ihren unterhalt Zugelegt.

am 24. april Rükte das Reg. Meding hinein und wurde Einbilliettiret, auch sahe am selbigen Tag der Erbprinz Von Braunschweig, so schon seither den 17. april allhier angekommen, mit den Ingenieur Römer und anderen Vorm Citadelle am Kinderhauffschen weg Rechter hand den platz aus, wo sie mit allen Eifer noch ein neues fort anlegen musten

dahero dan um dieser Zeith täglich Schon 1400 bauren Zum Festungsbau auffgebotten werden mußten;

am 26. april gab der Erbprinz Von braunschweig dem hiesigen adel ball auffm hoffsaal und Von nun an ware alle fontags und mittwochens Ball, so lang der Erbprinz sich Zu Münster auffhielte, die übrige Tage der wochen brachte gedachter prinz mit Recognoscirung der neu anzulegenden werckeren und anderen gegenden der Stadt Münster Zu; am selbigen Tag kame ein geschärfster befehl Vom herzog Ferdinand, soforth auff einmahl die 2 Rückständige terminen der quotifation beyZuschaffen;

den 29. April wolte der geheimbte Rath v. Ammon aus befehl des herzog nicht allein den Rest des ersten Termins deren quotifations gelderen, sonderen auch den 2. termin innerhalb 8 Tagen und den dritten termin Vor den 15. May abgeföhret wissen, wo man nicht die Schärffste militärische Executiones, plünderung des platten landts und der Städten, personal Arresten und wegführung deren geiffelen sich auff den halffe Ziehen wolle;

noch mehreren Schröcken Verursachte der Vom herzog Ferdinand aus dem hauptquartier Neuhauff unterm 29. april gegebene befehl, dessen Inhalt kürzlich folgender ist: nachdehm wir erfahren, das der Feindt alles Vieh und Spannwerck aus denen gränzörteren des bisthumbs Münster Zu entführen willens ist, dieses aber denen unterthanen Zum höchsten nachtheil und Verderben gereichen würde; als wird denen Einwöhneren der ämbter Coesfeldt, Bockholdt, Borden, Dorsten, Ahauff, Halteren und Dulmen hiemit anbefohlen, sich mit ihren Vieh und Fuhrwerck Von ihren wohnungen Zu entfernen und nach Telligt und wahrendorff Zu begeben, allwo sie sich bey deren proviant bedieneten melden müssen und gewärtigen können, das für sie und ihren Vieh Reichlich gesorget wird; die aber, welche diesem befehle nicht auff das genaueste nachleben werden, haben Zu gegenwärtigen,

das ihre wohnhäuſſer in aſche gelegt, ihr ſämmtliches Vermögen Conſiſciret und preiß gegeben und wieder ihre perſon als Verräther und Rebellen Verfahren werden ſolle;

am 1. May wurde durch ein gedrucktes Edict bekannt gemacht, das alle und Jede, welche die Lieferungen deren Von den v. Ammon geforderten Victualien über ſich zu nehmen luſt hätten, ſich am 12. May auffm HoffZahl einfinden könnten, die Vom geheimbten Rath v. Ammon geforderte Victualien aber waren folgende: Speck 42570 Pfd., Käſe 42500 Pfr., butter 21285 Pfd., ochſen und allenthalff Kühe 590 Stück, Erbsen 170285 Pfd., Reiß 42570 Pfd., geſcheelte gerſte 42570 Pfd., habergrüße 42570 Pfd., weißen mehl 85140 Pfd., wellche bohnen oder vaſelen 85140 Pfd., ſalg 74501 Pfd., taback 74501 Pfd., heringe 120280 Pfd., brandtwein 148995 quatier, bier 59580 quatier, lichter 810 Pfd., brenöhl 1080 Pfd., wein 18 ohm, weinEſſig 405 maeff, leere fäſſer zu einſatzung des fleiſch 500 ſtück, dieſe forderung ware am 27. april gethan und ſolte von dem fourage Lieferung abgezogen werden, weil man ohnehin Schon wahrnahm, das die geforderte fourage ohnmöglich herzubringen ware, dabey ware einem Jedweden bürger der Stadt Münſter Schon anbefohlen, ſich auff 4 monath mit lebensmitteln zu Verſehen, oder im fall einer belagerung die Stadt zu Räumen;

Nuhn ware man nirgends mehr über beſorget, als einen weg zu finden, auff welchen die bemeldte lebensmitteln für der beſatzung am erſten und beſten konten beygeſchaffet werden, aus dem oberſtiſt ſolte man ſie nicht nehmen, noch Viel weniger aber aus der Stadt, als in welcher ein jeder unterthan und bürger ſich ſelbſt auff 4 monath mit victualien Verſehen ſollte; man wuſte auch keine menge Entrepreneurs, welche auff der am 1. geſchehene Einladung erſcheinen würden, und der v. Ammon wolte doch täglich den Eifer der landſtänden in beytreybung gedachter forde-

runge sehen, dahero man dan Schon am 2. may dem H. KüchenSchreiber Schmitz die Lieferung übergabe und wegen des preiffes einig wurde;

am 5. may wurde das general vicariat in Spiritua-libus wieder erneuert, nachdehm demselben die facultates Dispensandi, wie es selbe vivo Episcopo gehabt, auch sede vacante Vom päpstlichen Stuhl oder Vielmehr Vom Nuntio Verliehen waren, die Jenige aber, welche ordiniret seyn wolten, und nicht arctati beneficio waren, musten Vom Nuntio Zu Cölln als Administratori Episcopatus Moñsis Dimissoriales haben;

am 6. May wurde der mit den KüchenSchreiber Schmitz am 2. geschlossenen Contract durch Intervention des Com-mendanten Annülliret, und am 7. May musten die hoff-räthe, Boddiger, olffers und Nath Jordenbeck, nach dem unterstift abreißen um die geforderte lebensmittel Theils bey dasigen bauren ausschreiben, Theils Von Kaufleuten für baar geld und anweisungen, auff die Receptoren und Rentmeister anzuschaffen; an selbigen Tag fienge man auch noch an ein neues forth Zwischen St. Mauritz Kirchhoff und der heiden linder Hand auff einem den H. Canonico Zur-mühlen gehörigen acker Zu errichten und die arbeit an de-nen anderen auffß Eifrigste fortgesetzt;

der unterm 29. April aus dem hauptquatier Neuhauff gegebene befehl ware unterm 4. May Zu Coesfeld Von dem obristen Scheiter mit den lebhaftten drohungen bestärcket und wurde denen bedrängten Münsterischen unterthanen Schier nicht früher publiciret, als an allen ihren Vieh Schon Ex-quiret ware, dan der Von Scheiter lieffe alßobald pferde Rühe, Kinder, Schaeffe und Schweine, so Viel ihm die Vorsicht der bauren nicht unsichtbar gemacht hatte, mit ge-walt Zusammen treiben und Von Coesfeldt nach Münster bringen, wo Schon am 9. May des abens eine gute Schaar derselben anlangte und sich für müdigkeith auffm neuenplatz

lagerte, diese wurden am 10. noch Vermehret, ohne das man noch etliche anstalten Zu der Reichen Versorgung sahe, welche der herzog in seinen Edict Versprochen hatte, Ja ob schon die Schon Vor etlichen Tagen nach dem herzog abge sendete Deputirte, alle mühe angewendet hatten diesen be fehl Zu entkräften und die Vorsteher der gemeinden hie Zu Münster dem Erbprinzen das daraus folgende Elendt auff wehmüthigste Vorgestelllet hatten, konte doch nichts mehr erhalten werden, als das die Pferde und Kühe loßgelassen wurden, die Rinder, oxsen und Kälber aber deren sie Statt denen freygegebenen Kühen noch mehrere angehohlet hatten, wurde am 12. und folgenden Tagen auff der Königstrassen im hoff des H. v. Nagel Zu Ittlingen Zur Schlachtbank geführet, das abgeschlachtete fleisch wurde im überwasser im Schmiedehauff eingesalzen und nach der Citadelle gebracht;

am 10. May sienge man an auff dem Zuchthaußplatz ein holzmagaZin anzulegen, welcher dan in kurzen Schier ganz mit holz angehäuſſet wurde;

am 11. May sienge man an Vor St. aegidii Thor am anfang der geist Zwey neue Redans anzulegen und nahe vor St. ludgeri Thor wurden auch etliche 20 bauren Zum graben beorderet, ohne das man wuste, ob es mit der Zeith eine Redoutte brustwehr oder eine andere gattung der be festigung daraus wachsen solte bis nach und nach eine barriere vorn Thor auffstunde, und alle andere Thore der Stadt auff gleiche arth befestiget wurden.

am 12. May gienge der Erbprinz von braunschweig von hie nach Nottelen, die Trouppen, welche in den gegen den von Stromberg, wahrendorff und Rheine, setzten sich auch in bewegung, also das man Schon hoffete, es würde dem feldzug ein anfang gemacht und die baurenhäusser mit denen Zelten Verwechselet werden, aber umsonst, man flohe nur die Schon ausgehungerte bauren hütten in denen ver-

lassen den gegend um dieselbe an anderen örteren denen vorigen gleich oder noch Keiner ausZuleeren;

am 15. May wurden beyde bürgermeister der Stadt Münster, des Thumb Capituls indicus und secretarius, der Dechant im alten Thumb und Rentmeister des amts Wolbeck mit Militarischer Execution belegt, wegen den noch nicht abgetragenen quotisationsanschlag, auff dem lande bey denen amts Rentmeister so wohl, als bey denen adlichen Standesgliederen ware um diese Zeith die Militairische Execution nichts seltenes, und es ware diese plage Schon so gemein, das sie kaum den publico bekandt wurde, sonderen diejenige, denen sie bemüheten sich alles nur mögliche geldt herbey zu bringen, und die Executions Kosten nebst den quotisationsanschlag abzutragen, Viele aber, welche nur 1 man Zugeschickt ware, und glaubten es könne eine baldige Veränderung sie von der Zahlung lossprechen, Zahlten nur die Executionsgelder täglich aus, ohne an einen gänglichen abtrag ihres anschlags zu gedenden, doch wiewohl es in vorigen Jahren mangel gelungen ist, sich auff dieser arth nach und nach die Execution Von halff zu bringen ohne den völligen anschlag bezahlt zu haben, so hat doch in diesem Jahr, wo alles nach der grösten Strenge gefordert wurde, mangel zu seinen grösten Schahden geZauderet;

am 8. May ware zu wien Von ihrer kaiserlichen Majestät wegen denen von den König in grosbritanien, Cuhrfürsten zu Hannover durch seinen Kriegsvölckeren und deren befehlshaberen gestörhten bischöflichen wahlen zu Münster und paderborn ein Decret Zum Vorschein gekommen, in welchen alle wege, wodurch die allirten gemeldte wahlen zu hinderen getrachtet, dem ganzen Teutschland klahr für augen gelegt wurden, dabey auch in sonderheith bemercket wurde, das der kaiserliche Commissarius graff von Reischach, welcher mit einem kaiserlichen passport versehen gewesen wäre, nicht seye in denen Städten Münster und paderborn einge-

lassen worden, alle diese proceduren waren als lands friedensbrüche und offenbahren Störungen der klaren Reichsgesetzen erklärt und allen patriotisch. Ständen am 14. May, da es zu Regensburg zur Dictatur gegeben ware, Vorgezsetlet, um kräfttge mittel zu suchen diese gefährliche absichten der allirten zu vereiteln;

am 15. May wurde einem hochwürdigem ThumbCapit. und der Regierung ein neuer befehl des herzogs durch den von Ammon angekündiget, das nemlich, wan dieselbe innerhalb 24 Stunden ihm nicht anzeigen würden, was für kräfttge Arangemenz sie gemacht hätten, um das geforderte fourage quantum würcklich abzulieffern, wan sie den Schmitz nicht im Stande setzen würden, seine lieffernngen zu Continuirem, alsdan die Vornembste Designirte personen des geistlichen Standes der Regierung und der Ritterschafft nach ausdrücklichen befehl und Verordnung des herzogs in die gefängnisse geworffen werden, und das land überdies annoch in denen Scheuren und auff dem felde gänglich abfouragiret werden solle;

um diese Zeith wurde die arbeit an denen festungswerckern auffz möglichste beschleuniget; zu ludckenbeck musten allein an den neu entworffenen werckern und befestigung des lagers an der lottenheide täglich 700 bauren arbeiten, am 17. May sienge man an Vor aegidii Thor linder hand bis an der ersten Schlessen eine glacis anzulegen, diese arbeit wurde mit erstaunender geschwindigkeit fortgesetzt, also das man am 20. schon zu palisadiren anfienge und das holtz dazu aus den Jesuiter busch an der Insel fällete, ein gleiches Schicksaal muste das ludckenbeckische gehölz, bey palisadirung der dortigen Vielen neuen werckern erfahren;

am 21. May wurden die bäume und hecken hinter St. Mauritz auff den äckern und den Studenten Spielplaz abgehauen, die wallhecken Vorn neuen Thor nach Kogel hin musten demselbigem geseze weichen;

am 23. May wurde der besatzung die St. Georgii Kirch zu ihren Evangelischen gottesdienst eingeräumt, doch bliebe das Chor noch für denen Catholischen: In dieser Zeith wurde die arbeit an denen festungswerckeren noch immer auff's Eifrigste fortgesetzt, Vorm neuen Thor wurden 2 neue Redans angelegt, einer auff einen Mühlenberg an den Münsterischen Esch, wo die Mühle Schon vor 2 Jahren abgebrannt ware, auch wurde Born neuen Thor wie vor aegidii und ludgeri Thor eine Barriere gemacht; dabey wurde am 26. May allen Bürgeren anbefohlen, sie sollten die hecken auff ihren gärten, welche seith 2 Jahren an Vielen örteren Schon wieder gewachsen waren, drey fuff vom grunde abhauen lassen;

am 28. May wurde ein Theil des am 12. im Schmiedehaus für die besatzung eingesalzene Fleisch, weil es von der Hitze gänzlich verdorben ware, hinter der Citadelle eingegraben, also das die bauren denen das Vieh fortgenommen waren, allein einen grosen Schaden hatten, ohne das ein anderer den geringsten nutzen daraus Ziehen konte; das noch übrige Vieh aber, welches man noch nicht geschlachtet hatte, und auch von seinen Eigenthümer noch nicht wieder abgehohlet worden ware, wurde von denen landständen den meistbietenden Verkauft;

am 30. May setzten sich die mehrsten Rgtr., welche annoch immer denen armen bauren auffm halße lagen, auff einmahl in bewegung und bezogen, das für ihnen abgestochene lager auff eine anhöhe bei Schaepbetten;

am 31. May wurden die beyden Bürgermeister der Stadt Münster auff's neue mit Militärischer Execution belegt, wegen den noch nicht abgeführten 2. und 3. termin des quotisations anschlags, sie bestunde in 12 man und nachdehm ein Theil davon denen saumseligen bürgeren hie und dorth Zugesendet ware, machte dieses die andere desto auffmerckfamer, also das alle, welche nur immer geld Zusammen

bringen konten, sich Zur Zahlung bequemeten; gleich hierauff bekame die Stadt an dem ihr Zu Zahlen angeſetzten quanto auff wiederholtes Suppliciren 2000 Reichthl. nachlaß und wurde dahero am 4. und 5. Juny, denen, welche nur 2 ad 3 Ducaten Zum Darlehen gegeben hatten, ihr gezahltes geldt wieder Zugestellet, welches, da es bey anderen bürgeren, die nichts wieder bekamen und mehr gegeben hatten, nur mißBergnügen erweckte, am 6. Juny aber wurde Von geheimbten Rath dem Stadt Magistrat Verbotten, mit dem Zurückgeben wieder einZuhalten, und bliebe also der noch wenige überschuff bis Zur anderen nöthigen landsausgaben liegen;

der quotisations anschlag der Stadt Münster ware nuhnmehro wie unterm 31. May bereits gemeldet, abgetragen, was aber Von der Kopffschätzung Rückständig ware, wurde auch Jetzt durch Militärische Execution beigetrieben, doch ware der Steuern und pressungen noch kein Ende, Schon am 23. May ware eine Rauchschatzung Vom ThumbCapitul ausgeschrieben, dieselbe ware am 31. May publiciret, gleich anfangs Juny mußte ein Jeder die Designation seiner Schornsteine einsenden, und am 8. Juny fienge man Schon an dieselbe einZufordern, ein Schornstein mußte mit 6 Rthlr. gezahlet werden, und der bey einen anderen im hause wohnte mußte seinen Kopf wieder bezahlen wie im Edicte weitläufiger Zu sehen;

am 3. Juny wurden der Thumbherr v. Twickel, v. Horst, viceCantzler Zurmühlen und hoffrath Joseph olffers als Revisores des Stadtmünsterischen quotisations anschlag Berordert, welche dan in folgenden Tagen im hoff des H. v. Twickel auff der saltstrassen ihre sessiones anfangen, und allen bürgeren entbiethen ließen, die für die sowohl in Verfloßnen als noch lauffenden Jahre gezahlten quotisations anschlägen erhaltene Interims Scheine VorZuZeigen, diese

wurden sodan ad protocollum gegeben, und alsdan denen bürgeren wieder Zugestellet;

am 6. Juny wurden auff St. Mauriz Steinweg an Schmidt Johans fischweyer, wieder ein Medans angelegt, auch kame diesen Tag ein Edict heraus, wodurch den meßgeren, weil der preiß Vom fleisch Von Tag Zu Tag Stiege also, das 1 pfundt Rindtfleisch Schon 4 Schill. 8 dt. kostete, eine Taxe gesezet wurde und den bürgeren sowohl das einkauffen um einen höheren preiß als denen meßgeren das Verkauffen unter 10 goldtguld. Straff Verbotten, aber weil keine frembde meßger und Vieh hereinberuffen wurden, Verlohre das Edict gar bald seine Krafft; um diese Zeith forberten auch die Erben des Heidemans, welcher im Jahr 1759 Von seiten der alliirten Cassirer ware, und, alß die Juden Cosman Berndt und Compagnie nicht mehr liefferen wolten, weil das land sie nicht gnug Zahlen konten, dem lande eine grose Summa geldes Vorgestreckt hatte, dieses Capital wieder, welches sich nebst anderen kleinen forderungen auff 180000 Gl. belieffe; auch wurde am 6. Juny dem Rath und Archivario Zurmühlen nebst denen burgemeistern und Assessoren der Stadt Münster die Commission auffgetragen alle die Schon gezahlte Kopff und Rauchschatzungen Zu Revidiren, wobey dan alle Rentmeister ihre Restanten einschicken musten;

am 8. Juny wurde auch grade Vor St. Mauriz Thor Zu einer Barriere der grund gelegt, wobey wieder die 2 erstere gärten rechter hand am graben abgefürzet wurden, ein gleicher festungsbau wurde auch um dieser Zeith an St. salvatoris Thor oder hörter und St. Servatii Thor angefangen;

am 9. Juny musten alle nach absterben des Churfürstens Von Bonn nach Münster gekommene Münsterische Officiers auff befehl des Commandanten nach die ihnen im un-

terstiftt angezeigte örter, als Meppen und Cloppenburg abreisen.

am 15. Juny mußte auch der grael ein gehölz ohnweith ludickenbeck sich guten Theils denen Scharffen Kriegsgefezen unterwerffen, da man alles Zu palisaden nöthiges und brauchbahres holz darein Zufällen anfieng; am selbigen Tag kame befehl Vom Commendanten für 8400 man billetter fertig Zu machen, und Zwar also, das sie nicht durch die ganze Stadt sonderen nur am graben oder in denen nahe an den Thoren gelegenen häufferen, welche der Commendant der billets Commission anzeigen ließe, Zu 20, 30 bis 50 bey einander solte gelegt werden:

am 16. Juny wurden die neu angelegten forts als das fort Friderich Vor aegidii Thor auff der geist, das forth Ferdinand auff St. Mauritz, das fort George im Münsterischen Esch Born neuen Thor und das hinter der Citadelle am Coesfeldischen Creuz angelegte fort Charles mit Stücken und bombenfesseln besetzt, bey welcher gelegenheith auch die wachen auff bemeldten forts und aussenwerckeren verstercket oder die noch nicht besetzte wercker mit einer wache versehen wurden, auch wurden nuhnmehro Von bemeldten forts Vorposten ausgestellt, doch damit der soldat nicht Tag und nacht auff der wache Zu seyn gezwungen ware, wurde des morgens um 11 uhr die ordentliche wachen parade wie Vorhin gestellet und auff ihren posten ausgetheilet, sodan erst des abens um 5 uhr die Zur Verstärkung und Zu der wache auff der glacis bestimmte leute herausgeschicket . . . Zu dieser Zeith wurde auch die festungsarbeit Vor das höchste Thor und Von der Zwischen den neuen und neubrücken Thor gelegene Schanze, wo man einen ganz neuen Verdeckten weg oder glacis anlegte, mit allen Eifer fortgesetzt, bey welcher gelegenheith wiederum Viele gärtens abgefürzet wurden;

am 17. Juny kamen die beyden Hanöverisch. Rgr. Me-
XXXVII. 1.

ding und Bloß wiederum herein und wurden gleich mit der übrigen besatzung, welche in den Rgt^{em} v. Rheden und Wangenheimb nebst Verschiedenen anderen piquetteren bestunde obberührter massen an denen graben oder in denen nahe an den Thoren gelegene häuffer Zu 20, 30 ad 50 man beyfamen gelegt, auch die officiers hatten Schon nahe an den Thoren ihre angewiesene wohnungen, wo sie 3 ad 4 in einem hauffe liegen solten, damit sie bey entstehenden lermen ihre unterhabene trouppen und denen festungswercken desto näher seyn mögten, weil sie aber die unruhen noch nicht so nahe Zu seyn glaubten, bezogen sie die bequemlichere häuffer hin und wieder in der stadt . . . am selbigen tag wurde alle nur entbehrliche bagage der besatzung, welche mehrentheils in officiers und soldaten weiberen bestunde, fortgeschaffet, woVon man am 18. Juny die Stadt noch mehr Reinigte;

am 23. Juny kame die bis hierhin Zu Hamm gewesene Clevische Regierung Zu Münster an mit 10 Verdeckte wagen womit sie am 26. Juny weiter ins holländische ihre sicherheith suchten, am 24. Juny kame der überrest eines Battailons Von der Britanischen legion mit nahmen Vorbeck, dessen gröster Theil bey lühnen ware in die pfannen gehauen worden, hie in Münster Von dannen sie am 27. weiter in wolbeck ihre Ruhe und herstellung suchten;

am 28. Juny und folgenden Tagen hörte man Starck Canoniren und lebte also Immerforth in forcht und hoffnung, aber der das Schicksaal Von Münster entscheidende Tag wolte noch nicht herannahen, unterdessen Stunden die beyderseitigen Kriegsheere ohnweith Hamm kaum eine Stunde von einander, und alles gepäcke der allirten armee ware Schon nach Warendorff gesendet, woher es am 3. July Zu mehrerer sicherheith nach der St. Maurißheide hie Vor Münster gebracht wurde, es waren bey 3000 mit 6 und 4 pferden bespannete wagen, man fürchtete daher die dorth

herumstehende Korn und garten fruchten würden von diesen neuen gästen mangeln unangenehmen besuch Zu erwarten haben, allein die großmüthige Vorsicht des Commandanten H. de la Chevallerie VerEitelte alsbald diesen Schröcken, da er bis auff eine Stunde Vor der Stadt beständige patrouillen gehen liesse, welche alle diejenige, so sie in denen gärten oder kornfruchten fanden Zur ohngeZweiffelten Straffe nach der Stadt begleiteten;

am 8. July wurde alle bagage durch die Stadt Zum neuen Thor hinausgefahren und hinter der Citadelle am fluss Naß gelageret;

am 10. July ware aus dem hauptquartier Hilbeck Vom herzog Ferdinand als Commandirender general der ganzen alliirten armee ein herrlicher befehl Zum Vorschein gekommen, worinnen dan nicht allein das pilliren, maraudiren geltet und victualien pressen, sonderen auch das eigenmächtige fuhren und pferde pressen oder ausschreiben auffß Schärfeste Verbotten, und denen bauern und einwöhneren in Städten und Dörfferen auffm lande die mittel angeZeiget wurden, wie sie sich gegen die übertretter Zu Verhalten hätten;

am 14. July wurde das Englische Hospital Von bielefeldt hereingebracht;

am 16. July kame alles in allem als man erfuhre, das beyderseitige heer sich Zwischen Hamm und Werle in die haare gefallen wären und die alliirten dabey das feldt behauptet hatten; 50 wagen und alle entbehrliche wundtärzte und Doctoren in der Stadt wurden sofort nach Hamm geschicket die Verwundeten Zu Verpflegen und abzuhohlen, ehe man noch mahl den rechten ausgang der sache erfahren konte, man Zählte Schon 10000 gebliebene frantzosen und 80 Canonen, jedoch nur in der Einbildung, dan am andern Tag erfuhre man das jeder Theil in seinem alten lager Stunde, und die frantzosen denen alliirten nicht mehr dan

7 Canonen und 5 fahnen Zur beuth Zurück gelassen hatten;... am selbigen Tag bekam auch der Commendant Vom herzog Ferdinand befehle, wegen mangel der lebensmittelen fouragiren Zu lassen, dieses ware ein neuer donnereschlag in denen demnach genug geängstigten ohren der Münsterischen unterthanen, allein das mittleyden des Commendantens und die Vorsicht der landständen, welche sich soforth erbotten, täglich 1000 Complete Rationes Zu liefern, entkräftigten diese Scharffe befehle;

am 18. und 19. July kame so Viele neu Verwundete officiers und gemeiner, das nicht allein der Dominicaner Closter und Kirche, der Werriesche hoff auff der Königstraßen, der wiedenbrückische hoff auff der saltzstraßen, die Comende Zu St. Georg, sonderen auch noch Viele andere kleinere privat häusser nebst den ordinairn großen laZareth bey denen P. P. S. J. damit angefüllet wurden, auch wurde um diese Zeith so Viel mehl und hew hieher gebracht, das Von ersteren nebst den minderbrüder Closter und über 100 boden in privathäusseren, auch die St. Margarethen Capelle und der umgang am hohen Thumb angefüllet wurde, das letztere aber in dem bauhaus der Commende Zu St. Johan und in dreyen anderen Von posten und latten auff den neuen platz Zusammengeschlagenen großen häusseren kaum eingepresset werden konten;

am 19. July abends um 7 uhr wurden auch die 7 Von den allirten am 16. eroberte Stücke, woVon 3 16pfünd. und 4 Rgt. Stücke waren, unter einer kleinen bedeckung hereingebracht und auff den neuen platz gepflanzet, diesen folgten am 20. July 5 erbeutete frantzösische fahnen, welche aber weiter nach Engellandt geschicket wurden: . . .

am 28. July wurde die besatzung wieder durch die beyden Rgtr. v. Scheiter u. vacant Sancy Verstärket, welche durch das Treffen am 16. July so waren geschwächet worden, das sie Zusammen kaum 700 man ausmachten, dagegen mussten

am 29. July das Rgt v. Wangenheim und Rheden wieder von hie auff Beckum gehen um das Corps des G. General v. Spörcken Verstärcken, um diese Zeith wurde die arbeits an denen festungswerckern noch immerforth sehr beEiferet; In den wällen um der Stadt machte man nicht allein überall neue Traversen oder Verbesserte die alten, sonderen in denen parapetts wurde auch ein sicckack gemacht, damit also die Streifende kuglen denen allda gestellten soldaten nichts Schaden konten, auch wurde Vor St. Iudgeri Thor bis an die ersten Schleusse nach aegidii Thor Zu einer neuen glacis der grund gelegt: die am 8. July aus St. Mauriz heide hinter der Citadelle gebrachte bagage der armee wurde auch nach und nach Theils Zur armee, Theils Zurückgebracht, und im anfang des monaths August wurden Zum festungsbaw 14000 palisaden Vom lande geforderet, welche man auch soforth ausschriebe, also das am 8. aug. Schon Viele hereingebracht wurden;

am 11. aug. wurden Von einem Referendario und Agenten nochmahlen alle Schornsteinen und einwöhner nebst knechten und mägden in der Stadt auffgeschriben, um den in der ersten anZeige bey Zahlung der rauchsteuer gemachten unterschleiff ans licht Zu bringen, weil sie aber nicht alles genaw durchsuchen konten, wird auch dieses wohl wenig Zum gehabten EndtZweck gedienet haben;

am 12. august morgens um 11 uhr erfuhre man das der französische partheygänger Cambforth ohnweit Hiltrup über 30 Hanöverisch. wagen überfallen und bey 120 der besten pferden daVon fortgeführt hatte; ein gleiches Schicksaal hatt auch eine dem Scheiterischen Corps Zugehörige heerde schäeffe bey Hohenholte erfahren müssen;

am 13. aug. in der frühe ware ein battal. der britanischen legion mit nahmen Vorbeck, welches seith den 24. July, da es bey Lübben Schon meistentheils ware Vernichtiget worden, in etwa wieder hergestellt ware, ohnweit Dül-

men gänzlich geschlagen und zerstreuet worden, der kleine überrest, welcher am 14. aug. morgens durch Verschiedene umwege nach Münster kame, bestunde ohngefehr aus 80 man und gieng am folgenden tag weiter, am selbigen morgen kame ohnVermuthet das Kilmanseggische Corps, welches aus 6 Infanterie und 2 Cavallerie Rgtr. bestunde, hier Vor Münster an, und Schluge in den längst besetzten Lager ohnweith Ludickenbeck seine Zelten auff; hieraus konte man nun den anzug eines größeren französischen heeres mit grunde folgeren, es Verbreitete sich alsbaldt ein unruhiger lermen durch die Stadt, ein Jeder in forcht die Thoren mögten gesperrt oder die garten felder Verwüstet werden, schleppete sein gartengewächs was nur immer brauchbar war in die Stadt, und Versorgte sich so guth als er konte; am 15. aug. wurde der lermen noch größer, als der obrist la Chevallerie als Commandant der stadt Münster denen Billets und Cinquatrings Commissarien befehle gab, soforth für 8 Batt., 2 Esquadr. und 350 artilleristen die Cantonirung quattiere in ordnung Zu bringen; nachmittags um 4 uhr hörte man schon die 2 ersten Stückschüsse Von dem hinter der Citabelle neu angelegten forts Charles und erfuhren darauff, das eine feldwache der bodischen Dragoner allda mit den französischen Vortrab aneinander gekommen wäre und letztere sich nach hinterlassung eines gefangenen hufarens Zurückgezogen hätten . . . am 16. aug. machten sich alle Commissarien leicht Verwundete oder doch entbehrliche personen mit dem noch übrigen gepäcke Zum abzug fertig, welchen sie am 17. morgens unter bedeckung des Scheiterischen Corps, 2 esquadrons Dragon. und 3 bis 400 man wiedergenesene würcklich über die schiffarth fortsetzten, und gegen 12 uhr wurde die besatzung durch 6 batt. und den überrest der Reuter, welcher der general Kilmansegg im lager bey Ludickenbeck hatte Stehen lassen, Verstärket, diese wurden nebst den übrigen Theil der besatzung rundum

die Stadt nahe an denen Thoren zu 20 bis 30 in einem Hauffe gelegt und dieses nennete man die Cantonirungsquatiere in der Stadt, dan die mitte derselben ware, wo nicht ganz leer doch wenigstens nicht Starck belegt, nun bestunde also die Münsterische besatzung aus 10 batt., welcher über 7000 man ausmachten, und 3 bis 4000 man Reuter und Jäger; die Thoren wurden gesperrret, doch auch dan und man wieder geöffnet, damit man noch mehr lebensmitteln Von denen gärten und nahe gelegenen bauren höffen hereinbringen könnte, am selbigen abend wurde noch alle wachen Verstärket und dabey feldtwachen ausgestellt, wo zu bey 700 man zu fuß und 50 ad 60 Reuter gebraucht wurden; am selbigen abend wurden noch über 1000 friesländische Kühe und oxsen in die Stadt getrieben, welche in folgenden Tagen immerforth auff den Verdeckten weg und nahe gelegene wiesen ihre nahrung suchen musten . . . den 18. aug. ware ziemlich Ruhig, nur das die bürger wieder zum erstenmahl an den festungsbau hand anlegen oder arbeiter für sich Stellen musten, welcher bis hiehin Von den bauren ware Verrichtet worden;

am 19. und 20. aug. wolten unsere ferngläseren auch noch keine frankosen darstellen, als etwa diejenige, welche hie und dorth aus denen Sträuchen die festungswerckeren lage und anstalten der belägerten auskundschaftten, indessen erfuhre man das 160 man Von der legion Britanique, welche das in etwa besetzte ambthaus zu wollbeck besetzt hielten, allda Von denen frankosen überfallen und zur übergabe gezwungen waren, diese wurden am 20. aug. zu Münster ausgewechslet und weiter geschickt, am selbigen abend hörte man auch zum erstenmahl die französische Retraitschüsse; . . am 21. aug. wurde der besatzung um einen guten willen und muth zu erwecken, fleisch, Speck und brandtwein ausgetheilet, und damit in folgenden Tagen fortgefahren; am selbigen Tag schickte man auch Viele ar-

beiter heraus, um die bey Lüdickebeck mit so Vieler müh auffgeworffene Schanzen der Erden gleich Zu machen, Verschiedene Trainwagen stunden in bereitshafft die palisaden daVon nach der Stadt Zu bringen, und ein hauptman mit einem piquet Infanterie muste diese arbeits bedecken; gegen 12 uhr fielen unVermuthet etliche französische Dragoner und Volontairs de Soubise aus den nahe gelegenen büschen, nahmen den hauptman nebst 26 man gemeinen und arbeiter gefangen und Vermundeten noch 2 Von denen Zu hülf Eilenden Reitern, hiedurch nun wurde Schon die ganze besatzung rege gemacht, welche Bollends in denen gegenden Von St. aegidii und ludgeri Thor aus ihren Cantonirungsquatieren dem bemerkten sammel und lermen platz Zulieffe als auch Vor dem gehölz ohnweith der Jesuiter Insul Verschiedene kleine hauffen der frankosen sich sehen lieffen, welche so nahe kamen, das die herausgerückte HanöVerische Reuter und leichte trouppen sich ein Zeitlang mit ihnen herumschieffen musten, und Von den new angelegten fort Friderich Zu Verschiedenemahlen etliche Stückfugelen auff diesselbe abgeschicket wurden;

am 22. aug. Schickte man Viele arbeiter Von der landmilice und besatzung heraus um die hecken und Stauden, welche dem fort George im Esch Vorm neuen Thor Zu nahe waren auszurotten und muste diese arbeits durch ein starkes Commando Infanterie beschützet und bedeckt werden; abends halber 11 uhr wurde die wache auff dem hinter der Citadelle gelegenen fort Charles in lermen gebracht, als eine französische parthey hinter das so genannte Jägerhauff anrückte, und daraus die Schildwachen oder Vorposten sehr beunruhigte, dahero dan dieses haus nebst einen anderen am 23. aug. gleich ein Rauchopfer werden musten;

am 24. aug. Verbreitete sich ein gerücht als wären die frankosen Böllig Verschwunden, Ja am 25. Rückte sogar 2 Escadrons und die leichte trouppen aus, um die flüchtige

Zu verfolgen, sie kamen aber Zurück und brachten nichts mit als grüne Strausse auff den hütthen; am 26. aug. aber erfuhre man das die frantzosen 15 Von ihnen ohnweith Hilstrup auffgehoben hatten; am 27. aug. morgens halber 9 erschienen die frantzosen schon wieder auff der geist und Scharmüziereten mit denen ihnen entgegengeschickte Reuter tapfer herum, wobey auch die Canonen auff dem fort Friderich nicht schwiegen; nachmittags um 2 uhr aber kame es in der Tiefe hinter der Friderichsburg Zu einen Starcken Scharmüzel, welche $\frac{3}{4}$ Stunden währete und der besatzung etliche Tode und Verwundete kostete;

am 28. aug. Redete man Schon wieder Vom Zurückzug der frantzosen;

am 29. morgens um 4 uhr aber musste die gesambte Cavallerie der besatzung aus den neuen Thor Vorrücken und sich Von 6 bis 7 uhr ohnweith den nubbenberg mit denen frantzosen herumschiessen, wobey auch auff dem fort George etliche Canonen abgefeuert wurden; um halber 9 uhr kamen sie wieder Zurück und brachten etliche Verwundete Jäger mit; nachmittags gegen 3 uhr kame der general v. Kilmansegg mit 900 man Cavallerie vor St. aegidii Thor an und lagerte sich auff der geist, und in der nacht Vom 29. auff den 30. aug. brachen sie Schon wieder auff, Ritten durch die Stadt und 6 Rgtr Zu fuss, von der besatzung folgte ihnen aus dem neuen Thor, die besatzung ware hiedurch sehr Vermindert worden, und man konte nichts anders glauben, als das alle frantzosen Verschwunden waren, um 11 uhr aber hörte man in den gegenden Von Abachten ein hefftiges feuer aus dem groben und kleinen geschütz und gegen 1 uhr erfuhre man das das ausgerückte Corps mit denen frantzosen Zum treffen gekommen ware, Ja da man Zu gleicher Zeith hinter Roel den pulverdampff auffsteigen sahe, konte man nichts anders Schliessen als das gemeltes Corps den Rückweg nach der Stadt wieder ange-

treten habe, gegen 5 uhr ware der ganze hauffen würcklich so weith Zurückgetrieben, das ohnweith dem fort Charle das feuer aus dem kleinem gewehr Zwischen den sträuchen blizete; wobey die Canonen auff dem fort auch nicht Stillschwiegen, es dauerte aber kaum noch eine halbe Stunde als der ganze hauffen sich genöthiget sahe unter die Canonen der Citadelle sicherheith und schutz Zu suchen, hie fieng man so forth an die zelten auffZuschlagen und ein lager einZurichten, welches durch die Citadelle und fort Charle genugsamb gesichert ware; dieses nun ist das treffen, welches wir Zum Theil in der Stadt haben sehen können, es wurde durch fünff angriffe auff Verschiedenen orten Von 11 uhr des morgens bis 5 uhr abens unterhalten, und mag denen allirten an todten, Verwundeten und Kriegsgefangenen über 700 man gekostet haben; währenden diesen angriffen ware das preussische frey batt. unter den major v. Trimbach in die Stadt gerücket und einquatieret worden;

am 31. aug. wurden über 300 man, welche am Vorigen Tag waren gefangen worden, an der ersten felbtwache der besazung wieder eingeliefferet und ausgewechselet;

am 1. 7bris erfuhre man, das die frantzosen sich Zurückgezogen hatten, dahero dan auch am 2. 7bris der H. generallt. v. Kilmanssegg seine unter ihm Stehende trouppen in ein anderes lager bey Schaepdetten führete;

am 5. 7bris Verbreitete sich auff einmahl eine starcke unruhe, nemblich das der herzog solte etwas gelitten haben, und die ganze nacht hindurch musten wieder billietter gemacht werden, für neu ankommende trouppen, allein am 6. 7bris kame noch nichts hinein als etliche bäcker knechte mit ihrer geräthschafft, das Trimbachsche frey Corps aber gieng auff wahrendorff und am 7. 7bris Rückte das hanöwerische Infant. Regt. Mecklenburg Strelitz wieder herein, . . . es hatte sich Zu Ende aug. eine giftige mit fieberen begleitete Nothe Ruhr in die stadt ausgebreitet, hiedurch wurden nun

Viele bürger ins grab und Schier die halbscheid der Münsterischen einwöhneren ins frandenbett gebracht, und konte dieses Glendt nicht anders als durch die im anfang 8bris einfallende Kälte geschwächet werden, doch gabe diese neue plage anlass, das am 10. 7bris ein Extractus protocollis aus dem geheimen Rath im Druck erschiene, krafft dessen endlich die gassen Von dem Verdrieslichen unflath gefauberet wurden;

am 11. 7bris wurde die hiesige besatzung mit 6 batt. hessen, welche aber kaum 3000 man ausmachten, Vermehret, und wieder auff 10 batt. gebracht; der festungsbau wurde auch noch eifrig getrieben, und Verschluckte Schon wieder mangan garten Zwischen St. Mauritz und ludgeri Thor, wo man neue Verdeckte wege, sogenandte Coffers und Communications linien anlegte, am 25. 7bris wurde die besatzung wieder mit 2 Batt. hessischer grenadiers Verstärket; nun waren die fransosen wieder Vorgerücket, aber nicht sowohl gegen Münster als Embs und ostfriesland; Meppen wurde belagert und Eingenommen, Embden besetzt, Bremen aber Verschlöß einem frantzösischen Corps die Thoren, die Soubisische hauptarmee hielt sich Zu Horstmar und Coesfeldt auff, bis alle magaZins aus den niederstift und ostfriesland oder Vernichtiget oder nach wesel gefahren waren, auch wurde denen Münsterischen hauren so viel korn fortgenommen, das sie nicht mahl die Einsath behielten, und überhaupt führten sich die fransosen so auff, das man nicht wuste ob sie als freunde oder feinde gekommen waren; gegen die mitte des octob. forderte man schon wieder allürter seits Von Stifft Münster 700000 Complete Rations; am 26. 8bris gienge ein Escadron Reuter Von der legion Britanique durch die Stadt, um in denen Kirchspielen Handrup und St. Mauritz die Cantonirungs quatiere Zu beziehen, am 31. 8bris machte der Commandant der Regierung einem Vom herzog Ferdinand erhaltenen befehl kund,

krafft dessen er beVollmächtiget wurde, die im Jahr 1759 dem hochstift Münster Von der Hanöverischen Kriegs Casse oder Commissariat Vorgeschoffene und Schon mehrmahlen geforderte 111000 Rthlr. durch die schärfste Zwangmittel in Zeith von 14 tagen beiZutreiben; die Regierung sahe sich also genöthiget der pfenningCammer befehle Zu ertheilen, alles Vorräthige geld soforth dem H. ambtman Strüicker des Endts Zu entrichten, und wegen 100000 Rthlr. gabe man ihm eine gegenforderung an das Englische Commissariat, welche obshon sie Zum erstenmahle nicht angenommen, danoch auch Zum Zweytenmahl wieder angewiesen wurde, diese forderung ware noch nicht abgemachet, als am 6. 9bris der Regierung Schon wieder eine fourage quotifation aus dem hauptquartiere des herzogß Ferdinands Zugesendet wurde, dan weil die Stände eines von der frantzösischen sowohl als allirten armeen bis auff bluth ausgeaugten landes die in mitte des 8bris ausgeschriebene 700000 Rations nicht soforth beschaffen konten, wurden Statt deren 1100000 Rations und auch so Viel portiones unter denen dreyen Standen Vertheilet und Von Jeden besonders geforderet, wobey dan die Stadt Münster allein auff 140000 Rationes angeschlagen wurde, man machte Von seiten Stadt und landes die beweglichste Vorstellungen beym herzog Ferdinand, doch alles ware umsonst und man konte nichts weiter erhalten als das die Kirchspiele auffm lande ihren anschlag nicht in die Magaziner Zu liefferen bedurfften, sonderen an denen trouppen abgeben konten, welche bey ihnen die winter quartiere beziehen würden; diese monath ware noch nicht Verstrichen, als Schon wieder eine andere forderung Zum Vorschein kame, nemblich die natural Verpflegung in den winterquartieren, hiezu forderte man wie im vorigen Jahr täglich 19000 Complete Rationes und 23000 etliche hundert portiones, welches in 6 monathen über 3000000 Rationes und 5000000 portiones ausmachten, doch solten die am 6. 9bris

schon eingetheilte Rationes und portiones hievon abgezogen werden;

In einem bey erledigten bischöflichen Stuhl Regierenden ThumbCapitul gabe es auch in diesen und folgenden monath allerhand beweg und Veränderungen; der H. Thumb-Scholaster Droste v. senden hatte allhie Zu Münster und der Thumbdechant und Vicarius generalis Franz Egon v. Fürstenberg, welcher auff Vom herzog Ferdinand erhaltene erlaubnüß im sommer nach die bäder Zu Aachen abgereiset ware, allda das Zeitliche mit dem ewigen Verwechselet, daher am 23. 9bris der Thumbh. Ferdinand Wilhelm von Bocholtz Zu Stormede in seiner abwesenheith Zum Thumb-Scholaster Canonici und franz Atoph. v. Hanrlehen am 9. 10bris unanimiter Zum ThumbDechanten erwehlet wurden, nachdehm er Schon im Novemb. Zum vicarius generalis erkieset ware; . . . In diesem und Vorigen monath wurden auch allen Thumbh. Verschiedene brieffe Von ir königlichen hoheith des prinzen Clemens Von sachsen Zugestellt, worinnen er bey einer Zukünfftigen Bischoffswahl seiner person bestens Empföhle und ihr freyes votum Verlangte; diese brieffe sollen dem Vernehmen nach Von besondern Recommendationsschreiben Ihro majest. der Kaiserin und des Königs in pohlen begleitet gewesen seyn und soll letzteres besonders darinnen sich anheischig gemacht haben, bey dem französischen hoffe darin Zu Vermitteln, das das hochstift Von Kriegsvölkern befreyet würde, wosern man seines hofes des prinzen Clemens bey einer Zukünfftigen wahl mit der freyen stimmen eingedenckt seyn wolle; die wahre antworten auff diesen Verschiedenen brieffen muss die folge der Zeith erst ans licht Stellen, doch wollen etliche Versichern, daß sie gedachten prinzen nicht Zu günstig mogen gewesen seyn, Indem ein hochwürdiges ThumbCapitul darin Zu Verstehen gegeben habe, das ein Schon so sehr Verwüstetes land keines so großen prinzen Regierung würde

unterhalten können, dahero sie Vielmehr einen freyherrn aus ihren mittelen wülden erwählen müssen, auff der frantzösischen hülffe aber wäre um so weniger Zu Trauen, weil die Von ihren herren im hochstift angestellte Verwüstungen bey einem Jedem noch in gar Zu frischen andendcken waren; Nebst diesen hatten die Zwystigkeiten wegen der Callenbergischen Dimission Schier bis hiehin fortgedauert, es hatte damit ohngefehr folgender bewandtnüß, Ihro Churfürstl. durchl. Von Cölln und bischoff Zu Münster Clemens August hochsähligen andendckens hatten eine ihm heimgefallene Thumbpräbende den Vom Callenberg Conferiret, dieser aber als nicht willens den geistlichen standt anzunehmen hatte noch ehe er seine Residenz gehalten dieselbe in dem turno des ThumbCapitularen Von Assenburg dimittiret, Von dem sie so dan dem freyherrn v. Droste Zum Hülshoff wieder Conferiret wurde, es wurden soforth gedachten Drosten v. Hülshoff seine wapen auffgehungen und er kame selbst Von offnabrück wo er auch präbendiret ware nach Münster um von der präbende besitz Zu nehmen, und sich auffschweren Zu lassen, Nun wolten aber des v. Assenburgs gegenparthey die gemeldte Dimission und krafft dessen geschehene Collation aus mehreren ursachen nicht billigen, und Verhinderte dahero auff alle arth und weise, das gedachter Hülshoff noch Zur possession noch Zur auffschwerung fortschreiten konte, es wolte sich auch lange Zeith kein Cavallier finden, der die auffschwerung Berrichten konte, bis Endlich der H. v. Schilder Droste Zum Jassenberg in Münster kame und sogleich, damit keine weitere Stöhrungen von der gegenparthey konte ausgesonnen werden, die auffschwehrung Berrichtete, worauff es dan durch die mehrheith der Stimmen entchieden wurde, das man den v. Droste Zum Hülshoff possession ertheilen sollte und muste; und also Schiene diese Strittigkeith gehoben Zu seyn, im anfang des Novembris aber brachte der gegentheil eine Suspension beim Churfürst. und Erzbischoffen Zu

Cölln heraus, kramt dessen der v. Droste Zum Hülshoff auch bey dem obgemelten Thumbsholasters und Thumbdechants wahlen oder auch sonst um weiteren händelen auszuweichen im Thumb nicht erschienen ist, . . . doch auch dieses wurde vom Pabst Cassiret und er kame kurz darauff Zum Ruhigen besitz;

am 5. 10bris langte der Erbprinz Von braunschweig hie an mit dem prinzen von Mecklenburg Strelitz, erstere Stiege am des H. v. Heesen auff dem alten Steinweg, und der andere am graff Merveldischen hoff auff ludgeri Strasse ab; Nun arbeitete man auch bey der Stadt die in der fourage quotisation Von der stadt geforderte 140000 Rationes herbey Zu schaffen, die liefferung übernahm eine genandt Wickinghoff, welchem aber eine Jede Nation schier mit 1 Rtl. musste bezahlet werden, dahero dan ein quantum Von 105000 Rthlr. unter die bürger schafft mussten Vertheilet werden, und Zwar also das die freye, weil sie von den trouppen gar keine nahrung hatten, den sechsten Theil, die Schatzbahre aber fünff sechstel beitragen sollten;

am 9. und 10. Dec. rückten die in der Stadt gelegene Reiter, Büscheburger, Carabiniers, Jäger und 2 hessische Rgtr heraus um auff dem platten lande die winter quatiere Zu beziehen, dessen platz das am selbigen Tag hereinkommende hanoverisch. Rgt. v. Block Infant. und der hessische Artillerie train, welcher schon etliche tag Zu St. Maurit gelegen und von 700 Artilleristen bedeckt wurde, wieder ersetzten, am selbigen Tag kame auch der generallt. v. Hardenberg herein; es bestunde also die besatzung, welche in der Stadt überwintern sollte, aus folgenden hanöVerisch. Regimenteren Zu fuss, 1 Mecklenburg Strelitz, 2 Block, 3 Scheiter, so dan dem hessischen Leib Rgt Zu fuss, den hessischen Artillerie Train und 2 Batt. hanöVerischen land militz, welche Jedoch am 20. 10bris herauszoge, um die winterquartiere in der Stadt Bechte Zu nehmen; damit nun

Von diesen keiner bessere quartiere bekommen mögte, als der andere, oder wenigstens keiner sich über gunst und freundschaft in diesen fall beklagen könnte, wurde die Stadt nach ihren gegenden in 5 Cantons eingetheilet, Von denen Jedes Rgt. für sich durch das loos einen herausziehen mußte; worinnen dan das ganze Rgt. folgender gestalt Zusammen gelegt wurde, in Martins Canton das hessische leib Rgt., in St. Lambert Mecklenburg Strelitz, in St. ludgeri v. Block, in aegidii von Scheiter, und in überwasser die Artilleristen Ingenieurs, landtmilitz und was dergleichen mehr; also wurden in der Stadt die winterquartiere in ordnung gebracht; um selbiger Zeith suchten auch die untrem befehl der generalen v. Block und v. oheimb in der gegend von Hamm und lippstadt Stehendn trouppen Theils hannoveraner Theils hessen die ihnen angezeigte dörffer und hauren häusser, und fingen überall an die quotisirte Rationes und portiones Zu Verzehren, wodurch dan nicht allein das ganze land Völlig auffgefressen wurde, sondern auch die mehristen Kirchspiele, weil sie keine fourage mehr hatten und selbe also durch Entrepreneurs anschaffen mußten, ihre Schon ohnehin schwere Schulden noch mehr anhäuften mußten; die Stadt Münster hatte wie untrem 5. Ibris ist gemeldet worden, Zu anschaffung deren in der quotisation geforderte 140000 Rationes Entrepreneurs angenommen, man wurde aber auffß neue bestürzet, als ein herzog ferdinandischer befehl Zum Vorschein came, Krafft dessen der bürger wie der landtman ohne alle gegenVorstellungen oder abbitte denen Cinquartirten die hausmans Kost geben solte, man machte allerhand Vorstellungen insonderheith aber suchte man die unmöglichkeith daher Zu leiten, weil Schier kein einziger bürger mehr gemüess hatte, sonderen alle gärten oder Verwüestet oder in festungswercke Verwandlet oder doch Völlig außgestohlen waren, doch konte man obgemelten befehl nicht entkräften und nur dieses Von Erbprinzen erhalten, das er wegen

der brodt liefferung es dahin Zu Vermittelen Versprache, das es aus dem Commissariat denen soldaten gegeben wurde, es bliebe also die forderung der hausmanskost festgestellet, und solten diese gäste am 24. 10bris Zum erstenmahle bewirthet werden; am 23. aber bewoge man den bey den härtesten drohungen noch mitleydigen und Christlichen Commendanten H. de la Chevallerie dahin, das wan man der besatzung Statt der hausmans kost, monatlich par man 1 gulden Zahlen wolte, er den bemelten befehl nicht wolte lassen Zur auswürcung kommen; man Versprache dieses ganz gern, allein die soldaten, besonders die hessen, waren mit diesem Vergleich des Commendanten gar nicht Zufrieden, sondern wolten das brodt und Essen in natura haben, also das gar einer ihrer obristen dieses dem hertzog Ferdinand berichtete und die erfüllung des denen hessen gegebenen Versprechens suchte; es wurde dahero der obgemeselte befehl erneuert und konten die forderungen der hessen nicht anders gestillet werden, bis der Erbprinz Von braunschweig die sache dahin Vermittelte, das der besatzung nebst dem Versprochenen gulden Von der stadt par mann, auch noch das brodt aus des Englisch. Commissariath Cassen bezahlet wurde, ob aber dieses von der Stadt nicht wird wieder geforderet werden, muss die Zeith lehren; Zu Ende des Decembris bemerkte man Endlich, was die täglich mehr einschleichende geringschägige münzsorten der stadt und dem lande für schaden brachten, und da man Zugleich in erfahrung brachte, das noch schlechtere münzen Vom Jahr 1761 unter Schwedischen, Mecklenburgischen und anderen Stempelen wolten ausgestreuet werden, so stellte man Verschiedene hausfuchungen an, wobey auch der nicht gnug Zu Rühmende Commendant das feinige thate und wurden in Verschiedenen häusseren etliche dieser Verdächtigen münzen Jupitschiret;

am 31. 10bris kame endlich das so lang gewünschte
 XXXVII. 1. 5

Edict Zum Vorschein, wodurch der preis aller wahren denn Kriege Eingeschlichener münzen ad Interim Zur Zahlung der schätzungen, pfächten, Zinsen und dergleichen Vermindert wurde, wie im Edict weiter Zu sehen, im handel und wandel aber bliebe alles auff den alten fuss; auch ist noch Zu bemerken, das in diesem Jahr der preis aller sachen mehr dan einmahl so hoch gestiegen ist, weil nicht allein die frantzosen den ganzen Sommer hindurch die Zufuhr aus Holland unterbrochen, und das land auffgefressen hatten, sonderen auch durch die sogenannte bleckappen oder nichts nutzige halbe gulden, der preis des goldes also ist gestiegen, das man in anfang des Decembris einem Ducaten, welchen man noch im Januario für 5 Reichsthaler eingewechselet hatte, mit $6\frac{1}{2}$ Reichsth. und noch mehr, eine alte frantzösische louisD'or aber mit 11 bis 12 Reichsth. einhandeler musste; es musste dahero der preis der waren ebenfalls Steigen, ein malt. weizen musste bezahlet werden mit 36 Reichsth. ein malter haber mit 12 bis 15 Reichsthlr., ein malter Roggen mit 27 Reichsth., ein malter gersten mit 22 Rthlr., ein pfundt sucker kostete 21 schill., Caffee 21 schill., butter 14 schill., Speck ein pfundt 14 schill., öl die maas 1 gulden, ein Ey 14 pfenning, ein weck für 1 schill. wog loth, mit einem worth alles ware Schier dreyemahl so theuer wie Vor dem Kriege, nur das Rindfleisch, welches noch die bauren aus forcht es mögte durch die Viehseuche fortgerissen werden, Verkaufften, konte man noch per pfundt für 3 schill. haben und war deßhalb auch eine Tax gesetzt;

am letzten Tag des Jahrs wurden die blaue grüsse auch noch herumgebracht, das ist, einem Jeden wurde sein vor der Stadt Zu dem geforderten und Veraccordirten 140000 Rationen beyzutragendes quantum in einem blauen Zettel zugeschicket, welches Zwaren in vorigen Jahren auch geschehen, doch mit diesem unterschiedt, das man noch allezeith für das gezahlte quantum obligationes auff der landtschafft-

pfenning Cammer oder interim's Scheine Zurück gabe, wovon aber dieses mahl gar keine meldung geschah, übrigens ware diese einrichtung getroffen, das die bürgerschaft und welche im handel und wandel noch was gewinnen konten $5\frac{1}{6}$ stel und die freye nur $\frac{1}{6}$ stel der hauptsumme beytragen musten.

Münsterische Rathswahl Im Jahre 1762.
Ruhrgenossen.

Martini Theising becker. Ribbers weinhändler.
Lambert. Schulte Schlöffer. Brustkampff Schreiner.
Ludg. Tergeist bäcker. Münster weinhändler.
Megidii Holtermann Krahmer. Pötken metzher.
trausaqua Kremer fassbänder, Suttmoller Schuester.

Bey dieser Wahl waren Verstorben

Lenferding Kauffman und wurden Vergessen beyde Bürgermeister H. Dr. Stüve und Dr. olfers, wie auch Hoff, Lackman und Windler, an dessen platz wieder eingesetzt, H. hofrath Lindenampff und Dr. Rheine, Zumvenne weinhändl., Ribbers Kauffman, Windelsfett Kauffman und goldschmidt Hagedorn.

Bürgermeister, H. hofrath Lindenampff und Dr. Havichhorst.

Assessores, Boichorst Dr., Rheine Doctor.

gruth., Schmedding becker, Kruse becker.

weinh., Vogelsang Krahmer, Schaepman Krahmer.

Kemner, Zumvenne weinhändl., oessing becker.

Hospitalherren, Zumfelde wandtschneider, Ribbers Kauffman.

Kinderhaush., Windelsfett Kauffm., Hagedorn goldtschm.

Judey hofrath Bagedes.

Syndicus hofrath Hase.

Secretarius Koerding.

Merkwürdigkeiten welche sich im Jahr 1762 in und bei der Stadt Münster zugetragen haben.

Unterm 31. Xbris Verwichenen Jahrs habe ich Schon mit mehreren angemercket, das eine hochlöblich. Münsterisch. Regierung oder Vielmehr Regierendes ThumbCapitel Zur Zahlung der Schatzungen, pfächten, Zinsen p.p. einen so genannten tariff eingeführet, und Verkündiget habe, woVon unten im Edicto ein mehreres Zu sehen, im handel und wandel aber bliebe der preis der münzen auff den alten fuss, nur das die Ao 1761 geprägte unter dem Stempel des König Von Schweden und herzog Von Holstein rlor herumwanderende halbe gulden Stücke, gänglich verboten waren, nuhmero sahe auch der herzog Ferdinand den gar Zu Starcken Verfall des münzwesens ein, und hatte des Endts in dem hauptquatier Hildesheim untrem 1. January 1762 befehl ertheilet, das (weil die nach dem leipziger und Reichsfuss geschlagene münzen gänglich ermangelten) wenigstens es aber unmöglich ware solche in solcher quantität herbeyzuschaffen, das die armee und die Länder damit hinlänglich versehen werden könnten, so solten von den neuen münzen keine andere, als die in einem gewissen und bestimmten werth jedesmahl ausgeprägte königliche preußische herzoglich-Braunschweigische, sächsische und die Bernburgische Münzsorten, als welche beyde letztere seith Zwey Jahren bereits von gleichen schroth und Korn unverändert ausgeprägt worden, einzig und allein geduldet werden, dieser befehl welcher hinten gedruckt Zu lesen, doch alles dieses wolte den so hoch gestiegenen goldpreis nicht minderen, dan 1 Ducat galte noch immer bis im April 7 Reichsth. und 1 louisd'or 12 Rthlr.; untrem selbigen Dato alff den 1. Januar hatte auch der herzog von Braunschweig herausgegeben ein Reglement, wornach sowohl die trouppen der allirten armee als die sämbtlichen quartierStände, sowohl

in denen ocupirten provincien als allirten und neutralen Landen sich Zu achten haben, wie wenig aber dieses Reglement geachtet worden, haben wir leyder Zu Münster am besten erfahren, dan Vermög des Reglements solte man im Stift Münster die soldaten und Knechte entweder mit einer portion guthen reinen ausgebackenen Rocken brodt per Tag à 2 pfundt versehen oder aber die hausmans kost, wie man solche selbst ässe, geniessen lassen, unter welchen beyden Stücken die wirthe die wahl haben solten, ganz anders aber haben die mehriste besonders die leichte trouppen und hessen mit ihren wirthen verfahren; die mehriste forderten von bauren ohne den täglichen Caffee brantwein, und überflüssiges hier, des mittags 2 oder dreyerley fleisch, und weil in vielen ja in den mehristen ganz ausgefressenen bauren hütten dieses auffzubringen eine ohnmöglichkeit ware, wuste sich doch die unmenschlichkeit etlicher Corps durch Steten prügeln und anderen wieder die menschlichkeit Streittenden Verfahren davor so lang bezahlt Zu machen, bis der bauer sein haus und hoff Zu verlassen gezwungen wurde; etwas menschlicher Zwar giengen die Hanöverische Regulirte trouppen mit ihren wirthen um, doch wird sich schwerlich ein einziges Rgt. Rühmen können obberührtes Reglement gehörig beobachtet Zu haben; in der Stadt Münster Zwaren waren wegen der Zu gebenden hausmans Kost (wie unterm 23. Xbris vermichenem Jahr gemeldet) andere einrichtung getroffen, doch musste alle Capitains und geringen officiers wieder dem Reglement von ihren wirthen mit holtz versorget werden, welches in einer so grosen holtz Theurung und muthwilliger holtzverschwendung vielen bürgeren täglich über 1 Reichsthaler kostete;

am 8. Januar. gienge der Erbprinz von braunschweig mit dem prinzen Carl von Mecklenburg Strelitz, nachdem er schon etlichemahl auff Hamm und Coesfeldt gereiset ware, um den Cordon und die winterquartiere Zu untersuchen,

auch sowohl zu Münster als zu Nottelen dem anwesenden adel ball gegeben hatte, nach dem hauptquartier des herzogs Ferdinand zu hildesheimb, um wie es hiesse allda am 12. Jan. den nahmenstag fr Exelt. des herzogs Ferdinand zu feyern; auch forderte man vom lande wieder 490000 Rthlr. in gold, als die Zahlung deren sogenannten vacanten Rationen und portionen, damit ich aber hierbey alle ihre forderungen an geld und fourage desto klärer Zusammen fassen möge, so setze ich Zur hauptforderung, eben wie in denen drey verwichenen Jahren, die natürliche Verpflegung in denen winterquartieren, zu dieser natural Verpflegung wurden in ein wie in dem anderen Jahr geforderet über 3000000 Rationes und 5000000 portiones oder man setzte die winter quartiere auff 6 monath fest und forderte täglich 19000 Rationes und 23000 etliche hundert portiones zu unterhaltung der trouppen, weil sie nun Vorhaben das ohne näheren und mehr bestimmten forderungen, das land auff dieses erstaunliche quantum wohl nichts liefferen und herbeischaffen würde, so forderten sie pro 1. im herbste 800000 Rationes in natura, damit es bey denen eingerichteten winterquartieren an fourage nicht ermangeln mögte, das in sommer ganz ausgefressene land machte zu dieser lieferung bis im Xbris noch keine grose anstalten, es wurden daher statt 800000 nun 1100000 Rationes und so Viel portiones unter denen 3 Ständen des Bisthumbß Vertheilet, und quotifiret, wie unten zu sehen pag. und oben unterm 6. 9bris 1761 bemerckt ist, die Kirchspiele konten ihr quantum an ihrer einquartierung abgeliefere, der adliche Stand und die stadt Münster aber musten Theils in die magaZiner Theils an die ihnen angewiesene Rgter das ihrige abgeben; die Stadt Münster musste also Entpreneurs annehmen, um das von ihnen geforderete quantum von 140000 Rationes und noch mehrere portiones herbeyZuschaffen, und zu deren Zahlung, wie unterm 5. Xbris gemeldet, unter denen bür-

geren wieder eine subquotisation ausschreiben, welche in 3 terminen ohngefähr 105000 Rthlr. auffbringen sollte, hiedurch nun wurden noch lange die täglich geforderte Rationes und portiones nicht entrichtet, daher pro 2. am 8. January 1762 eine neuere Forderung von 537909 Rthlr. in golde Zu bezahlen dem lande angekündigt wurde, und dieses hiesse man die Zahlung für den vacanten Rationen und portionen; noch ist Zu bemerken, das die mehriste Kirchspiele ohngeachtet der Starcken ausfouragierung dennoch denen bey ihnen Einquartierten trouppen Theils durch ausschreiben Theils durch angenommene Entrepreneurs Viel über ihr erstes fourage quantum abgeliefferet hatten, welches wie und wan es ihnen vergütet worden seye, im Verfolg wird angemerket werden, wo auch Zu sehen ist, welchen fortgang die Stadt Münsterische Lieferung der fourage gehabt hat, und wie es mit der Zahlung der Zweyten geld quotisation Zugegangen ist; Zur Zeith wurden nur am 9. January der H. hoffrath Nicolaus Schilgen und H. Stadtrichter Bagedes Zu Coesfeldt nach dem hauptquartier Zu Hildesheim abgesendet, um diese forderung in etwa Zu Milderen oder doch denen Executionen auffZuhallen, letzterer kame in anfang Marty wieder Zurüch, und der erste kurz hernach, obzwar sie nun keinen würcklichen nachlass mitbrachten, hatte doch diese Deputation einen auffenthalt der scharffen beytreibung gemacht, wovon unten ein mehreres.

am 14. Xbris verwichenen Jahrs ware in der Thumb-Capitular Versammlung beschloffen worden Zu bestreitung der aufferordentlichen ThumCapitulsausgaben der überflüssigen silberwerckeren im Thumb Zu verkauffen, mit diesen Verkauff wurde am 18. January der anfang gemacht und an der ThumbDechaney in beyseyn des Deputierten Thumbherren von Böselager unter anderen den meistbietenden Zugeschlagen, etliche Zwanzig Theils grose Theils kleine silberne leuchter, ein alter Zerbrochener Bischoffs Stab, ein gegosse-

ner silberner weykessel, ein silberner Engel, ein weyrauchfass, viele alte grose Schüsseln von getriebener arbeit, 12 Runde silberne platten, vergolbet und amouliret, welche von alter rarer arbeit waren, und Zum Zierath des hohen altars gebraucht worden, so dan noch ein groser goldener becher, welcher von den bischoff Xtoph. Bernardo von Galen dem ThumbCapitul geschendet ware, nebst anderen Kleinigkeiten; Zu selbiger Zeith wurde von denen verbrennten häuffen vieler Schutt und bachsteine nach der Stückgießerey hinter dem fürstengarten gebracht, allwo man Zum Stück und mörser gießen einen neuen ofen davon bauete und also denen Eigenthumsherren deren in der belagerung 1759 vom feuer verheerten häuffen auch sogar die Traurigen überbleibsel davon forthonahme, in dieser neu eingerichteten gießerey wurden unter aufficht eines hessischen Artillerie leutnants und Stückgießers den ganzen winter über Stücke, haubizen und mörser gegossen, woZu das metal deren gesprungenen münsterischen Canonen verwendet wurde;

am 20. January wurde denen landständen oder Regierenden ThumCapitul die Schon so oft hin und her gesendete Heidemannische forderung wiederum Zugeschicket, mit dem Zusatz, das wosern man nicht sofort dieselbige abzutragen sich entschließen würde, die Vornehmste des ThumbCapituls und der Regierung beym kopff genommen, und gefänglich fortgeföhret werden solten, man Stelle Zwar, wie allen Vorigenmahlen, die Compensation mit der Lünterischen und anderer lieferungen Vor, aber dem ohngeachtet wurden am 1. Merz der H. Regierunge und Cammerpräsident Thumbh. v. Droste Zu fuchten und Thumbh. von Ketteler Zu Haerkotten mit haus Arrest belegt, wovon sie nicht eher befreyet wurden als bis sie denen Heidemannischen Erben oder nun ambtman Struicker sofort 12000 Rthlr. ausgezahlet waren, und sie am 13. merz das übrige in Zeith von 3 wochen abzuführen angelobet hatten;

am 18. Januar. ware Schon in einem hochwürdigem ThumbCapitul eine doppelte Kopffschätzung auszusprechen beschlossen, diese ware nuhmehro gedrückt und am 5. Febr. publiciret, und angeschlagen worden, der Inhalt ist unter pag. im Edict weitläufiger zu lesen, allhier aber nur zu mercken, das weil nach den 10. February alle Zinsen, Schulden und pfächten, wie bey dem Schluss vorigen Jahrs zu sehen, tariffmäßig solten bezahlet werden, auch der Kopffschätzungsanschlag von denen saumseligen also geforderet seye; das dadurch zusammen gebrachte geld ist mehrentheils so als die von der pfenningcammer beygetriebene schätzungen zu tilgung der Heidemannischen forderung verwendet worden;

weil ein auff's äufferste geplagte Stifft Münster noch keine Mittel genug finden konte, wie man die zur quotisirten fourage lieffernung nöthige gelder herbey schaffen solte, so dachte noch keiner an die zahlung deren unterm 8. Januar berührten 490000 Rthlr. in golde, daher wurde auch diese summe unter den dreyen Ständen des hochstiffts vertheilet und diese neue quotisation am 16. marty denen landständen kund gemacht, wobey nur dieses zu mercken, das von dem bürgerlichen standt alle die so alle güter besaßen mit angeschlagen worden, wie folget, die Stadt Münster aber ware angezet zu 40000 Reichsth.

Vom geistlichen Stande.

	Reichsth.
Ein hochwürdiges ThumCapitul	15000
Capitul des alten Thumbs	4000
Capitul St. Ludgeri	1000
Capitul St. Martini	1000
ad fontem Salientem vulgo fraterhauss	1000
Cloester überwasser	2600
— St. Aegidii	1500
Jesuiten zu Münster	3500
Cloester Nising	950

	Reichsthr.
Cloester Hoffringen	225
— Heine Zu Münster	75
— Berſpoel	50
— Roſenthal	175
Stift St Mauriz	6000
Cloester Cappenberg	1600
Stift Barlar	2000
— Breden	2000
— Freckenhorſt	800
— Metelen	1000
— Borghorſt	1000
— Nottelen	500
— Langenhorſt	150
— Aſbeck	200
— Hohenholte	100
weiſſen Stift Zu Bochholdt	400
Schwarze Stift Zu Bochholdt	300
Cloester Marienfeld	7000
— Leesborn	4000
Capitul Zu Bechte	1000
— Bochum	400
— Zu Dulmen	600
— Borken	600
— Horſtmar	600
Cloester Gravenhorſt	800
— Nengering	600
adliches Cloester Zu Coeſfeldt	500
Cloester Binnenberg	1000
Mans Cloester Zu Wedderen vulgo Carthäuſer	4000
— Bentlage	2000
— groſen Burlow	2000
— kleinen Burlow	600
Jefuiter Zu Coeſfeldt	1500

	Reichsthr.
Jesuiten Zu Meppen	500
— Zu Geist	4000
Cloester Zu Ahlen	100
— Zu Beckumb	100
Marienbrinck Zu Bockholt	350
St. Agnetenberg Zu Dulmen	
Commende ad St. Johann Malthes. ord.	2000
Commende St. Georgii in Münster	2000
Summa Vom Geistlichen Stand	83375

Vom Adlichen Stande.

Frau v. Schade Zu landegge	1000
H. v. Hane Zu landegge	500
H. v. Dindlage Zu Camp	200
H. v. Elmendorf Zu fuchtel	800
H. v. Haren Zu Hoppen	800
H. v. Hammerstein Zu Deck	100
H. v. Milkow Zu Schwede	50
H. v. Rockow Zu loge	600
H. v. Dindlage Zu Calhorn	250
H. v. Horst Zu Hüchelriede	100
H. v. Bevesförde Zu Berries	1800
H. v. Westerholt Zu Schönebeck	1500
H. Erbdrosten Zu Bisbering	5000
H. ErbCammerh. v Galen	5000
H. v. Reck Zu Heesen	2000
H. v. Rückelsheim Zu Norup	500
H. obrist-Marschal graff v. Merveldt	2000
H. Droste Zu Senden	2000
H. Ketteler Zu Haerkotten	1400
H. Droste v. Mallingkrott Zur Küchen	100
H. v. Nagel Zu Loburg	400

	Reichsthlr.
H. v. Droste Zu Hülshoff	600
H. v. Der Zu Edelborn	150
wittwe von Galen Zur Assen	600
H. v. Ketteler Zu Middelburg	50
H. v. Ketteler Zu Möhler	800
H. v. Nagel Zu Bornholtz	800
Graff v. Plettenberg Zu Nordkirchen	2000
H. v. Nagel Zu Ittlingen	500
Fr. Frau v Bodelsding	800
H. v. Lingneville Zu Stockumb	100
H. v. Behlen Zu Behlen	4000
H. v. Ascheberg Zu Benne	800
H. v. Fürstenberg Zu Ichterloh	4000
v. Wulff Zu Fuchtelen	350
v. Graes Zu Loburg	
v. Schmising Zu Desthoff	1600
v. Romberg Zu Colvenburg	400
v. Morien Zu Falckenhoff	200
v. Morien Zu Pröbsting und Horsten	200
H. graff v. Styrum Zu Raesfeldt	800
v. Diepenbroick Zu Bulderen	800
wittwe v. Korff Zu Haerkotten	160
H. v. Wenge Zu Endingmühlen	200
v. Schorlemmer Zu Herzforth	400
v. Münster Zu Saurenborg	400
v. Stahl Zu Reine	280
v. Beverförde Zu Stockumb	400
v. Kerckerling Zum Stapel	800
v. Droste Zu Wüllen	100
v Droste Twickel Zu Havixbeck	1000
v. Althauß Zu Althauß	300
v. Hövel Zu Cretier	1200
v. Schönebeck Zu Rienberge	100

	Reichsthlr.
v. Schlaun Zu Raufchenhauff	400
H. v. Neuhoff Zu Raufchenberg	100
v. Hollinghausen Zu Keenhagen	50
Buchholz Zu Wellbergen	600
H. v. Heyden Zu Nienborg	300
v. Morbeck Zu Nienborg	100
v. Schmising nunc Kerzenbroick Zu Horstmar . .	800
v. Leerad Zu Döringen	300
v. Hacking Zu Schoenstein	50
v. Dingenloh Zu Lotten	300
Kave Zu Haselüne	100
Kirius daselbst	100
Koring daselbst	100
Buchholz daselbst	100
Hobolt daselbst	100
Hanzlehden daselbn	100
H. v. Busche Zu Lohe	300
v. Dorgeloh Zu Bretberg	800
v. Freese Zu Dieckhauff	100
v. Deeden Zu Letthe	150
v. Hoending Zu Mafer	200
v. Schmitz Zu grollenburg	100
v. Scheffert Zu Kreienborg	100
Haus Backemüden bey Bechte	100
H. v. Fürstenberg Zu Siethen	150
v. Wallingkrott Zu Telgte	50
v. Birfeldt Zu Esterwege	800
v. Höfflingen Zum Brüggehausen	200
v. Mulert Zu Ddingen	1500
v. Beverförde Zu Hemesburg	200
geschwister v. Coverdin Zu Rheda	500
H. v. Boninghausen Zu Darup	600
v. Hoen Zu Lüdinghausen	200

	Reichsthlr.
v. Dellwig Zu Nienborg	100
v. Schilling Zu Buxforth	100
v Schorlemmer Zu wilkinghegge	60
v Frentag Zu Daren	400
fr. v. Meschede Zu Dsendorff	400
frlein v. Raesfeldt Zu Hameren	600
fr. v. Kerckering Zu Borg	600
H. vice Canzler Zurmühlen Zu Minghoff	3000
H hoffrath Henrich Zurmühlen Zu Eckhoff	4000
H. Canzler v. Schüding vom hauffe Sassenberg	2000
H KriegsCommiff. Lippers Zu Dühnenburg	1000
H. v. Martels Zu Danckeren	1000
v Spitael Zu Crechting	300
H v. Cochenheim Zu Toncking	200
H. v. Schencking Zum Bögeding	100
Summa des ganzen Adlichen Standes	74750

Vom pflichtigen Stande.

Ambt Wolbeck	137042
— Rheine	14032
— Ahauß	15552
— Berne	20449
— Ludinghausen	3520
— Dulman	11495
— Horstmar	55556
— Sassenberg	19154
— Stromberg	29964
— Bechte 	23108
— Cloppenburg	19654
— Embsland oder Meppen	23911
— Bockholdt	6347
Summa des pflichtigen Standes	379784

	Reichsthr.
hiezu Summa des geistlichen Standes . . .	83375
und des adlichen Standes . . .	74750
Faci Summa Total. . .	537909

um selbige Zeith wurden auch von diesem Stiffte eine menge dicker Eichener balcken und palisaden nebst vielen Spannführten nach dem Hamm geforderet;

der obrist von Stuth von der hessischen Artillerie hatte in diesem winter einen Plan verfertigt, vermög welchen zu St. Mauritz alle häuffer geschleiffet und allda eine ganz neue Citadelle angelegt werden sollte, dieser Plan ware im hauptquartiere des herzogs Ferdinands untersuchet und begnehmiget worden, es wurde dahero der Platz zu St. Mauritz schon abgemessen, denen Canonicis und anderen leuten angedeutet ihre häuffer zu Räumen, die pfäle waren vermög des abriffes schon ausgestochen, als die Canonici so wohl bey dem ThumbCapitul als beim Erbprinzen und Comendanten durch die beweglichsten Vorstellungen diesen abriß zu entkräften suchten;

am 24. Marty Ritte der Erbprinz mit denen Ingenieurs dahin, das gesambte Capitul gieng ihm entgegen und bathe nochmals, wo es möglich wäre ihre häuffer zu Verschonen, worauff dan auch soforth diese arbeit wegen der grossen weitläuffigkeit eingestellet, aber noch am selbigen Tag wurde zu einer anderen anstalt gemacht, welche wiederum bey die 100 gartens Verschluckte; es wurden nemlich rund um der stadt zu anlegung einer neuen glacis mit schanzen formiret, pfähle ausgesteket, soforth musten auch 500 arbeiter vom lande ausgeschrieben werden, und am 26. marty wurde vor dem neubrücken Thor mit dieser arbeit schon ein anfang gemacht;

am 9. April kame das Zweyte neue batt. v. Brede in die Stadt, und die bürgermeister wurden wegen nicht ge-

lieferter fourage nahmens der ganzen Stadt mit Execution belegt; dahero auch am 10. april wieder die blaue Zettulen, worin das Von einem Jeden bürger Zu anschaffung der fourage beyzutragende quantum Verzeichnet ware, herumgeschicket;

am 12. april brachen auch 2 Companien hessischer Artilleristen mit 14 Canonen und 2 haubizen auff, auch machte sich der Erbprinz Von Braunschweig auff, und nahm den weg nach Wahrendorff; woraus man eine nahe Expedition nicht undeutlich wahrnehmen konte, welche aber bis am 20. April Zweifelhaft bliebe, so dan aber erfuhre man Zuverlässig, das der Erbprinz Zu Wahrendorff den general von oheim und unterwegs sein ganzes Corps nebst anderen in der nähe liegenden trouppen, deren anzahl man an 16000 man Schätzete, an sich gezogen und auff Arensberg gegangen seye; Indessen ware in der nacht Von 19. auff den 20. April 3 Rgtr, welche noch an der anderer seite der Stadt gelegen, in St. Mauriz Thor hinein und Zum neuen Thor wieder herausgegangen, um bey Schaepdetten ein lager zu formiren, wohin am folgenden Tag der general v. Hardenberg abgienge, allen Rgtern der besagung den befehl hinterlassend sich auff den ersten wind Zum auffbruch fertig zu halten;

am 22. april wurde es kund, das die Stadt und das schloss Ahrensberg im Cöllnischen sauerland Von dem Corps unterm befehl des Erbprinzen Von braunschweig nach einem kurzen bombardement, wodurch ein mercklicher Theil der Stadt in die asche gelegt, ware eingenommen und ein paar hundert man frantzosen zu Kriegsgefangenen gemacht worden, das Cuhrfürstliche Schloß daselbst ware ausgeplündert und gesprengt und überhaupt im ganzen Westphalen vulgo sauerland nicht zu viel menschlichkeith bewiesen worden;

am 23. april Schlugen 2 Von Schaepdetten Zurückgekommene Rgtr Infanterie und 1 Rgt Cavallerie in den

Kornfelderer Vor St. Ludgeri Thor hinter den gärten ein lager auff, welche aber am andern morgen soforth wieder auffbrachen, um die Verlassene winterquartiere wieder zu suchen;

am 24. april kame auch der Erbprinz v. Braunschweig wieder Von Arensberg Zurück, wie dan auch der generallt. v. Hardenberg Schon am Vorigen Tag wieder angekommen ware; um diese Zeith muften die Rgtr der besatzung sich Vor den Thoren in den wafen üben, auch wurde die arbeit an die glacis Vor St. Mauritz und höchster Thor mit allen Eifer fortgesetzt, also das Täglich 1200 man Vom lande zu dieser arbeit muften gestellet werden;

am 25. april wurden alle Capitula wie auch der adeliche Stand und die diesem beigesezte bürger, wegen der noch nicht gezahlten Zweyten quotisation in golde mit militairischer Execution belegt, woVon sie sich auch durch Zahlung des halben quanti nicht befreyen konten;

am 3. may muften die 3 der Stadt am nächsten liegende Rgtr wieder auffbrechen und sich bey Schaepdetten lagern;

am 4. may. muften 150 bauren Von Harsewinkel, weil sie keine Pferde mehr hatten, jeder Rationes haben für denen zu Harsewinkel einquartierten Reuteren auff den Rücken Von Münster dahin tragen, denn es waren allen bauren anbefohlen, Statt denen ihnen Verreckten pferden wieder frische anzuschaffen, es wurden auch 4000 Spann Vom lande geforderet um die lebensmittelen und den Korn und haber Vorrath Von Meppen nach Münster zu bringen, Von welchen gleich 1000 und soforth mehrere ausgeschrieben wurden, dieser transport brachte eine so grose menge mehl und haber hieher, das nebst denen Clösteren nicht allein der umgang am hohen Thumb, sonderen auch alle privat häuffer boden, welche des Endts besichtiget wo noch platz zu finden ware, damit angefüllet wurden; nun Reisete auch der Erb-

prinz v. Braunschweig wieder ab; diesem folgten am 6. may die 2 Rgtr v. Block und v. Scheiter ohne das man erfahren konte, was ihr Vorhaben ware, doch hiesse es gleich anfangs man wolte in das Bergische einfallen und Kriegssteuren beytreiben;

am 9. may kame der Erbprinz Schon wieder Zurück und am folgenden Tag die 2 ausgerückte Rgtr, welche über 30 geißelen aus dem bergischen lande mitbrachten, die mit ihnen in der Stadt Einquartieret wurden;

Nebst denen, wie obgemeldet, geforderten fuhren, waren auch eine erstaunliche menge palisaden und geschnitten holz Zum festungsbau geforderet, weil nun ein Von allen Seiten gequältes Land unmöglich allen ansinnungen Zur bestimmten Zeith genug thun konte, so wurde der 2. befehl an Vielen orten auf dem lande und bey allen gografen und Rentmeisteren in der Stadt durch eine würckliche militärische Execution angekündigt, welche bey den mehristen noch gar Verdoppelt wurden, oder wan die besakung so Viel Executanten nicht abgeben konte, so musste einem derselben Täglich 3, 6 oder gar wohl 10 Rthlr. an Executionsgelder gegeben werden, überhaupt wurde das Executionswesen seith denen angefangenen winterquartieren sowohl in der Stadt als auff dem lande also geschärfset, das manges dorff und Kirchspiel würcklich mehr an Executionsgeldern als ausgeschriebenen Kriegssteuren hatt bezahlen müssen, dazu hatt man berichte Von denen amts Rentmeisteren und Kirchspielen Vorstieheren gesehen, das 3 man, welche Zum Exequiren gesendet waren, aus puren muthwillen in 4 Tagen über 200 Rthlr. Verschwendet haben;

am 18. may marschierete das Infanterie Rgt. v. Scheiter heraus und folgte denen bereits Vor 2 Tagen nach Bulderen und Nottelen abgegangene Rgtr als Mecklenburg und Block in die Cantonirungsquartiere; der Erbprinz von Braunschweig gieng nebst dem general Boß mit ihnen, er-

sterer kehrte bey dem H. pastor Zu Bulderen ein und letzterer erwählte das dem H. viceCantzeler Zurmühlen Zugehörige guth Ahlinghoff Zu seiner wohnung, der general v. Hardenberg bliebe noch etliche Tage in der Stadt wegen einer kleinen unpäßlichkeit, so dan folgte auch dieser und alle im hochstift liegende trouppen, Zogen sich in oberührten gegenden Zusammen, wo sie noch erst eine gute weile Cantonirten bis sie bey Schaepdetten, Bulderen und das oheimische Corps bey dem Hamm in der gegend Zu Campiren anfangen;

am 20. may abens um 6 uhr kame der graff v. Wartensleben, welcher als den posten eines gesandten der Vereinigten provinzen am Cuhrcöllnischen hoff ehemahls bekleidet hatte, allhie an, er Stiege am hoff des Thumbherrn v. Ketteler ab, und wurde weil dieser nicht Zu hauffe ware, Von dem Thumbherrn v. Lansberg Empfangen; den Vorwurff seiner geschäften und die ursach seiner ankunfft erfuhre man schon gleich des anderen Tags, ehe er noch sein beglaubigungs Schreiben Von denen general Staaten, mit noch andere Vollmachten einem Regierenden ThumbCapitel offen gelegt hatte; es hieß soforth: die general Staaten hatten auff ansuchen des Von den ThumbCapitul Zu Münster in der Stille abgesandten H. obrist-kriegs Commissarii Lippers bey dem Englischen hoff die freye wahl für hochgemeldtes ThumbCapitul nachgesuchet, welche denen auch von ihro gros britanischen Majestät Zugestanden wäre, falls sie einen wehlen wolten, womit sowohl diese Crone als auch die general Staaten Zufrieden wären, ein solches subjectum Schläge der H. graff v. Wartensleben oder wie man ihn gemeiniglich nennete, der Holländischer gesandter in den Churfürsten v. Cölln Maximilian grassen v. Königseck vor, mit dem beyßatz, wan sie in diese wahl einstimnten, würden die general Staaten sorgen, das das Land hinforth nicht so Starck mit Kriegssteuren beschweret, sonderen von denen

allirten als Neutral sollen betrachtet werden, der Zu erwehlende Churfürst wolle auch die Einkünfften des lands in den ersten Jahren pur allein Zum abtrag der landeschulden anwenden, Jährlichst ein halb Jahr Zu Münster Residiren und was dergleichen günstige Vorschläge mehr waren; dieses alles wurde nicht Capitulariter, sondern einem jeden Thumbherrn oder denen an denen Stimmen fürs erst dem gesandten am mehrsten gelegen Zu seyn Schiene oder welche dieser am beweglichsten Zu seyn glaubte ins besondere Vorgestellet, demohngeachtet bliebe der Droste Fuchtsenische Parthey, welche die mehrsten beyslichteten, noch ein Zeitlang unbeweglich, Indessen ware der H. Richter Jungebluth von Dorsten am 30. May angekommen, diesem ware auch die Zukünfftige wahl des Churfürsten von Cölln der gegenstand seiner beschäfftigung, daher er auch fleißig mit dem gesandten sich berathschlagete und seinem fleiß und arbeit mit des gesandten beEifferungen VerEinigte; dieser hielt Zu Verschiedenemahlen grose Tafeln für der Thumbherren und Commendanten und Staabsofficiren der allirten besagung, um sich mit ihnen desto freyer Zu unterreden, wurde auch Zu Verschiedenemahlen Von H. v. Vehlen, welcher nebst der anwesenden Frau ErbCammerinnen von Gahlen auch das Cöllnische Interesse beobachtete, Zur Tafel geladen, bey diesen und anderen ZeithVertreiben Vermehrte sich die Cöllnische party im Thum Capitul und mit einem Worth die ganze party des Thumbh. v. Böselager so wohl als die bis hiehin Neutrale gemüther neigten sich Zur Cöllnischen parthey, und Versicherten wie man sagte, den gesandten Schrifftlich Von ihren Zukünfftigen beysfall; Es ware nun nichts mehr übrig, als die der Chur Cöllnischen parthey noch überwiegende oder doch gewiß noch das gleichgewicht haltende parthey des Thumbh. Cammer und Regierungspräsidenten, wie auch ober Jägermeistern Caspar v. Droste Zu fuchten Zu trennen und Zu schwächen, auch dieses wurde

in kurzen bewerkstelliget, es fingen alsbald etliche Von dieser parthey an Zu wanden, also das der v. Droste Zu fuchten nicht ohne ursach an den forthdauernden übergewicht Zweifelten muste, es ware also unnöthig langer Zu Zauderen, sonderen obgemeldter v. Droste siele mit seinen noch Treuen freunden selbst auff die Cöllnische parthey, und liesse dem holländischen gesandten seine und seiner freunden Stimmen am 22. Juny durch seinen bruder präsentiren; dieses ware die gemeine sage, man sahe auch soforth am 23. Juny den H. v. Ketteler als Courier abgehen um wie man Vermuthen muste diese erfreuliche Zeitung nach Bonn Zu überbringen, allein die andringende frankosen lieffen ihn nicht durchgehen, woraus das publicum nicht Viel gutes, sonderen ein misVergnügen der frankosen prophezeihen wollte, doch hievon unten ein mehreres;

am 28. may wurde der preussische major und Commandant Von einen neuerrichteten frey Corps v. Trimbach hereingebracht und mit arest belegt, der barmherzige himmel konte länger sein unmenschliches Verfahren nicht Zusehen, er war nun schon über ein ganzes Jahr mit seinen in wahrheith Rachezüchtigen und Zügelfreyen hauffen die schärfste geißel des hochstifts Münster gewesen und hatte an bauren, bürger und eingeseffenen auffm lande solche heldenthaten ausgeübet, worüber die menschheith selbst sich entsetzen muss, die Städte wahrendorff, Horstmar, Rheine wie auch die gegenden von Darfeldt, können die aufrichtigsten geschichte davon erzehlen, allein der Raum eines buchs konte dieses nicht fassen, um jedoch einen kleinen begriff dieses so berühmten freyCorps Zu hinterlassen, muss man Zum Voraus wissen, das es aus Zweyerley geschlechts leuten bestunde, und Zwaren überstiege die an Zahl der weiber Jene der Männer, denn die mehristen führten mehr dan ein weib vel quasi mit sich, der soldaten Vaterland ware ganz Europa, wenn nicht auch noch gar etliche aus denen übrigen

welttheilen darunter gewesen sind, der Endtzweck des genommenen Dienstes ware Rauben, plünderen und fallß es Zum feuer kommen solte wieder in anderen länderen eine gleiche Dienst oder Zunft Zu suchen, wenn Von dem wirthe ihnen täglich 3 oder 4 mahl Caffee und brandtwein, Zwey oder drey-mahl eine mahlzeit, welcher in Zweyerley frischen fleisch, einer guten groben Schüssel mehrentheils aber Schinken und einem gemüesse bestehen mußte, geforderet wurde, wenn er ihnen frische wäsche, Camaschen und für deren weiberen das benöthige leinwand liefern mußte, wenn er mit entblösten haupte Zur Tafel dienen mußte, und ihnen die Speisen oftmahls über eine stunde nach ihren wachen oder neu gesuchten quartieren, nachtragen mußte; das waren alle noch menschliche ansinnungen, allein wenn der wirth den abgeschundenen Schinken knochen im maul nehmen und gleich einem hunde damit unterm Tisch liegen und brummen mußte, wenn er das Zimmer mit geriebenen weißen Zucker in ermangelung des sandes Streuen mußte, und endlich, wenn er in einen sack Zugebunden, gleich einen bären durch einen beständigen prügel Regen Zum Tanzen und brüllen abgerichtet, und auff Tausend anderer tyrannische arten gefoltert und gequälet wurden, ob solch Verfahren wieder ein ohnmächtiges entwaffnetes landtVolk auch von dem wildesten Türcken könne gebilliget werden, darüber lasse ich die ganze Christliche welt urtheilen; mit einem worth, dieser Trimbachische hauffen hatt in einem Jahre mehr Excessen oder tyrannische und unmenschliche Thaten begangen, als die ganze alliirte armee in denen 3 vorigen Jahren hatt ausgeübet, ja das Beispiel ware noch das schlimmste, weil mehrere nach der ausschweiffung geneigte leichte trouppen in denen Trimbachische fuststapfen tratten, dahero dan auch denen nicht viel bessere oberhäupter der H. Major v. Borbeck Commandant eines battall. von der legion Britanique und der H. v. Donzell, Chef der neuerrichteten Volontärs

Wallons mit dem erstgemeldten auff Münster kommen und sich denen Richterem darstellen mußten, Zu diesen wurde ernennet der H. General v. Hardenberg nebst einigen Staats-officieren, doch wurden auch 2 Deputirte Von der Regierung begehret, um die sache mit Zu untersuchen und hiezu ernennet der H. Hoffrath Boddiger und Hoffrath H. olffers, es wurde also die Inquisition angefangen und Schier alle Vorsteher der Kirchspiele, wo diese Corps sich berühmt gemacht, mußten von ihren Verhalten Zeugniß ablegen, oder wenigstens einen beglaubigen bericht einsenden, wie aber die urtheile ausgefallen, davon ist unten Zu sehen pag.

unser nicht gnug Zu preißender Commandant H. obrist de la Chevalerie, welchem wir nechst gott Zu danken haben, das wir aus noth die stadt noch nicht alle haben verlassen müssen, hatte diese Charge niedergelegt, dahero der obrist v. otten vom herzog Ferdinand dazu ernennet wurde, allein, nachdem dieser die Stadt und Citadelle in augenschein genommen, bedandte er sich für diesem amte, mit dem Vorgeben er wäre diesem wercke nicht gewachsen, und da er so lange jahren dem König brav gedienet, und noch Stäts als obrister seinem Rgt rühmlich angeführet habe, wolle er nicht in Münster als Commandant seine Ehre begraben, dieses stellte er dem Erbprinzen, welcher eben noch Zu Bulderen ware, mündlich und dem herzog schriftlich vor, darauff statt seiner der H. obristlt. Von der wense ernennet wurde, welcher auch am 28. may Zu Münster ankame, es wurde ihm aber im fall einer Vorfallender belagerung der general major Von huth Zur seithen gesetzt, welcher unter den nahmen gouveneur der obristbefehlshaber sein solte;

am 30. may wurde dem magistrat der stadt Münster ein unangenehmer Befehl des herzogs durch den H. von Ammon kundt gemacht, es wurde ihnen nähmlich angedeutet, die so lang Verzögerte Zahlung deren in der goldquotisation Von der Stadt geforderten 40000 Rthlr. Zu beschleunigen, das

anschreiben an dem H. v. Ammon führte in kurzen folgende ausdrücke: Mettes la ville en quartiers et en tires leplus Riches, qui repondront pour tous, donnez leur un terme plus court, et s'ils ne pairont pas, la dure necessitee demandra de les mettre à la Citadelle au pain et l'eau; dieser ausdrückliche befehl des herzog's wurde durch den H. geheimbten Rath v. Ammon auff's ernsthafteste Vorgetragen, worauff den soforth am 3. Juny alle gildemeister nach dem Rathhauff berufen wurden, um in diesen beträngten umständen einen gemeinsamen Rathschluss einzuholen, allein aller guter Rath ware theuer und um sich nicht widerspänstig zu zeigen, wurde beschloffen dieses quantum so wie das zur fourage lieferung erforderliche geldquantum einen sechsten Theil unter die befreyten und fünff sechstel unter die schatzbahre zu repartiren und auszuschreiben, dem zufolge wurde am 5. Juny schon einem jeden die summe seines beyzutragendes quanti und Zwaren denen Schatzbahren von den magistrat und denen befreyten von einer besondern Commission, welche aus dem Herren viceCantzeleren zumühlen, dem H. hoffrath und StadtsRichteren vagedes H. hoffrath Merzmann und Cantzellisten Detten als actuario bestunde, in einen blauen Zettul zugeschicket; allein weil man schon Voraus sahe, das die ausgeschriebene Summe in der gesetzten frist von acht Tagen unmöglich würde beyzubringen seyn, wurden am 6. Juny mehr als 50 von den Vermögenden bürgeren nach das Rathhaus berufen, um denselben den obberührten geschärfften befehl des herzog's kund zu machen, und zu Vernehmen, ob sich unter ihnen keine zu einen Vorschuff bequemen, und also die drohungen deren schärffe sie alle in mißzahlung fall fürchten mußten, entkräftten wolten, allein keiner konte sich hiezu entschliessen, und noch nicht alle erböten sich, nur allein ihr eigenes quantum beyzuschaffen, es liefen also die 8 Täge Vorbey ohne das $\frac{1}{6}$ der ganzen summe abgetragen ware, dahero dan

am 9. Juny beyde Bürgermeister, die wittibe Kauffhändler Bernard Zurmühlen alias Tormöllen, H. wechsellier Witte, H. wandtschneider Klocke, H. Kramer Vogelhang, H. weinhändler Edeler, H. weinhändler Schaepman, H. weinhändler Ribbers und H. weinhändler Desthuff mit militärisch. Execution und hausArrest belegt wurden, der ihnen Zugehörte befehl ware folgendes Inhalts:

auff begehren des H. geheimbten Raths v. Ammon bekommt der H. Kauffmann N. N. wegen der hiesigen Stadt Münster Imponirten bis anhero aber der gegebenen Dilationen und ertheilten gütigen anmahnungen ohngeachtet noch nicht abgetragene geld Contribution personal Arrest . . dafern dieses geld nicht mit Ende dieser woche nicht ohnfelbar insgesambt abgetragen ist, wird besagter H. Kauffman N. N. und Viele andere personen nach der Requisition bey wasser und brodt auff die Citadelle gesetzt werden; Indessen bekommt Von 3 man Täglich 5 Rthlr. Vor dessen gebühr, so an den plagadjudanten Bieber ausgezahlet werden sollen, Münster den 9. Juny 1762.

L. M. B. v. Wense mnpfch.

hierinnen ware nur der unterschied, das dem ältesten Bürgemeister erlaubet wurde aus dem hausse Zu gehen, um die Zahlung Zu betreiben, dagegen muste der Jüngste bürgermeister Havickhorst das haus hüten und noch dabey statt 5 Rthlr. 10 Rthlr. für Executions gebühren Zahlen;

diese mit hausarest Verknüpfte Execution machte in der ganzen Stadt eine unaussprechliche forcht, besonders weil sie nur solche getroffen hatte, die doch würcklich ihr beyzutragendes quantum errichtet hatten, es fürchtete ein Jeder, der noch etwa Vermögend ware, das er auch auff der geheimen liste des H. v. Ammon auffgezeichnet seye, um diesen Arrestanten am Ende der woche auff der Citadelle gesellschaft Zu leisten, man suchte nun alle Kisten und Kasten aus, um so Viel möglich ohne Zauderen das seinige bey-

Zutragen, allein aus dem sicheren grundsatz, Keiner kann mehr geben als er hat, konte man Schon eine sichere folge machen, das die wenigste ihr beyzutragendes quantum Vor ablauff der wochen entrichten würden, dan die wenigste in der Stadt hatten kaum mehr geld gnug, um die Tägliche ausgaben Zu bestreiten, geschweige um gold einzulösen, da der Ducat 7 Rthlr. kostete, und damit Kriegsteuren Zu bezahlen, man sinnete daherro auff allerhand wege sich für diesezmahl aus der noth Zu Reissen; unter anderen bothe der Junge Kauffman Schlebrügge, welcher denen Engelländeren fourage geliefferet hatte, und Von dem Commissariat 7000 Ducaten Zu forderen hatte, den Warans, welchen er über seine forderung bekommen, für der Stadt Zur Zahlung an, der preussische H. ambtman Struicker, welcher die Kriegsteuren Empfinge, wolte nichts als baares geld wissen, der H. v. Ammon aber liesse sich noch etwas mitleidiger finden, und Riethe: der Kauffman Schlebrügge mögte dem herzog Ferdinand und dem Commissariat beym hauptquartier seine Warans VorZeigen, gabe ihm auch noch ein schreiben mit, um den herzog Zur annahme dieses Warans Zu bewegen, diesen fügte ein hochwürdig Regierendes ThumbCapitul und der stadt Magistrat seine Vorstellung und bittschreiben bey, womit der Schlebrügge am 11. Juny Zum hauptquartier per Courier abreisete, man hoffte nun wieder und am 16. Juny kame würcklich der H. Schlebrügge mit seinen angenommenen wechsel Zurück, soforth wurden die Executionsgebühren Von 5 Rthlr. auff 3 Rthlr. geminderet, allein der hausArrest bliebe Vor wie nach, weil man mit dem Schlebrugge über der ihm Zugebender sicherheith Von der stadt noch nicht Recht Vergleichen konte, dan er forderte unter anderen, das ein jeder Arrestirter sich ihm für die 7000 Ducaten in Solidum Verpflichten sollte, woZu alle nicht eben willig waren, doch man Vergliche sich auch hierin, sodan aber wolte der Einnehmer Struicker ambtman Von latber-

gen auch noch Versicherung Vom Englischen Commissariat zu offnabrück haben, ob und wan dieses den Warans bezahlen wolte; mittlerweile hatten die freyen dieser Stadt schon guten Theils bezahlet, doch waren an ihren $\frac{1}{6}$ der geheelen der Stadt auffgelegten Summe Von 40000 Rthlr., noch 1900 Rthlr rückständig, dahero am 18. Juny der H. amtsVerwalter Paul. Zurmühlen und hoffCammer secretarius Schwick, einen Reiter zur Execution bekamen mit folgender schriftlicher anmerckung: der H. amtsVerwalt. Paul. Zurmühlen und hoffCammer secretarius Schwick als so genannte freyen dieser Stadt namens der gesammten freyen bekommen ein Jeder einen Reiter auff Execution wegen ihres noch nicht ausgezahlten quanti, ein jeder Reiter bekommt auffer seiner beköstigung 10 Rthlr. Executions Kosten; wird das quantum heuth nicht ausgezahlet seyn, so sollen morgen die arestirte Rauffleute stündlich lossgelassen, und die Vornehmste der freyen statt ihrer auff der Citabelle gesetzt werden, Münster den 18. Juni 1762.

aus Vollmacht des herzogs Von Ammon mppsch. gleich in dem ersten schröcken nahm der Cammer secret. Schwick 50 Louis D'or für seiner person und bezahlte dieselbe, allein man wollte die ganze Summe haben, dahero dem Schlegelbrügge, welcher Von seinen Warans noch so Viel übrig hatte, ein wechsel ausgestellt wurde, welchen obbemeldte beyde freyen und der stadtsRichter Wagedes Von Commissions wegen unterschrieben, worauff sowohl die beyde freyen als die Vorbemeldte bürger und Bürgermeister Von Execution und hausArest befreyet wurden; Ruhn meinte man der H. v. Ammon und das Commissariat beym hauptquatier Böllig Zufrieden gestellet zu haben, und bearbeitete sich nur die ausgeschriebene gelder beiZutreiben, um auch den Schlegelbrügge in bestimmter frist befriedigen zu können, allein es Thate sich alßobaldt unter denen beyden Theilen der Stadt nämlich unter denen freyen und der bürgerSchafft oder schatz-

bahren ein neuer Zwiespalt hervor; diese meinten es geschähe ihnen unrecht, da ihnen $5\frac{1}{6}$ deren 40000 Rthlr. zu Zahlen auferleget ware, weil sie allein noch etwas von denen Einquartierten und sonst im Lande sich aufhaltenden truppen gewinnen konten, sie brachten dahero zwar erst ihre Klagen bey dem ThumbCapitul und denen Landständen auffm Landtag an, wie sie aber an beyden Orten mit abschlägiger antwort zurückgewiesen wurden, suchten sie sogar beim H. v. Ammon schutz, allein wie sehr auch dieser sich ihnen geneigt und willfährig zeigte, so wolte oder konte er jedoch ihren begehren nicht so schlechterdings einwilligen, und denen freyen ein drittheil oder gar die halbscheidt aufbürden; Inzwischen hatten sich die sachen auff einmahl wieder geändert, der geldmangel ware bey der allirten armee so sehr eingerissen, das verschiedene grose Entrepreneurs, weil sie von denen grosen Englischen Comptoirs oder Commissioriat kein geld mehr erhalten konten, Banquerout machen musten, und die ganze armee schon in verschiedenen monathen kein ordentlichen soldt mehr hatte erhalten können, also das die Inhaber der Compagnien nur immer vorschießen musten; dieser geldmangel verhin-derte auch die Zahlung des v. H. Schlebrügge dem Einnehmer Struicker Gedirten Warans, dahero dan dieser wiederum zurückgegeben und die gelder wiederum auff's neue baar von der stadt geforderet wurden, Ja am 28. July wurden beyden bürgemeystern, der H. amtsVerwalt. Zurmühlen und H. Cammersecretar. Schwick schon wieder neue Executionszetteln im hausse geschicket, folgendes Inhalts:

Da der Warans, welchen die stadt Münster zur Zahlung offerirt, befantermasen nicht angenommen worden, hienächst auch Magistratus der zur güthlichen Zahlung präfigirten terminum schon mehr als gedoppelt ganz fruchtloff verstreichen lassen, und sich immerhin in der äuffersten Re-nitenz befindet, da doch derselbe die zur Contribution er-

forderliche gelder dem gegründeten Vernehmen nach Schon mehr als hinreichend Von der bürgerschaft erpreßet hatt; so bekommt der H. Bürgermeister Lindenkampff und Havickhorst, der H. amtsVerwalter Zurmühlen und Cammersecretarius Schwick, beyde letztere namens der befreyten und beide erstere namens der bürgerschaft einen Reiter auff Execution; selbiger Empfängt auffser seiner freyen befoßtigung Von einem Jeden täglich 3 Rthlr. Executions gebührnüssen; und wan das Völlige quantum nach so übermäßig Vielen Dilationen Innerhalb 8 Tagen nicht außgezahlet ist, so sollen die Executionskösten Reglementsmäßig Von 3 Zu 3 Tagen Verdoppellet werden, Münster den 28. July 1762.

auff höchsten befehl des herzogs
v. Ammon.

Hierauff wurden dem H. v. Ammon sofort des andern Tags die protocolla der eingenommenen gelder offen gelegt, woraus noch erhellete, das noch lange die geforderte Summe nicht Empfangen und beygetrieben wäre, also das auch der v. Ammon sich bewegen ließe die Execution wieder auffzuheben, Indem noch dazu der H. Schlebrügge auff neue Zum hauptquatier abgienge, um die annahme des Warans Von neuen Zu bewircken, dieser kame nach langen herum Ziehen endlich am 11. august wieder, und brachte die neue acceptation seines Warans mit, krafft derselbiger als baares geld solte angenommen werden, und also konte man die v. Ammon wenigstens befriedigen; so gienge es in der Stadt zu, auffm lande aber noch Schlimmer, es ist Schon oben erwehnet, das Jeder diesem winter über denen bey ihnen Einquatierten gästen die kost haben geben müssen, und den wenigste mit der hausmans kost zufrieden gewesen sind, denen pferden mußte auch das futter Von dem Kirchspiele, worin sie lagen, angeschaffet werden, und nicht Vor die halbscheid Ja an den meisten orten nicht Vor den Vierten Theil der gelieferten Rationes sind Rükscheine gegeben wor-

den, was also ein Kirchspiel mehr gelieferet hatte, als ihm in der fouragequotisation auff erlegt, mußte selbiges an der Regierung einschicken, welche hernach, weil manches Kirchspiel sein schuldiges quantum nicht abgegeben, oder keine bündige Rükscheine hatte erhalten können, diesen abgang durch den überfluß der anderen ersetzte, und also mit dem Commissariat liquidirte, das das fourage quantum für gelieferet gehalten wurde, denen ersteren Kirchspielen blieb die Schadloshaltung beVor;

Nun kam es Zur goldquotisation, welche man Von den Kirchspielen in braunschweigischen $\frac{1}{3}$ Stücken forderte, diese beyzubringen waren 11 monath Schätzung ausgeschrieben, ob man schon Zum Voraus wußte, das die wenigste Kirchspiele selbige beyzubringen nicht im Stande waren, es folgte also wenig oder gar kein geld, man suchte Zwar durch den H. hoffrath Schilgen, bey dem herzog Ferdinand nachlaß oder doch wenigst, das man die gelder in polnischer oder sächsischer münze Zahlen dorffte, allein ob man schon Von seiten der winterquartiers Commission bey dem hauptquartier sich endlich in einen Vergleich wegen den gesammten Kriegsteuern einzulassen nicht ungeneigt beZeigte, wan nämlich das land in einer bestimmten frist, welche ziemlich kurz ware, eine sichere summe geld erlegen wolte, so konte doch dieser Vergleich Von denen landständen nicht angenommen werden, und es war weiter nicht Zu erhalten, nur wenige Kirchspiele, Von dem adlichen Stande aber mehrere, erhielten Nachlaß, doch nicht Von der ganzen Summe, sonderen nur einen Theil, welchen sie doch schier an geschendten Zubor haben Verschwenden müssen; es gienge also auch mit den Kirchspielen und adlichen auffm lande Zur Zahlung und da dieser nicht befohlnermaßen erfolgen wolte, wurde schon am 15. Juny der billetsCommission angedeutet für etliche sechsZig personen in drey oder Vier häusseren quartier Zu machen, worin der stadtrath das nöthige bettwerck

liefferen solte, man wußte noch nicht für welchen diese wohnungen bestimmet waren, als man schon den alten Drost Darfeldischen hoff nebst der Dechaney zu überwasser dazu ausuchte;

am 16. Juny entwickelte sich das geheimniß als über 60 Theils Rentemeister, Receptores und beampte, Theils Pfarrer und Kirchen Vorsteher aus denen ambteren Mhauff und Horsimar nach Münster geschleppet, um in obgemelten häußeren bis zur Völliger Zahlung der Kriegsteuren als geißelen bewahret zu werden; Zum selbigen Endtzwecke wurden auch der H. probst v. Barlar und Regierende graff v. Stirum gähmen p. nach münster gebracht, man sahe also auch auff dem lande den Ernst dahero Viele Kirchspiele sich Retteten, und ob sie gleich die braunschweigische $\frac{1}{3}$ mit 50 procentum einlösen mußten, suchten sie doch auff alle mögliche arth ihrer Pfarrer, Vorsteher und beampte zu befreyen, allein zu ihren Schaden, dann am 19. Juny wurde bewilliget, das die Kirchspiele ihre noch Rückständige Kriegsteuren wegen mangel der braunschweiger münze halb mit pollnischen $\frac{1}{3}$ Theilen und halb in gold Zahlen durfften, an nachlass aber ware nicht ferner zu gedenccken, im gegenheil wurden in folgenden Tügen noch mehrere geißelen aus dem ampte Rheine und Bevergern und in der mitte des July aus dem ampte Stromberg; ja wan die Vornehmste selbst in person nicht anzutreffen waren, gar deren frauen nach Münster gebracht, deren Keiner bis zum Völligen abtrag befreyet wurde, mehreren aber ist es auff Caution in der stadt zu ihren freunden zu gehen erlaubet worden, wie also keine hoffnung mehr übrig ware, griffen die Receptores oder bevollmächtigte zu den Schärffsten mittelen um die ausgeschriebene 11 monath schakung beyzutreiben, also das so gar in Vielen Kirchspielen denen bauren das Vieh aus dem stalle genommen und zu bezahlung deren Kriegsteuren werden mußte;

Während diesen pressungen wurden schon wieder neue summen von dem lande geforderet, der Entrepreneur Deslius und Compagn. hatten dem lande über 60000 Rthlr. in Verloffenen jahren vorgeschossen, weil nun das Englische geld ausbliebe, und überhaupt bey der armee das geld eine rare ware zu werden begunte, forderte dieser sein Capital wieder, und da es ihm nicht soforth konte gelieffert werden, brachte er bey dem H. v. Ammon die sache dahin, das dieser ordentlich in form eines urtheils am 27. Juny die forderung in Contumaciam für bekannt hielte und das land zur zahlung verdammete; dazu kame noch am 21. July eine zusammen gesuchte forderung von allerhand rückstand vom Jahr 1759, welche sich auff 71000 Rthlr. erstreckte, wan aber und woraus selbige abgeföhret worden sind, wird der Verfolg melden; so viel von denen Kriegsteuren bis hiehin, welches ich allhie zu mehrerer erläuterung zusammen gesetzt habe; ich konte noch hinzusetzen, wie oft während dieser Zeith die blaue grüße oder Sub Repartitions Betteln umgeschicket und wie oft unter schärfster Executions bedrohung alle Stadt Innwöhner zur zahlung angemahnet sind, allein genug die summe muste erlegt werden, ein jeder der zu zahlen hatte bezahlte sein quantum, wie aber mit denen unVermögenden oder saumseligen endlich Verfahren worden ist wird die folge zeigen;

ich kehre wieder zu denen merckwürdigkeiten zurück, am 3. Juny wurden alle mekger gefänglich eingeZogen, weil sie den preis des fleisches allZusehr gesteigert hatten, sie foederten für das pfund Kalbfleisch 7 schilling und $\frac{1}{3}$ Rtl. für rindt fleisch, schier eben so viel und a proportion, man setzte die Tax auff 3 schill. 6 dt. oder 8 pfund für einen Rthlr., allein sie wolten dieses durchaus nicht eingehen, man Vergliche sich und als sie 6 pfund für 1 Rthlr. zu Verkaufen gelobten= wurden sie aus dem Verhaft entlassen;

am 4. Juny wurde eines Theils wegen dem geburts=

Tag des Königs Von Engelland und anderen Theils wegen dem Von seiten des Königs in preusen mit Peter den 3. Saar in Russland geschlossenen frieden Victorie geschossen; am 15. Juny wurden die bürger, welche den 2. Zur fourage lieferung ausgeschriebenen geldsumme oder wie man es hiesse den 2. fourage termin noch nicht entrichtet hatten mit militairischer Execution dazu angehalten, um dieser Zeith wurde auch der angefangene festungsbau ausserordentlich beEiferet und besonders Vorm höchster Thor Viele gärtens Bergraben;

am 21. Juny gienge das bis hiehin in der gegend Von bulderen gestandene Corps unter befehl des Erbprinzen, nachdehm diese gegend Von den sommerfrüchten Ziemlich entblößet waren, über die lippe, dahero ein hauffen frankosen, welche über Borden anrückten, und woraus hernach die armee unter Prince Conde erwuchse, gelegenheith fanden, das land an dieser seiten durchZustreifen und die strassen unruhig und unsicher Zu machen, sie streiften der stadt Münster so nahe, das man am 23. Juny es schon für guth befande, Von der besagung feldwachen ausZustellen;

am 27. Juny wurden die noch auf St. Maurist Stehende train wagen in der stadt gefahren, und Theils auffm neuen Platz Theils auffm Bocksplatz, wo man die schmiede anlegte in sicherheith gebracht;

am 1. July Zogen die 2 Battall. Von der legion Britanique, welche am 27. in der nacht Von denen frankosen bis in die stadt getrieben waren, wieder heraus, und nahmen den weg auff wolbeck, man erhielt auch nachricht, das der Erbpring mit seinem Corps, welcher über die lippe bis Redlinghausen Vorgerücket ware, allda Von denen frankosen angegriffen, und die Reuterey in etwa gelitten hatte, worauff sich der Erbpring ZurückZog, und bey wolbeck in der laar heiden sein lager auffschlug, die Von denen frankosen gefangenen Reuter und officiers wurden ausgewechselet, und kamen am 2. July Zu fuß in der stadt, wo sie auff

etliche Tage Einquartieret wurden, es waren in allen 150 man; Nun ware denen frantzosen unter dem Prinze de Conde das ganze Stifft Von wesel bis Münster offen, sie rückten auch würcklich mit dem hauptquartier Vor bis Coesfeldt, und ihre leichte trouppen Streiffen überall, in den gegenenden Von Dulmen, Coesfeldt, Billerbeck und horstmar mußten alle Kornfrüchten besonders aber die wintersaat denen frantzösischen pferden Zu futter und denen soldaten Zu lagerstroh Vor der Reiffe abgemehet werden, und in der gegend wolbeck wurde bey 3 Stunden weith im umkreis alle sommerfaat Von den allirten abgemehet;

am 3. July kame der Commendant persöhnlich im geheimen Rath und forderte 30000 palisaden, welche in dreymahl 24 stunden solten beygeschaffet werden, sodan wurde bürgermeister und Rath anbefohlen, allen bürgeren anzudeuten, daß sie bey straff der gärten plünderung alle hecken bis auff 600 schritte Von den festungswerckeren einen fuß hoch Von der Erden solten abhauen lassen; auch mußte die nacht über in jedem hauffe ein licht brennen, und einer von den Einquartierten die wache halten, die officiers durfften auch nicht diese nacht Zu bette gehen, oder sich doch in ihrer mondirung und Stieffelen niederlegen, damit alles in einen wink fertig und bereith seyn könne, einen Sturm abzuschlagen, dan die Schleunige einnahme und bestürmung der festung Schweidnitz, welche die kaiserliche trouppen in Vorigen Jahre in Schlesien unternommen, machte die besatzung Vorsichtig und ein gleiches schicksahl fürchten,

am 5. July erhielt man die Zeitung, das der major Scheiter bey leer mit einen Theil seiner Reuterey Von den frantzosen auffgehoben und gefangen seye;

am 7. July und folgenden Tagen kame der Erbprinz mit dem gouverneur general Guth Zu Verschiedenemahlen in die stadt, besahe die Citadelle und den festungsbau und stiege auff St. lamberti Thurn, worauff der Commendant

schon seith etlichen Tagen eine Schildwache gestellet hatte, um die bewegungen der franzosen selbst zu betrachten und in augenschein zu nehmen;

am 8. July wurde gegen mittag das St. Maurik Thor geschlossen, um 1 uhr erfuhre man, das es nur darum geschehen seye, damit die gärten Von denen aus dem lager bey wolbeck abgeschickten hauffen desto sicherer und ohngehindeter konten ausfouragiret werden, es erregte dieses Verfahren unter der bürger-schafft eine erstaunliche niedergeschlagenheith, dan bis hiehin hatte man Von denen gartenfrüchten noch kaum so Viel mitschnappen können, das man seine haushaltung dem sommer über damit zu Versorgen im stande ware, weil seith dem der nicht gnug zu lobende Commendant la Chevalerie fortgereiset ware, die gärten diebereyen erstaunlich Zugenommen hatten, und nun musste man so gar sehen, das auff ausdrücklichen befehl ganze gärten Von ihren früchten beraubet wurden, allein was solte man Thuen, bey denen klagen ware schlechter Trost zu finden, man musste auff mittel sinnen, diese grausame befehle zu entkräften, die mehresten bürger gaben ihren einquartierten officiren für ein billiges Kostgeld die Tafel, alle diese nun sagten ihnen selbige soforth auff, welche hierauff dem Commendanten ihre Vorstellungen machten, wie das pur allein, weil die aus dem lager geschickte Commando die gärten Vor St. Maurik Thor zu plünderen angefangen hätten, ihre wirths ihnen wegen sicher hierauff erfolgenden mangel des gartenwercks die Tafel auffgekündiget hätten, es mögte also der Commendant dem übel Steuren, und sich nicht das Essen so zu sagen Vor der nasen weghohlen lassen; dieses fruchtete so Viel, das gleich am anderen Tag diese fouragierung, welche dem Vorgeben nach rund um die stadt geschehen solte, eingestellet wurde, Indessen waren über 200 gärten schier Völlig ausgeleeret, und noch mehrere bürger hatten ihre früchten, ob sie schon noch nicht Zeitig waren,

soforth nach der stadt geschleppt und guten Theils selbst
 Verdorben, damit sie denen unbescheidenen gästen nicht mög-
 ten zur beute werden; der festungsbau wurde noch immer
 mit großen Eifer fortgetrieben, und wie man wegen der
 herumstreiffenden franzosen die bauren nicht mehr zur ar-
 beith Zwingen und herein treiben konte, so wurde am 13.
 July die Veranstaltung gemacht, das Täglich ein neues Regt-
 Von dem lager zu wolbeck nach Münster kommen, allda an
 den festungsbau arbeiten und des nachts in der stadt Ein-
 quartiret werden solte, diesem Regimente mußte per man
 Täglich einen halben Reichsth. Zum arbeitshohne Vom lande
 ausgezahlet werden; . . . am selbigen Tag wurde die
 Lieferung deren 30000 palisaden nochmahls angeforderet
 und zwar mit dem zusage, das alle die noch nicht gelieffert
 Von gespalteneu Eichenholz seyn solten, und für künfftig gar
 keine andere mehr solten angenommen werden; die franzosen
 streiffen noch immer herum, ohne was Ernsthaftes anzufan-
 gen, und in der stadt wurden allerhand anstalten zur
 gegenwehr gemacht, wie dann auch am 14. July an den
 vier Ecken des Thumhoffs, wie auch an der steinernen brücke
 ohnweith der mühle zu überwasser Spanische Reiter gepflan-
 zet wurden, welcher Vorjorge aber nur zum gelächter diente;
 eine andere Vorjorge bestunde darinnen, das der H. Com-
 mendant an allen beambten und Kirchspiels = Vorstheren
 auffm lande befehl ergehen ließe, krafft dessen, sobald fran-
 zosen anrückten, sie deren Zahl und marschrouten, welche sie
 nehmen wolten, genau auffzeichnen und nach Münster be-
 richten, die franzosen sigen eben an sich zurückzuziehen,
 doch streiffen ihre leichte trouppen v. Cambfort, Clermont
 und Conflans noch überall herum, als dieser befehl auffm
 lande kund wurde, der parthengänger Von Cambforth ließe
 soforth zu Coesfeldt und wo er sonst streiffte einen gegen-
 befehl Verkündigen, wie es nemlich wieder alle Kriegsgesetze
 seye, dem landman und denen beambten eine solche Spione-

rey Zu Zumuthen und auff Zulegen, es solle sich also keiner bey Leib und lebensstraffe unterstehen, das geringste nach Münster Zu berichten, nun wuste man nicht, welcher Von beyden befehlen der gerechteste und Schärffeste seye, der Rentmeister Von Dülmen kame auff Münster, berichtete dem Commendanten, Cambforth seye bey ihm gewesen und habe einen gegenbefehl ausgehen lassen, er wolte ihm für diesesmahl berichten, das Zu Dülmen frantzosen wären, allein in Zukunfft wolte er sein leib und leben nicht wagen; Von einem anderen Orte, ware ein guter bauer mit einem schriftlichen berichte nach Münster gesendet, welchem unter dem wege eine frantzösische parthey begegnete, er schluckte sofort seinen bericht durch, und nachdem ihm die frantzosen angehalten und ohngefähr 2 gulden, welche er bey sich hatte, abgenommen hatten, lieffen sie ihn nach Münster fortgehen, wo er den Vorfall erzehlte, mit gleichen besage, er würde gewiß nicht Zum Zweytenmahl berichter überbringen; also wurden die leute auffm lande Von beyden partheyen geplaget, wan der alliirten leichten trouppen etwa in einem Scharmügel oder durch ihre saumseeligkeit etliche pferde, leute, oder gepäcke einbüßeten, so wurden sofort der Vorsteher des nächsten orths fortgehohlet, und nach dem nächsten general quartier oder gar nach Münster gebracht, um wegen den Vorfall Rechenschafft Zu geben, oder die Verlohrne pferde Zu bezahlen, allda muste er erst etliche wochen lang im hausArrest Zubringen, ehe er einmahl Zum Verhör kame, und wan man dan endlich nichts Schuldiges an ihm finden konnte, so wurde er wieder entlassen, seine Schadloshaltung und genugthuung mogte er anderstwo suchen; die frantzosen machten es nicht Viel besser, ein jeder bauer ware bey ihnen bald ein Spion, und wer nur Schreiben konte, muste auch einen Verdächtigen Briefwechsel geführet haben, und dieses muthmaßen ware Schon genug um ihm nach dem hauptquartier oder nach wesel Zu bringen, und in einem

Spitzbubenloche etliche wochen Zu Verwahren; Indessen waren die frantzosen über die lippe nach hessen gegangen und der Erbprinz brach am 19. July Zu wolbeck sein lager ab und folgte ihnen.

Nun ware gott sey danck das land in etwa wieder beruhiget, doch singe um diese Zeith die Viehzeuche wiederum an einzureissen, welche nicht allein auffm lande, sondern auch in der stadt Viele Ställe ausleerte;

am 2. August wurde denen bauren und heuerleuten der äcker Vor dem Neubrücken Thor Jenseits der Canals angedeutet, sie mögten ihr Korn abmehen, weil man vermuthete, daß in dortiger gegend ein kleines lager kommen sollte, am selbigen Tage wurden die blauen Zettelen unter der bürgerschaft auch wieder im gange gebracht, den es ware die Zur Zahlung des Schlebrüggischen Warans oder wechselbrieff erforderliche Summe noch nicht Zusammen gebracht, Vielmehr hatte die bürgerschaft sich erstlich an ein H. Regierendes Thumb Capitul und hernach sogar an den H. preussischen geheimen Rath v. Ammon gewendet, um denen freyen der stadt Münster noch etwas Von denen ihr Zu Zahlen aufserlegten fünffsechsten Theil auff dem halffe Zu schieben, allein da für diesezmahl alle unternehmungen fruchtloß ablieffen, so schritte man wieder Zur Repartition, der dem Schlebrügge noch Rückständigen Summe, doch wurde diese ausgeschriebene Summe sehr langsam beygetrieben und noch langsamer bezahlet;

am 5. august kamen 3 Rgtr Vorm Neubrücken Thor an, welche allda hinter dem Zwinger, Von der Ah über das Mühlenfeld ihre Zelten aufstellten, diese, nachdehm sie noch eine menge in der nähe gestandenes Korn Verdorben und abfouragiret, brachen am 8. august wieder auff und giengen nebst dem Trimbachischen Corps und denen Volontaires Wallons, welche Von dem Hamm und Wahrendorff kamen, nach Schapdetten, wo sie sich lagerten; der festungs-

bau ware noch immer der hauptgegenstandt des general Majors und gouverneurs v. Guth, es ist Schon oben gemeldet, das selbiger festungsbau eine Zeitlang durch Hanöverische Rgtr, welche Vom lande bezahlet werden mußten, bestellet worden seye, allein diese hatten sich nuhnmehro entfernet; die mehrste beschriebene bauren blieben aus, und die, welche noch kamen, mußten so lang arbeiten, bis sie Schier vor Hunger und Kummer darnieder fielen, man gabe also etliche Von den leichten trouppen befehl, die arbeiter so Viel denen nöthig waren, Zusammen Zu treiben und nach der Stadt Zur arbeith Zu bringen; dieser befehl wurde getreulich ins werck gestellet und am 9. august kamen schon 250 arbeiter aus der gegend ahaus an, welchen in folgenden Tagen mehrere folgten, also das noch nie die festungsarbeith mehr betrieben und durch mehrere leute fortgesetzt worden, als in dieser Zeith, bis dieselbe nach geschlossenen frieden Zu fontaineblau auff einmahl eingestelt, durch diese arbeith sind Schier alle weitläuffige aussenwercker erwachsen, welche Zwischen St. Servatii und Ludgeri Thor, so dan hinter den Zwinger bis am höchster Thor so mangeln garten und so mang gutes Stück landes Verschlucket haben.

am 12. aug. kamen ganz unvermuthet das Scheiterisch. Corps an, und lagerte sich vorm neuen Thor, noch am selbigen Tage wurde das bey Schaepdetten gestandene lager Vorm neuen Thor Versetzt, aus welchem am 14. aug. 3 Batt. nebst der legion nach der hauptarme in hessen, der überrest aber, als nemlich das Donzellische, Trimbachische und Scheiterische Corps nebst denen Hattorfischen Reiteren auff greven und über die Schiffart abgiengen; Schon am 12. aug. waren über 150 bauren Zu pferde hereingebracht, ohne zu wissen zu welchem Ende, einige hievon mußten soforth am 14. den oberwehnten 3 Batt. die bagage und lebensmittelen nachfahren, die mehreste aber wurden nebst denen Zimmerleuten und etlichen feuerwerckeren Von der be-

ſagung in das nächſte beſte gehölz bey Lüdickebeck geſendet, wo ſie die Schönſten bäume Zum feſtungsbau und andere Kriegeriſchen maſchinen fällen und Von da am 15. auguſt und folgenden Tagen nach der Citabelle fahren mußten;

Es Verbreitete ſich nun wieder eine kleine Ruhe, welche denen Münſterländeren deſto angenehmer ware, je mehr uns ſchmeichelten, es werde durch die herannahende biſchoffswahl unſer bis hiehin unbewegliches Schickſahl in ein beſſeres Verändern Zu können, Schon am 14. aug. ware der 16. monathß September Zum wahltag eines neuen biſchoffen und landeſh. angeſezet, nachdehm der holländiſche Geſandte graff v. Wartensleben das wahlgeſchäft, wie oben unterm 20. may gemeldet, Zum Vortheil des Churfürſten v. Cölln getrieben, und die general ſtaaten auff Vorſtellung ihrer geſandten, ſowohl beym preußiſchen als Engliſchen hoffe dem münſteriſchen ThumbCapitul eine freye wahl ausgewircket hatten;

am 9. 7bris kame der CuhrCöllniſcher obriſthoffmarſchall graff v. Hagfeldt allhie an, und ſtiege am hoffe des Thumbh. v. Ketteler ab, worin er dem lincken nach dem alten Thumb Zu gelegenen flügel beZoge, da der holländiſche geſandter und general major graff v. Wartensleben bereits ſeit den 20. may den rechten flügel dieſes hoffes gegen überwaſſer bewohnte, und mit ſeinem gefolge erfüllet hatte;

am 10. 7bris wurde der graff v. Hagfeldt als CuhrCöllniſcher geſandter und beVollmächtigter bey der bevorſtehenden wahl Von einem hochwürdigem ThumbCapitul durch 2 Deputirte Thumbh. und Von dem StadtRath in Corpore bewillkommet, am 11. 7bris wurden mit dem hanöveriſch. H. Commendanten obriſten Von der Wenſe die Verfügun- gen getroffen, wie ſich die beſagung bey der wahl Zu Ver- halten habe, worinnen dan auch gemeldter H. Commendant ſich Zu allen bereith und willig Zeigte, was die ſicherheith der wahl und Verherrlichung dieſes ganzen Tages beförde-

ren konnte; In diesen Tagen sahe man schon die Zubereitungen zur prächtigen Beleuchtungen, herrlichen Festins und großen Taffelen, es begunte eine geheime Freude wieder in den so lang geängstigsten Münsterisch. Gemüthern einzuschleichen, alles wurde ermuntert, theils weil man durch die herannahende Wahl versichert wurde, das durch dem Kriege und zukünftigen Frieden die Regierungsform in diesem hochstift nicht werde mehr verändert werden, theils weil man glaubte, es würden die schwere Kriegskosten durch den zu erwehlenden Landesh. können erleichtert werden; dennoch wolten Viele, besonders aber die allhie anwesende preussische und alliirte Kriegsbediente bey allen diesen Umständen die Wahl noch in Zweifel ziehen, Indessen Trasse am 12. 7bris der H. Baron v. Reischach Thro Römisch. Kaiserl. Majestät bevollmächtigter im Haag als von allerhöchst dero selben ernannter Wahl Commissarius in aller Stille dahie ein, und wurden von dem H. Erbdrosten an seinem auff der Salzstrassen belegenen Hofe auff das höflichste empfangen, und mit seinem ganzen Gefolge aufgenommen, noch am selbigem nachmittage lieffe gedachter Kaiserlich. Wahl Commissarius durch seinen legations Rathen, welcher in einem dem H. v. Droste zu Darfeldt Zugehörigen Wagen herumgefahren wurde, allen Thumbh. an ihren Höffen kund machen, worauff dan noch am Abend der H. ThumbDechant und verschiedene andere ThumbCapitularen, die übrige aber wie auch beyde Bürgermeister und der stadts syndicus am anderen morgen bey ihm die gewöhnliche Besuche und Respective Complimenten ablegten;

am 13. und 14. 7bris wurden alle Anstalten zur Wahl und dem Empfang des Kaiserlich. Commiss. grafen v. Reischach im Thumb und zu seiner Audienz im Capitulo vorgekehret, am 14. Theilte der H. Wahl Commissarius dem ThumbCapitul das Ceremoniel mit, welches seiner Excellenz sowohl bey dem feyerlichen Zuge nach dem hohen Thumb,

als im Capitulhaus, wo er am 15. 7bris erscheinen wolte, und auff dem wahltag selbst beobachtet zu werden wünschte, mit dem beysage, es wäre dasselbige, was zu Trier, wo er auch wahl Commissarius gewesen, beobachtet wäre;

am 15. 7bris morgens um 10 uhr ging der Zug von dem hoffe des H. Erbdrosten über der saltstrassen, den markt und den Thumhoff in folgender ordnung: 1. der H. Stadts-Adjutant zu fuß, welchem 4 bedienten des H. Erbdrosten und H. v. Schmising folgten; 2. gleich darauff folgte ein zweispänniger wagen, worinnen der H. Erbdroste, H. v. Schmising, v. Twickel und v. Ketteler saßen; 3. noch ein zweispänniger wagen, worinnen der H. v. Kerckerling zum Stapel, v. Rückelsheim und v. Graes waren; 4. ein zweispänniger wagen, worin der H. graff v. Merveldt und von der Reck zu hüßen saßen; 5. sasse der Kaiserlich. Legations-Secretaire H. Doring in einem dem H. v. Behlen Zugehörigen kostbahren zweispännigen wagen, darauff folgte 6. der erste sechs-spännige wagen des H. Erbdrosten Zugehörig leer; so dan 7. der zweyte sechs-spännige wagen des H. v. Twickel gleichfalls leer und Endlich 8. der fürstliche münsterische Staatswagen mit sechs pferden bespannet, worinnen gemeldter wahl-Commissarius und der Münsterische obrist hoff marchal graff v. Merveldt rückwärts saßen, die bedienten des Kaiserlich. Commissarii sowohl als andere obbenannter Cavalliers giengen in kostbahrer galla livrée zu fuß an beyden seiten der sechs-spännigen Kutschen; in dieser ordnung kame der Zug am paradeis des hohen Thums, wo die sämtliche mitgefahrene Cavalliers ausstiegen und der Kaiserl. Commissarius Von denen Thum Capitularen Caspar von Droste zu fuchten, v. Böselager den Jüngerem, grassen Burchard v. Merveld, und v. Bourscheidt an der Thüren empfangen und der Sacristey Vorbeygeführt wurden; auff dem sogenannten StephansChor, wartete das ganze hochwürdige Thum Capitul, der Thum-Dechandt v. Hanz-

lehden und ThumCüster v. Zoo giengen dem Kaiserlichen Commissario etliche Schritt entgegen, Empfingen ihn und führten ihn Vollandts im Capitulhauff hinein, alle Capitularen, der H. Syndicus und Secretarii folgten, die übrigen Cavalliers aber blieben mit den legationsRäthen bis Zur geEndigten Audienz auffm Steffans Cohr Stehen, im Capitulhauffe setzte sich der Kaiserliche Commissarius soforth auff dem ihme auff einer Balustrade gestelten Noth sammenten lehnstessel und lasse seine in kurzen ausdrücken gefasste arede an ein hochwürdig. ThumCapitul mit bedecktem haupte Von einen Zettel, weil er wegen hohem Alter selbiger seiner gedächtniß nicht mehr anVertrauen wolte, bey benennung des höchsten nahmens Ihrer Kaiserlich. Majest. und des hochsählichen Bischoffes entdeckte er sein haupt, und alle anwesende Ständen Von ihren sitzen allemahl auff, diese arede wurde Von dem ThumCapituls syndico D'ren Wenner Stehend beantwortet, und die ganze handlung ware geEndigt, der Kaiserliche H. Commissarius, wurde in selbiger ordnung wieder nach seinen wagen und sodan nach dem hoff des H. Erbdrosten begleitet, als er ZuVor daraus nach dem Thum und Capitulhauff ware gebracht worden;

am abend des selbigen Tages wurde Von 5 bis 6 uhren in allen Kirchen der stadt geläutet;

Der 16. 7bris ware endlich der so lang gewünschte Zur Bischöflich. wahl bestimmter Tag; nachdem des morgens um 7 uhr in allen Collegiat, pfarr- und ordenskirchen Vorgeschiebener massen ein hohes amt Zu Ehren des heiligen Geistes abgesungen ware, Versammelte sich die gesammte Clerisey und ordensgeistliche, der stadtsRath und eine menge so hohe als niederer Inheimisch als ausheimischer Standespersonen im hohen Thum, wo um 8 uhr das hohe amt Zu Ehren des heiligen geistes nebst dem Hymno Veni Creator Spiritus unter einer herrlichen musick abgesungen wurde, nach dessen Endigung ungefehr um 9 uhr giengen alle an-

wesende Capitullarh. ins Capitulhaus, es waren diese der H. ThumDechant Frans Ktopher v. Hanylehden, der H. Thumprobst August Wilhelm Freyh. v. Wolf Metternich, ThumCüster Johan Adolf Freih. v. Loe Zu wissen, Friederich Wilhelm v. Böselager; Franz Ferdinand Freih. v. Wenge Zu Endingmühlen, Caspar Ferdinand von Droste Zu fuchten, Friederich Ferdinand von Droste zu fuchten, Clemens v. Droste, Clemens Aug. v. Ketteler Zum Haerlotten, Burchard Alexand. graff v. Merveldt; Joh. Mathis v. Lansberg, Clemens August graff Plettenberg Lehnhausen; Frans Friderich Freih. v. Fürstenberg, Johann Edmund v. Twickel, Johan Caspar v. Stael Zu sutthausen, Ferdinand Joseph graff v. Plettenberg Lehnhausen, Maximilian graff v. Merveld, Johan Wilhelm v. Bourscheidt, Carl Frans v. Bellbrück, Friderich Ktoph v. Böselager, Frans Anton v. Lansberg, Carl Frans graff v. Schaesberg, Leopold v. Hanylehden, Mathis v. Ascheberg, Johan Frans v. Kerckerling Zum Stapel, Ernst Constantin v. Droste Zu Hülshoff; Carl Arnold v. Hompesch; Fridrich Carl Freih. v. Fürstenberg, Die Leopold v. Hanylehden, Mathis von Ascheberg jun., Frans Kerckerling Zum Stapel und Ernst Droste Zu Hülshoff, weil sie aus mangel deren nöthigen weyhen keine Stimme mithatten, kamen über kurz wieder heraus und giengen nach hauss, die übrigen welche keine Stimme hatten, erschienen gar nicht, andere aber waren geschäfte halber gar nicht nach Münster kommen, worunter der Thum Scholaster v. Bockholdt, und der Herr vice Dominus v. Spiegel, wie dan auch Mathis Ascheberg senior, Asseburg Thumprobst Zu Dffnabrück, Fridrich Wilhelm Westphalen, Wilhelm Joseph v. Weichs und Frans Arnold v. Asseburg, welche alle dem Cammerpräsidenten Zum procuraten bevollmächtiget, auffer dem v. Spiegel, welcher dem H. ThumDechanten bevollmächtiget hatten,

Da das Manuscript hier mitten in der Sache abbricht, so erlauben wir uns zur Vervollständigung Einiges aus Rumanns ungedruckter münsterischer Geschichte (Theil 8) hinzuzufügen. Eine Kritik des Manuscriptes folgt später.

Maximilian Friedrich der 61. Bischof zu Münster.

Sobald die Nachricht von dem Tode des Clemens August dem Domcapitel officiell zugekommen war, hielt es mehrere Zusammenkünfte um die Wahl eines neuen Fürsten in Ueberlegung zu nehmen. Den 3. März und den 1., 2., 3., 4. und 6. April wurde abwechselnd in allen Pfarrkirchen der Stadt ein 10stündiges Gebet gehalten, um von Gott den Frieden und eine glückliche Wahl zu erflehen. Der 7. wurde zum Wahltag bestimmt, allein der Herzog Ferdinand von Braunschweig bedeutete als General und Chef dem Capitel, es sollte mit der Wahl noch anstehen und er würde es nicht dulden, daß die Domherren in Betracht vorzunehmender Wahl Zusammenkünfte hielten.

Was den Feldzug betrifft, so wurde derselbe erst 1761 in Westfalen mitten im Sommer eröffnet. Soubise ging am Ende des Monats Junius über den Rhein und rückte auf Münster zu. Er blokirte die Stadt und drohete sie förmlich zu belagern, allein er hatte an dem Erbprinzen einen wachsamem Gegner, der Dorsten wegnahm und ihn zwang sich über die Lippe zurückzuziehen. Da der Erbprinz wegen Münster nichts mehr zu besorgen hatte, stieß er zur großen Armee.

Um diese Zeit wurde der junge Dumourier mit 50 Mann zu Pferde und 100 Mann zu Fuße nach Broglie's rechtem Flügel detachirt. Die Hannoverschen Generale Scheiter und Freitag verfolgten ihn mit 1000 Mann und einigen Feldstücken. Er zog sich aber glücklich zurück, erbeutete 40 Wagen mit Haber, nahm 24 Mann gefangen, brandschatzte in

der Graffschaft Mark und stieß bei Warendorf wieder zum Prinzen Soubise.

1762 legten sich endlich die benachbarten Mächte und die Generalstaaten ins Mittel und bewirkten durch ihren Einfluß die Wahlfreiheit. Letztere schickten den Generalmajor Grafen von Wartensleben nach Münster um das Geschäft zu betreiben. Am 7. Sept. kam der kurcölnische Oberhofmarschall Graf Hagfeld an um für seinen Herrn den Kurfürsten Max Friedrich von Königseg die Stimmen zu sammeln. Der Baron von Reischach, kaiserl. Bevollmächtigter im Haag, erschien den 12. als kaiserl. Wahlcommissarius und stieg am Erbdrosten Hofe auf der Salzstraße ab, wo das Capitel, die Ritterschaft, die Bürgermeister und der Syndikus der Stadt, ihm ihre Aufwartung machten. Am 15. Morgens 10 Uhr verfügte sich der Commissarius nach der Domkirche. Der Zug bestand aus vielen zweispännigen und 3 sechsspännigen Wagen. In dem letzten saßen der Commissarius und der Hofmarschall Graf von Merfeld. Die beiden andern waren leer. Viele Bedienten begleiteten die Wagen zu Fuße. Drei Deputirte des Capitels empfingen den Commissarius am Eingange der Kirche, und begleiteten ihn ins Capitelhaus, wo ein schön ausgestaffirter Sitz für ihn bereitet war. Nach Verrichtung der ihm vom Kaiser aufgetragenen Commission geschah der Rückzug unter der nämlichen Cortége. Am 16. als an dem zur Wahl bestimmten Tage wurde in allen Kirchen des Landes Missa de Spiritu S. gehalten. Der Stadtclerus und die Ritterschaft wohnten dieser Messe und dem musikalischen Veni Creator in der Domkirche bei, worauf die Domherrn sich ins Capitelhaus verfügten, um das scrutinium vorzunehmen. Nebst dem Kurfürsten von Cöln hatten sich noch 2 andere würdige Männer aus dem Capitel als Candidaten zur bischöflichen Würde gemeldet: Friederich von Böselager zu Eggermühlen und Caspar Ferdinand von Droste zu Füchten, allein sie wurden nicht be-

rücksichtigt und ersterer wurde in der Folge Domprobst, der andere Domdechant. Um 12 Uhr wurde dem Commissarius, der sich in den Hof des Geheimenraths und Domherrn von Ketteler begeben hatte, die geschehene Wahl kund gemacht, und er verfügte sich mit dem kölnischen und holländischen Gesandten und dem Adel nach der Domkirche um der Publikation der Wahl beizuwohnen. Hierauf wurde unter Pauken und Trompetenschall und unter beständigem Vivatgeschrei vom hohen Altar und dem Apostelgang der Kurfürst Max Friederich zu Köln als nunmehr erwählter Bischof zu Münster ausgerufen, worauf der Oberstlieutenant von Stael vom Wengischen Regiment als Courier nach Bonn geschickt wurde, um dem Kurfürsten diese frohe Botschaft zu überbringen.

Nach geschehener Publikation wurde unter dreimaliger Abfeuerung der Canonen auf den Wällen und der Zitadelle ein musicalisches Te Deum abgesungen, und auf dem Rittersaal ein großes Gastmal gehalten, wobei unter Pauken und Trompetenschall sowohl hier als auf Lamberti Thurm, die hohe Gesundheit getrunken wurde. Graf Hatfeld nahm Namens seines Herrn die Glückwünsche an, und alle Straßen erschallten von dem frohen Zuruf: Vivat Maximilian Friederich! Des Abends waren die Höfe und einige Privathäuser erleuchtet. Besonders schön nahm sich die Illumination am Kettelerschen Hofe aus, wo die holländischen und kölnischen Gesandten logirten. Man sah hier das Bild der Freiheit in Transparent mit dem Stabe und dem Hute in der Rechten und die Linke gestützt auf einen Thurm mit der Inschrift: Hac nitimur. Auch die Erleuchtungen am Merfelder, Galenschen, Belenschen, Neck-Heeschen und Twickelschen Hofe waren schön. Das Rathhaus durfte wegen des darin angelegten Magazins nicht gebraucht werden; statt dessen war das nebenan liegende Stadtweinhaus illuminirt. Hier war die ganze Nacht hindurch Pauken und Trompetenmusik. Des Abends war Souper beim Erbkammerherrn und

an den folgenden Tagen Maskenbälle. Am 23. Sept. war große Tafel aufm Hofsaal für die fürstl. Beamten. Am 12. Nov. legte das Domkapitel die Regierung nieder, und am nämlichen Tage verbreitete sich zu Münster das Gerücht, die Friedenspräliminarien wären am 3. unterzeichnet. Dieses bestätigte sich bald mit der Nachricht, daß der Waffenstillstand schon geschlossen sei, worauf zur Linderung der Unterthanen die Schanz- und Festungsarbeiten eingestellt wurden. 1763 den 15. Februar wurde endlich der Hubertsburger Friede geschlossen, und machte den Drangsalen ein Ende, aber lange noch fühlte Münsterland die Nachwehen dieses so verwüsten- den Krieges, denn es wurde durch die von den Hannoveranern ausgeschriebenen Contributionen und Fouragelieferungen tief in Schulden gestürzt. Hier folgt eine kurze Uebersicht derselben: Schon vor dem Kriege betruhen die Landes- schulden: 1,324,640 Rthlr. 22 sch. 8 dt. Die jährlichen Zinsen davon betruhen 62,123 Rthlr. 3 sch. ½ dt.

Während des Krieges wurden aufgenommen 904,397 Rthlr. 20 sch. 3 ½ dt. Die Zinsen davon betruhen 35,601 Rthlr. 12 sch.

Die Lieferungen kosteten 142,000 Rthlr. und von den dazu aufgenommenen Geldern waren nach dem Kriege an Zinsen noch zurück 22,000 Rthlr. — An gerichtlich von den Parteien deponirten Geldern waren Behuf der Contributionen und Lieferungen gebraucht worden 54,000 Rthlr. Die zu 2 Procent aufgenommenen Quotisationsgelder endlich betruhen 418,934 Rthlr. 5 sch. 5 dt. und wegen der im Lande liegenden Armeen blieben die Landeseinkünfte aus und die Casse kam in einen Zinsenrückstand von 400,000 Rthlr.